

nöwi

AKTUELL 3
Leitbetriebe regionaler
Wirtschaftsmotor

SERVICE 11
Das Unternehmer-
gesetzbuch

BRANCHEN 21
Immobilienmakler:
Wichtigste Werkzeuge

BEZIRKE 27
Neujahrs-
empfänge

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 3

26. Jänner 2007



Jetzt Lehrlinge gratis testen lassen!

berichtet Seiten 3 und 4

Foto: Waldhäusl/Bearbeitung: Kneissl

NÖWI Spezialausgabe:
Wirtschaftsraum **Krems**

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

Tel. 02731/8471

In der NÖWI am 22.06.2007

NÖWI Spezialausgabe:
Wirtschaftsraum **Mödling**

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

Tel. 02731/8471

In der NÖWI am 16.03.2007




Wirtschaft auf Erfolgskurs

Ein tolles Kompliment machen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren österreichischen Betrieben: **90 %*** sind mit ihrem Arbeitsplatz zufrieden.

Bei den Lehrlingen sind es sogar **95 %!** Das spricht für die **hohe Qualität** unserer Berufsausbildung.

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.

<http://wko.at/erfolgskurs> *)Quelle: Market Studien 2006

Langjähriger WKÖ-Presseschef Helmut Voska gestorben



Am 17. Jänner ist Helmut Voska, Profil-Mitbegründer und langjähriger Presseschef der Wirtschaftskammer Österreich, nach langer, schwerer Krankheit im 65. Lebensjahr gestorben. WKÖ-Präsident Christoph Leitl würdigte den Verstorbenen als vorbildhaft. Mit Voska habe die Medienlandschaft „nicht nur einen der profiliertesten Journalisten Österreichs verloren, sondern auch die Wirtschaftskammer Österreich einen überaus wichtigen Mitarbeiter“. Voska hatte im Jahr 2000 seine Tätigkeit als Wirtschaftskammer-Sprecher beendet.

Als langjähriger Presseschef der WKÖ habe Voska immer das Gemeinsame vor das Trennende gestellt: „Vorbildhaft war sein Streben nach Wahrheit und Wahrhaftigkeit. Seine Meinung hatte über alle Parteigrenzen hinweg Gewicht“, zeigte sich der Wirtschaftskammerchef tief betroffen. „Neben dem loyalen und engagierten Medienprofi haben viele von uns in der Wirtschaftskammer aber auch einen wertvollen Menschen und Freund verloren. Wir teilen die Trauer über sein Ableben mit seiner Familie.“

Das Begräbnis fand am 25. Jänner am Friedhof Mauerbach statt.



Foto: Bilderbox



aktuell S. 3–10

- WIFI-BIZ: Jetzt Lehrlinge gratis testen lassen! S. 3
- WKÖ-News S. 4
- Serie Lehrlingswarte (1)..... S. 5
- Investitionsoffensive in NÖ..... S. 6
- Leitbetriebe sind regionaler Wirtschaftsmotor!..... S. 7
- It-safe.at: IT-Sicherheits-Aktion für KMU S. 8
- FIW, Funktionsakademie..... S. 9
- FinanzCheck-Seminare S. 10

service S. 11–16

- Rechtspolitik S. 12
 - Das neue Unternehmerrecht im Überblick
 - Novelle der NÖ Bauordnung
- Außenwirtschaft S. 14
 - Exportpreis 2007
 - Kumulierung und e-zoll
- Unternehmerservice..... S. 14
 - Umwelt, Technik
- Innovation S. 15
 - Wichtige neue Termine
 - REACH – EU Chemikalienrecht
- WIFI..... S. 16
 - Mediation
 - New Design University

branchen S. 21–25

- Gewerbe und Handwerk..... S. 21
 - Einladung zur Begutachtung, Fußpfleger
- Handel..... S. 22
 - Mein Standpunkt: KommR Gauster zu Lehrlingsausbildung
- Transport und Verkehr..... S. 23
 - Autobusunternehmen fordern Mautbefreiung
- Tourismus S. 23
 - Information und Consulting ...S. 23
 - Werkverträge – Praxistipps
 - Druck: „web2print“
 - Immobilienverwalter: Mitarbeitertraining
 - Immobilienmakler: Wichtigste Werkzeuge

bezirke S. 27–43

- Amstetten..... S. 27
- Baden..... S. 29
- Bruck/Leitha S. 30
- Gänserndorf..... S. 31
- Korneuburg/Stockerau S. 31
- Krems S. 31
- Lilienfeld S. 35
- Melk..... S. 35
- Mistelbach..... S. 36
- Mödling..... S. 37
- Neunkirchen..... S. 39
- St. Pölten S. 40
- Tulln S. 41
- Wiener Neustadt S. 41
- Wien-Umgebung..... S. 42
- Zwettl S. 43



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 3. Quartal 2006: Druckauflage: 68.692. Verbreitete Auflage Inland: 68.209. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 64.259. **Inseratenverwaltung:** Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH, 3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3, Telefon 02731/84 71, Fax 02731/80 20/33, ISDN 02731/80 20/71, E-Mail: noewi@medienpoint.at

aktuell

Neues Angebot im WIFI-BIZ:

Jetzt Lehrlinge gratis testen lassen!

Mit der Lehrlings- ist es wie mit der Partnerwahl: Oft erweist sich der oder die „Auserwählte“ auf den zweiten Blick als doch nicht so ganz geeignet. Um diese Situation erst gar nicht aufkommen zu lassen, gibt es jetzt das „WIFI-BIZ-Firmen-Package“.

„**L**etztes Jahr habe ich einen Lehrling für meinen Tischlerbetrieb gesucht. Ich hatte vier Bewerber –

und die Qual der Wahl“, erklärt ein Unternehmer aus dem Bezirk St. Pölten. „Ich habe mich dann für den Kandidaten entschieden, der mir auf den ersten Blick am geeignetsten schien. Ich hätte aber gerne eine objektive Beurteilung gehabt.“ Dieses objektive Urteil kann sich jeder Unternehmer im WIFI-Berufsinformationszentrum (WIFI-BIZ) holen – und das seit Jahresbeginn sogar gratis!

Echte Entscheidungshilfe

Mit Jahresbeginn ist nämlich das „WIFI-BIZ-Firmen-Package zur Lehrlingsauswahl“ gestartet. „Als Unternehmer hat man ohnehin einen gewissen ‚Riecher‘, welcher Jugendliche gut ins Unternehmen passt. Aber die Aufnahme eines Lehrlings ist doch eine große Sache. Da tut es gut, sich auf objektive Testkriterien verlassen zu können“, erklärt die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl.

Mehrstufiges Testverfahren

„Die Jugendlichen, die als Lehrlinge in Frage kommen, werden von uns getestet“, erklärt die Leiterin des WIFI-BIZ, Mag. Sabine Wunderl. Das Testverfahren ist ein mehrstufiges: Einerseits werden die praktischen Fähigkeiten des Jugendlichen wie Arm-, Hand- und Fingergeschicklichkeit an speziellen Testgeräten geprüft. In psychologischen Tests werden räumliches Vorstellungsvermögen, Merkfähigkeit, Auf-

fassungsgabe, Belastbarkeit, Kontaktfähigkeit und das technische Verständnis gecheckt. „Ob die Erwartungen des Jugendlichen auch mit dem gewählten Berufsbild übereinstimmen, untersuchen wir mit Hilfe von Interessens- und Persönlichkeitsprofilen. Da wird auch schnell klar, ob der Jugendliche

seine Neigungen im gewählten Beruf optimal einsetzen kann“, erklärt Sabine Wunderl.

Sie als Unternehmer erhalten postwendend das Ergebnisblatt des praxisorientierten Testverfahrens. Bei Bedarf können Sie auftauchende Fragen mit dem zuständigen Psychologen auch noch telefonisch klären. Auch der Jugendliche erhält ein Orientierungsblatt mit den Testergebnissen, das in einem Beratungsgespräch mit einem der Psychologen des WIFI-BIZ und zumindest einem Elternteil besprochen wird.

Interesse?

Bis zu vier Bewerber können Sie als Mitglied der Wirtschaftskammer ab sofort im WIFI-BIZ kostenlos testen lassen. Für jeden weiteren Jugendlichen ist der geförderte Unkostenbeitrag von 28 Euro (Stand Kursjahr 2006/07) zu leisten.

Für jeden etwas

Doch nicht nur angehende Lehrlinge werden im WIFI-BIZ betreut. Über 9000 Schülerinnen und Schüler aus ganz Niederösterreich haben sich im WIFI-BIZ im Vorjahr alle Infos zur Berufswahl geholt. 2006 haben sich außerdem über 4000 Jugendliche und Erwachsene im Rahmen



Foto: Schnabl

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl (L.) und WIFI-BIZ-Leiterin Mag. Sabine Wunderl sind sich einig: „Das WIFI-BIZ ‚Firmen-Package‘ ist Ihr kompetenter Ratgeber bei der Lehrlingsuche!“

einer Einzelberatung über ihre Eignungen und Neigungen informiert. „Die Jugendlichen, die vor der Berufswahl stehen, lassen bei uns ihre Fähigkeiten abtesten und bekommen oft den entscheidenden Hinweis, wohin sie sich beruflich orientieren sollen“, erklärt Sabine Wunderl. „Erwachsene nutzen unser Angebot vor allem, wenn sie vor einer beruflichen Neuorientierung stehen und vielleicht endlich das Berufsziel verwirklichen wollen, in dem sie sich 100-prozentig wiederfinden“. Denn, so ist die Expertin überzeugt, wirklich gute Leistungen bringe man nur, wenn man auch mit dem Herzen bei der Arbeit ist.

In die selbe Kerbe schlägt WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Vor kurzem hat mir ein 14-jähriges Mädchen erzählt, dass sie deshalb Friseurin lernen will, weil sie gehört hat, dass man da viel Trinkgeld bekommt.“ Nur, so Zwazl, würde sich das Trinkgeld in Grenzen halten, wenn sie für den Friseurberuf nicht geeignet ist und die Kundinnen nicht zufrieden sind. „Und auch als Chef hat man von einem solchen Lehrling ja nichts – deshalb lade ich Sie ein, unser ‚WIFI-BIZ-Firmen-Package‘ zu nutzen!“, appelliert Zwazl.

Ein WIFI-Berufsinformationszentrum ist immer in Ihrer Nähe:

- **WIFI-BIZ St. Pölten**
Rödlstraße 1, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742/890/27 02, 27 01
Fax: 02742/890/27 99
E-Mail: biz@noe.wifi.at
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr., 7.30 bis 16 Uhr
- **WIFI-BIZ Gänserndorf**
Eichamtstraße 15
2230 Gänserndorf
Tel. 02282/44 94
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 16 Uhr
- **WIFI-BIZ Gmünd**
Weitraer Straße 44
3950 Gmünd
Tel. 02852/52 9 47
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 16 Uhr
- **WIFI-BIZ Mistelbach**
Pater-Helde-Straße 19
2130 Mistelbach
Tel. 02572/41 32
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 16 Uhr
- **WIFI-BIZ im BIZ Wr. Neustadt**
Prof.-Dr.-Koren-Straße 10
2700 Wr. Neustadt
Tel. 02622/26 3 26/13 71
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 7.30 bis 15 Uhr,
Fr. 7.30 bis 13 Uhr
www.wifi-biz.at

Leitl: Lebenslanges Lernen muss Schwerpunkt der neuen Regierung werden

Wirtschaft verlangt höhere Bildungsfreibeträge für Betriebe und Einführung eines „Bildungssparens“.

„Gut ausgebildete Menschen sind der wichtigste Standortfaktor eines Landes wie Österreich, denn wir können keinen Kostenwettbewerb gewinnen, wir müssen mit Qualität punkten und Qualität erfordert Qualifikation“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl. Schon jetzt werden in Österreich zehntausende Fachkräfte gesucht und daher müssen hier die (Weiter)bildungsangebote ansetzen.

Mehr Geld für Weiterbildung nötig

Derzeit werden in Österreich rund 12 Mrd. Euro für die Erstausbildung ausgegeben, aber nur 0,8 Mrd. Euro für die Weiter- und Erwachsenenbildung. Die



Christoph Leitl

Ich setzte mich daher für eine Plattform, der Ministerien, AMS und Sozialpartner angehören sollen, als Think-Tank für Konzepte des lebenslangen Lernens ein. Wir brauchen einen ‚Life-Long-Learning-‘ oder ‚LLL-Rat‘.“

„Bildungssparen“

Ein Vorschlag Leitls für eine Verbesserung des Bildungsange-

bots ist in Anlehnung an das „Bausparen“ die Einführung eines „Bildungssparens“, mit dem Bildungsinvestitionen staatlich gefördert werden sollen.

Leitl: „Als Anreiz für verstärkte Inanspruchnahme von Bildungsangeboten soll zusätzlich der Bildungsfreibetrag für ältere Arbeitnehmer und gering qualifizierte von derzeit 20 auf 40 Prozent verdoppelt werden.“ Grundsätzlich steht Österreich im EU-Vergleich in punkto Bildung aber nicht so schlecht da, „auch wenn es in einigen Bereichen Verbesserungspotenzial gibt“, so Leitl. Nimmt man die fünf Bereiche des ‚Education and Training 2010‘-Arbeitsprogramms des Lissabonner Prozes-

ses, für die konkrete Referenzwerte und Benchmarks vereinbart wurden, liegt Österreich in drei Bereichen über dem EU-Schnitt, nur bei zwei gibt es Verbesserungsbedarf. Beim Anteil der Schulabbrecher (18-24-jährige nur mit Abschluss der Sekundarstufe 1) liegt Österreich mit 9,1% deutlich besser als der EU-Durchschnitt (14,9%). Der Anteil der 20–24-Jährigen mit Abschluss der Sekundarstufe II (Matura, Lehre, BHS) macht 85,9% aus (EU-Durchschnitt 77,3%). Beim Punkt „Lebenslanges Lernen“ liegt Österreich mit 13,9% zwar über dem EU-Durchschnitt (9,9%), aber noch weit hinter den skandinavischen Ländern (ca. 20%).

Mitterlehner: Zunahme der Lehrlingszahlen bestätigt Wichtigkeit von Fördermaßnahmen

2005 und 2006 stiegen die Lehrlingszahlen dank Blum-Bonus und Lehrstellenakquisiteuren um jeweils rund 3%.

„Sowohl 2005 als auch 2006 verzeichneten wir in Österreich eine Zunahme der Lehrlinge um jeweils rund drei Prozent“, sagt WKÖ-Generalsekretär Reinhold Mitterlehner und betont die Wichtigkeit verschiedener Fördermaßnahmen zur Anhebung der Lehrstellen. Mitterlehner: „Die Maßnahmen von

Bundesregierung, WKÖ und AMS, wie die Lehrstellenakquisiteure der WKÖ oder der sogenannte Blum-Bonus, waren für diese Erfolge verantwortlich.“ 2006 wurden rund 45 Mio. Euro Förderungen im Rahmen des Blum-Bonus ausgeschüttet (Lehrplätze werden mit 400 Euro pro Monat im ersten Lehrjahr, 200 Euro im zweiten und 100 Euro im dritten gefördert).

Die meisten Lehrlinge im Gewerbe

Der bei weitem größte Ausbildner ist das Gewerbe, wo fast die Hälfte aller Lehr-

stellen zu finden ist – der Zuwachs machte hier 2% aus. Im Handel gab es 2006 um 2,8% mehr Lehrlinge als im Vorjahr. Besonders hohe Zuwachsraten verzeichneten die Bank- und Versicherungsbranche (11%) sowie die Branche Information & Consulting (8,2%).

Die Lockerung des Kündigungsschutzes für Lehrlinge im neuen Regierungsprogramm diene dazu, bei Betrieben psychologische Hemmnisse gegen die Einstellung von Lehrlingen abzubauen. Demnach können am Ende des ersten und zweiten Lehrjahres sowohl Arbeitgeber wie Lehrling das Lehrverhältnis bei einmonatiger Kündigungsfrist und nach einem Mediationsverfahren lösen. Bisher war eine gröbere Verfehlung Voraussetzung für die Kündigung eines Lehrlings. „Ich erwarte mir durch diese neue Regelung bis zu 5000 mehr Lehrstellen in Österreich“, so Mitterlehner.

Sozial Marie 2007 – Einreichstart zum Preis für innovative Sozialprojekte

Auch 2007 werden mit der Sozial Marie kreative und innovative Sozialprojekte mit insgesamt 42.000 Euro belohnt. Die Ausschreibung richtet sich an ProjektbetreiberInnen aus der Sozialwirtschaft (Initiativen, Vereine, Zivilgesellschaften, NGO, NPO), öffentlicher Verwaltung und aus Unternehmen. Einreichungen werden bis 15. Februar 2007 angenommen.

- Download der Einreichunterlagen: <http://sozialmarie.org/documents.php>
- Kontakt: Maria Reichmann
Tel: 01 587 71 81/11

Lehrlingsstatistik - Dezember 2006

Bundesländer

	Stichtag 31.12.2006	Stichtag 31.12.2005	Veränderung
Burgenland	2.956	2.854	3,6
Kärnten	9.284	9.004	3,1
Niederösterreich	19.071	18.477	3,2
Oberösterreich	26.726	26.520	0,8
Salzburg	10.392	9.777	6,3
Steiermark	19.164	18.741	2,2
Tirol	13.585	13.286	2,3
Vorarlberg	7.820	7.515	4,1
Wien	16.963	16.202	4,7
GESAMT	125.961	122.378	2,9

AUFGABE

BERUFUNG

VERANTWORTUNG



Stefan Bichler

Die rund 60 Lehrlingswarte in Niederösterreich erfüllen eine besondere Aufgabe: In einer Person sind sie Ansprechpartner für Lehrbetriebe, Schule, die Lehrlinge selbst und deren Angehörige. Gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben und Berufsschulen sichern sie den hohen Standard der niederösterreichischen Fachkräfte im Rahmen der dualen Ausbildung: ein Auftrag zwischen fachlicher, menschlicher und unternehmerischer Kompetenz! Die NÖWi stellt vor: Die Lehrlingswarte der Landesberufsschule Lilienfeld sind zuständig für mehr als 1000 Schülerinnen und Schüler.



Andreas Friedl

Landesinnungsmeister-Stellvertreter Stefan Bichler (Rauchfangkehrer):

Ich habe an der HLF (Höhere Bundeslehranstalt für Fremdenverkehrsberufe) Krems maturiert, wechselte aber dann später zu den Rauchfangkehrern. Seit 1999 bin ich selbstständiger Rauchfangkehrermeister, und seit 2003 auch Landeslehrlingswart der niederösterreichischen Rauchfangkehrer. Meine beiden Hauptziele heißen: Mehr Zeit in den Betrieben für Lehrlinge und eine engere Zusammenarbeit mit den Berufsschulen!

Kontakt: Hammerlinggasse 14a, 3003 Gablitz, Tel.: 02231/63 7 14



Johann Leithner

Andreas Friedl (Maler, Lackierer, Schilderhersteller):

Seit dem Jahr 2000 habe ich zwölf Lehrlinge zur Meisterprüfung geführt. Erfahrungen sammeln halte ich für wichtig, deswegen trete ich auch für den Lehrlingsaustausch mit dem Ausland ein. Als Lehrlingswart setze ich mich für die Verknüpfung von Lehre und Matura sowie für den Stellenwert der Lehre im Handwerk ein!

Kontakt: Roseneggerstraße 6, 3300 Amstetten, Tel.: 07472/62 7 51



Georg Mayrhofer

Landesinnungsmeister-Stellvertreter Johann Leithner (Tapezierer, Dekorateur):

Als Lehrlingswart arbeite ich im wesentlichen für die Umsetzung von zwei Idealen: Dass das Ziel eines jeden Lehrherrn die möglichst fundierte Ausbildung seiner Lehrlinge ist, dass man am Ende der Ausbildung mit allen Arbeiten und Materialien vertraut ist und die Arbeit

ten auch selbstständig durchführen kann. Und zweitens, dass die Lehrlinge auch Eigeninitiative und die selbstverständliche Bereitschaft für laufende Aus- und Weiterbildung haben.

Kontakt: Linzer Straße 5, 3920 Groß Gerungs, Tel.: 02812/55 95

Landesinnungsmeister-Stellvertreter Ing. Georg Mayrhofer (Chemische Gewerbeberufe):

Als Mitglied des Prüfungsausschusses der Meisterprüfungskommission ist mir unser Lehrberuf natürlich sehr wichtig. Besonders wünschen würde ich mir daher mehr Lehrlinge für die Denkmal-, Fassaden und Gebäudereiniger sowie einfach perfekte Rahmenbedingungen an den Schulen.

Kontakt: Kirchmayergasse 2, 3400 Klosterneuburg, Tel.: 02243/35 8 09

Bezirksvertrauensmann Peter Weszits (Bodenleger):

Mit einem hohen Bildungsniveau der Lehrlinge erreicht man zwei Dinge: In wirtschaftlich schwierigen Zeiten kann der Arbeitsplatz im erlernten Beruf eher gesichert werden, und als Dienstgeber ist man mit guten Mitarbeitern besser konkurrenzfähig. Als Lehrlingswart arbeite ich in der Vermittlerrolle, wenn es zu Schwierigkeiten zwischen Lehrlingen und Berufsschullehrern kommt. Hilfestellung bei persönlichen Problemen gibt es natürlich auch, natürlich nur so weit, wie es möglich und von den Betroffenen auch selbst erwünscht ist.

Kontakt: Oskar Helmerstraße 37, 2000 Stockerau, Tel.: 02266/61 9 18



Peter Weszits



Investitionsoffensive in Niederösterreich

624 Millionen Euro werden bis 2010 in Schulen, Sicherheitseinrichtungen und Pflegeheime investiert. Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll avisierte Bau- und Investitionsvorhaben für ganz Niederösterreich.

Die Bundesimmobilien- und die Landesimmobilien-gesellschaft investieren in Niederösterreich bis 2010 insgesamt 624 Millionen Euro. „Davon betroffen sind der Neubau, die Erweiterung und die Sanierung von

Bildungseinrichtungen und sozialen Einrichtungen ebenso wie Verwaltungs- und Sicherheitseinrichtungen“, betonte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll bei der Präsentation.

Die Investitionen der Bundes-



Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll (rechts im Bild) und Dipl.-Ing. Christoph Stadlhuber präsentieren die Investitionsoffensive.

immobiliengesellschaft (BIG) bezifferte der Landeshauptmann mit 300 Millionen Euro, die der Landesimmobilien-gesellschaft mit 324 Millionen Euro. Damit könnten auch 6300 Arbeitsplätze abgesichert, und zusätzliche

wirtschaftliche Impulse in den Regionen gesetzt werden, zeigte sich der Landeshauptmann zuversichtlich. Auch deshalb, weil die Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen über ganz Niederösterreich verstreut sind.

Schwerpunkt Bildung

An konkreten Beispielen nannte Erwin Pröll den Umbau und die Erweiterung von HAK und HLF Krems (12 Millionen Euro), den Neubau des Francisco Josephinum Wieselburg (19 Millionen Euro), die Erweiterung der HTL Hollabrunn (13 Millionen Euro), die Sanierung der Landwirtschaftlichen Fachschule Edelfhof (5 Millionen Euro) und vor allem die Elite-Uni Klosterneuburg (80 Millionen Euro). Alle diese Vorhaben wurden bereits in Angriff genommen – hinzu kommen noch die Sanierung und Erweiterung der HTL St. Pölten, der Gymnasien Stockerau und Tulln und der Neubau der Gewerblichen Berufsschule Amstetten.

Verwaltung und Soziales

Die wichtigsten Vorhaben bei Verwaltungs- und Sicherheitseinrichtungen sind der Neubau der Bezirkshauptmannschaften

Melk und Krems, die Anti-Korruptions-Akademie in Laaxenburg, der Zubau und die Sanierung für das Landes- und Bezirksgericht St. Pölten, der Neubau des Bezirksgerichtes Neunkirchen und die Erweiterung und Sanierung der Justizanstalt Krems mit Kosten von rund 81 Millionen Euro.

Im Sozialbereich rangieren der Zu- und Umbau der Pflegeheime Gutenstein, Ybbs und Herzogenburg ganz oben, die Gesamtkosten betragen rund 30 Millionen Euro.

Generell umfasst das Portfolio der Bundesimmobilien-gesellschaft in Niederösterreich über 1000 Objekte mit einer Fläche von über einer Million Quadratmetern. Einen Schwerpunkt dabei bilden rund 50 Schulstandorte, so der Geschäftsführer der Bundesimmobilien-gesellschaft, Dipl.-Ing. Christoph Stadlhuber. Das Investitionsvolumen für die derzeit laufenden vier Großprojekte in Niederösterreich (HAK und HLF Krems, Francisco Josephinum in Wieselburg, HTL Hollabrunn und Gymnasium Mödling, Bachgasse) bezifferte Christoph Stadlhuber mit 46 Millionen Euro.

Das Unternehmen aus Traismauer gehört zur Metallindustrie und erwirtschaftete im abgelaufenen Jahr mit weltweit 260 Mitarbeitern rund 30,6 Millionen Euro Umsatz. „Wir haben in allen Unternehmen der Gruppe den jeweils höchsten Umsatz der Firmengeschichte erzielt“, gibt Geschäftsführer Dieter Lutz dem NÖ Wirtschaftspresse-dienst bekannt.

In der Unternehmenszentrale in Niederösterreich mit ihren 170 Beschäftigten wurde zuletzt vor allem das Forschungs-Personal aufgestockt. Das Unternehmen hat auch seine Kapazitäten in den USA erweitert. Der Exportanteil ist mittlerweile auf 94 Prozent gestiegen. „Etwa zwei Drittel des Umsatzes werden aber in EU-Europa erzielt, ein Fünftel derzeit im asiatischen Markt“, erklärt Dieter Lutz.

Seit vier Unternehmer-Generationen und über 90 Jahren kommen aus den Benda-Lutz-Werken in Traismauer Metallpulver und Metallpigmente – vorwiegend aus Alu, Bronze und Zink –

Metallpulver von Benda-Lutz sind ein Exportschlager

Seit über 90 Jahren kommen aus den Benda-Lutz-Werken in Traismauer Metallpulver und Metallpigmente. Wachsende Nachfrage aus der Baubranche in Polen und der stark ansteigende Absatz in China sorgen für wirtschaftlichen Rückenwind.

für Pulverlacke, Porenbeton, Kunststoffe, Lacke und Druckfarben, ja sogar für Sprengstoffe im Bergbau. Von der Autofelge oder einer silbrig-matten Türklinke, vom Ikea-Möbel in Silber bis hin zum Porenbeton-Ziegel von Ytong – überall stecken die Metallpulver von Benda-Lutz drin. „Beispielsweise enthalten alle silbrigen Teile am Smart unsere Produkte“, erzählt Dieter Lutz auch von seinen Erfahrungen als Auto-Zulieferer. „Wir versuchen gerade in diesem Bereich, unser Angebot zu verbreitern.“

Mit dem so genannten „Bonding-Verfahren“ ist Benda-Lutz

Weltmarktführer, berichtet der Unternehmer und Obmann der Sparte Industrie in der NÖ Wirtschaftskammer stolz. Dabei werden Pulverlack und metallische Effektpigmente mit speziellem Know-how so aneinander gebunden, dass es bei der Verarbeitung kein Entmischen mehr geben kann. Pulverlackerzeuger aus ganz Europa senden dafür ihre Lacke nach Traismauer und erhalten das veredelte Produkt wieder zurück.

„Wegen der räumlichen Einschränkungen für diese spezielle Dienstleistung haben wir bereits 1995 eine Tochterfirma in den USA gegründet und 2003 eine

weitere Tochter in Taiwan, um das Verfahren weltweit anbieten zu können“, berichtet Dieter Lutz. Rund ein Drittel des gesamten Benda-Lutz-Umsatzes kommt aus dem Bonding-Bereich.

Die Tochter in Polen setzt dagegen auf einen ganz anderen Schwerpunkt. „Dort ist die Nachfrage nach Porenbeton sehr groß“, sagt Lutz, „wir produzieren das Metallpulver, das die Luftbläschen im Beton bewirkt.“ Eine weitere Entwicklung von Benda-Lutz hat auch mit dem Bau zu tun: Der elastische Dämmverputz „Expandat“ besteht aus einer speziellen Mischung von Alu-Pulver mit Sand.

„Wir bauen den Standort in Polen derzeit aus“, erklärt Lutz. Es soll ein Kompetenzzentrum von Benda-Lutz für den Baubereich entstehen. „Denn mittlerweile produzieren wir dort nicht nur für den polnischen Markt, sondern auch – zu rund einem Drittel – für den Export.“ (au)

www.benda-lutz.com

WKNÖ präsentiert RegioPlan-Studie: Leitbetriebe sind regionaler Wirtschaftsmotor!

Leitbetriebe haben auf die regionale Wirtschaft äußerst positive Effekte – vom Arbeitsmarkt bis zu den lokalen Zulieferern. Im Rahmen einer Vorstellungsserie holt die Wirtschaftskammer NÖ (WKNÖ) Großbetriebe vor den Vorhang. Den Beginn macht die Novomatic AG.



Foto: Schmaibl

Starteten die Vorstellungsserie von NÖ Leitbetrieben: v. l. Dr. Franz Wohlfahrt, Generaldirektor der Novomatic AG, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl und Studienautor DI Michael Oberweger von der RegioPlan Consulting GmbH.

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich legt 2007 den Schwerpunkt auf die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen. Im regionalwirtschaftlichen Entwicklungsprogramm „100 und eine Idee für Niederösterreich“ haben die Experten der Wirtschaftskammer-Bezirksstellen ihre Vorschläge für wirtschaftspolitische Maßnahmen, die die Regionen stärken, dargelegt.

Wesentliche Wirtschaftsmotoren in den Regionen sind die Leitbetriebe. Legt man die EU-Definition für KMU mit der Obergrenze für Klein- und Mittelbetriebe von 250 Mitarbeitern an, so gibt es in Niederösterreich ca. 200 Leitbetriebe. Dass die niederösterreichische Wirtschaft eher klein strukturiert ist, zeigt sich daran, dass diesen 200 Großunternehmen 63.000 Mitgliedsbetriebe der Wirtschaftskammer NÖ gegenüberstehen. „Wir in der Wirtschaftskammer vertre-

ten alle Unternehmer – die großen wie die kleinen. Diese beiden Gruppen müssen in der Wirtschaft nicht automatisch ein Gegensatzpaar bilden. Im Gegenteil: Sie sind wie kommunizierende Gefäße“, erklärt die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwagl.

Zahlreiche Beispiele würden zeigen, dass im Sog eines größeren Unternehmens oft einer Vielzahl von KMU neue Absatzmärkte eröffnet werden: So wurde in einer Untersuchung nachgewiesen, dass 47 Leitbetriebe in Österreich ein Zuliefernetzwerk von 54.000 zumeist regionalen Zulieferbetrieben haben. Auch auf den Arbeitsmarkt hat ein Leitbetrieb positive Effekte: Die 200 blau-gelben Großbetriebe beschäftigen ca. 120.000 Mitarbeiter. „Das ist fast ein Drittel aller in der NÖ Wirtschaft Beschäftigten!“, betont Zwagl.



Foto: Kneissl

Das regionalwirtschaftliche Entwicklungsprogramm „100 und eine Idee für Niederösterreich“ will die Wirtschaft in den Regionen stärken.

1,7 Mio. Euro an lokale Unternehmen

Einer dieser Leitbetriebe ist die Novomatic AG/Austrian Gaming Industries GmbH (AGI). Am Firmensitz in Gumpoldskirchen beschäftigt sie derzeit 550 Mitarbeiter und ist damit der größte Arbeitgeber der Gemeinde und einer der größten Arbeitgeber der Region. In einer Studie der RegioPlan Consulting GmbH wurden die volkswirtschaftlichen Effekte des Novomatic-Standortes Gumpoldskirchen auf die Region analysiert und quantifiziert.

Im Jahr 2005 hat die Novomatic AG Aufträge im Umfang von 1,7 Millionen Euro an lokale Unternehmen vergeben – meist im Umkreis von wenigen Kilometern. Hierbei handelt es sich um Aufträge an lokale Zulieferer, Unternehmensdienstleistungen und Arbeiten für die Erhaltung und den Betrieb der Anlagen.

Doch auch die Mitarbeiter wollen versorgt werden: Sie geben am Standort Gumpoldskirchen in der lokalen Gastronomie und im Lebensmittelhandel rund 220.000 Euro pro Jahr aus. Jene Geschäftspartner oder Mitarbeiter, die für Besprechungen oder firmeninterne Fortbildungsmaßnahmen nach Gumpoldskirchen kommen, haben im Jahr 2005 574 Mal in und um Gumpoldskirchen in Gemeinden der Bezirke Baden, Mödling und Wien Umgebung genächtigt und damit einen Umsatz von über 30.000 Euro bewirkt.

Vorreiter in Forschung & Entwicklung

Auch der „Think Tank“ der weltweit agierenden Novomatic-Gruppe befindet sich in Gumpoldskirchen. In die Entwicklung von innovativen Hard- und Softwarelösungen für Glücksspielapparate investierte die AGI 2005 rund 11,52 Millionen Euro. Die Innovationsleistung wird von den Mitarbeitern hauptsächlich in eigenen Kompetenzzentren erbracht. Außerdem arbeitet Novomatic mit höheren technischen Lehranstalten der Region zusammen.

Vom Standort Gumpoldskirchen profitiert auch die Gemeinde: Einer von sechs Euro, die die Gemeinde Gumpoldskirchen an Steuern einnimmt, kommt von der Novomatic AG/AGI. Insgesamt haben die Novomatic AG und die Austrian Gaming Industries im Jahr 2005 über 65,5 Millionen Euro an Abgaben abgeführt. „Damit zählt unser Unternehmen zu den größten Steuerzahlern der Region“, erklärt Franz Wohlfahrt.

„Nicht umsonst ist Novomatic zum dynamischsten österreichischen Leitbetrieb gewählt worden. Unsere Großbetriebe tragen zu einem ganz entscheidenden Teil zum Wohlstand in Niederösterreich und unmittelbar in der Region bei. Deshalb werden wir als Wirtschaftskammer NÖ in einer Vorstellungsserie die niederösterreichischen Leitbetriebe vor den Vorhang holen“, kündigt Präsidentin Zwagl an.

Datensicherheit schafft Vorsprung



Die IT-Sicherheitsaktion für KMU
der Sparte Information und Consulting

it-safe.at

Die Sparte Information und Consulting und ihre Partner stellen Ihnen ein umfangreiches Angebot im Bereich IT-Sicherheit zur Verfügung. Alle Informations-Angebote sind kostenlos, die Sicherheits-Überprüfungen in Ihrem Unternehmen sind zu 75% gefördert.

Nutzen Sie das Angebot der Wirtschaftskammer und machen Sie Ihr Unternehmen sicherer.

IT-Sicherheits-Checks in Ihrem Unternehmen

- 75% Förderung - 25% Unternehmeranteil (Euro 127,50)
- 6 Stunden Beratung durch Sicherheitsexperten
- Kostenlose Antiviren- und Datensicherungs-Software
- Individuelle Beratung und Sicherheitsempfehlungen
- Software-Update Service vor Ort
- Anmeldung unter www.it-safe.at

jetzt
buchen

IT-Sicherheitshandbuch

- Kompetente Informationen und Entscheidungshilfe für Sicherheit Ihrer Daten
- Kein Fachwissen vorausgesetzt
- Lesbar in 45 Minuten
- Kostenlos bestellbar unter www.it-safe.at

Online-Handbuch

- Individuelles Handbuch für jedes Unternehmen
- Inhalt angepasst an IT-Infrastruktur und Abhängigkeit des Unternehmens von einer ständig einsatzbereiten EDV
- Unterschiedliche technische Tiefe für Geschäftsführer/Entscheider und Administrator

Ihre Ansprechpartner: Mag. Wolfgang Schwärzler - wolfgang.schwaerzler@wknoe.at - 02742/851-18700
Wolfgang Eybl - wolfgang.eybl@wknoe.at - 02742/851-16810



www.it-safe.at



1. women network Business-Frühstück

Der „Relaunch“ des Netzwerks erfolgt am 29. Jänner offiziell und feierlich im Landhaus St. Pölten mit dem ersten „Business-Frühstück“:



Von 10 bis 12 Uhr werden Frauen aus Politik und Wirtschaft die Gelegenheit wahrnehmen, sich mit hochrangigen Persönlichkeiten und interessanten Gästen über berufliche Strategien auszutauschen und Kontakte zu erfolgreichen Frauen und ihren Unternehmen zu vertiefen. Der Öffentlichkeit vorgestellt werden weiters eine weltweite Mentoring-Initiative für Frauen, das konkrete Angebot des „Besuchsmentorings“ sowie der neu gestaltete Internetauftritt des Netzwerks. Die lockere Atmosphäre eines Frühstücks soll vor allem die informellen Gespräche fördern – bekanntlich die beste

Grundlage für Informationsfluss, Aufträge und Partnerschaften.

BR KommR Sonja Zwanzl, Präsidentin der WK NÖ und Bundesvorsitzende Frau in der Wirtschaft: „Mit dem „Business-Frühstück“ wird eine neue Möglichkeit des Treffens erfolgreicher Frauen eingeführt. Das Netzwerk bietet damit ‚einzigeartige‘ Leistungen für die Unternehmerinnen Niederösterreichs!“

Das Beratungsangebot für berufliche Fragen und Entscheidungen wurde um drei wertvolle Bausteine erweitert – den Start der „Business-Frühstück-Reihe“, die Einführung eines Besuchsmentoring bei erfolgreichen Unternehmerinnen sowie Schlüssel-Seminare, die das bisherige Angebot der Kleinunternehmerinnen-Akademie ergänzen. Damit werden Frauen umfassend unterstützt und auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit professionell begleitet.

Anmeldung zum Business-Frühstück: NÖ Frauenreferat, Tel: 02742/90 05/127 86 oder E-Mail: women-network@wknoe.at

Vielfältig – spannend – herausfordernd!

... so lässt sich der Aufgabenbereich eine Funktionärs charakterisieren. Immer für eine „Überraschung“ muss er gewappnet sein, spontan auf Anfragen reagieren, verschiedene Standpunk-

te hören, die Sorgen der Unternehmer verstehen und Lösungen kreieren. Und das alles im Zuge eines Ehrenamtes – neben der Tätigkeit im eigenen Betrieb.

Die Funktionärsakademie stellt dafür das entsprechende Know-how bereit.

Die Trainer der Funktionärsakademie kennen die Herausforderungen, die unseren Funktionären gestellt werden. Das garantiert Trainings, die „wirken“. Unser Angebot gilt für Funktionäre, Mitglieder von Frau in der Wirtschaft und Junge Wirtschaft der WKNÖ.

Das gesamte Angebot finden Sie unter: <http://wko.at/noe/funktionaersakademie>, Tel.: 02742/851/13 4 01, E-Mail funktionaersakademie@wknoe.at

Borealis erhöht Kapazitäten in Europa

Borealis, ein führender Anbieter innovativer, hochwertiger Kunststoffe, investiert EUR 90 Millionen in die Weiterentwicklung des Polypropylen-Bereichs.

35 Millionen investiert das Unternehmen in die Aufrüstung der bestehenden Borstar® PP-Anlage in Schwechat: Die Erweiterung der Produktions-Konfiguration (Abschluss soll 2009 sein) ermöglicht die Herstellung besonders hochwertiger Kunststoffe, die in der Automobil-, der Rohr- und der Verpackungsindustrie benötigt werden. Das Schwechater Werk liegt strategisch günstig für die Belieferung der expandierenden Automobilindustrie in Zentral- und Osteuropa.

Weitere EUR 30 Millionen investiert Borealis in Schwechat in eine Borstar® PP-Versuchsanlage, die – im Laufe des Jahres 2009 – eine bestehende Versuchsanlage ersetzen wird. Die Anlage bietet deutlich bessere Möglichkeiten, neu entwickelte (multimodale) Polypropylen-Innovationen rasch zur Produktionsreife zu bringen.

Neben den geplanten Investitionen in Österreich und den Ausbauprogrammen in Deutschland wird auch der Standort in

Finnland ausgebaut. Damit wird eine bessere Versorgung des russischen Marktes angestrebt.

„Durch die Erhöhung unserer Kapazitäten in Europa können wir den Verarbeitern in der Infrastruktur-, Automobil- und Verpackungsbranche eine bemerkenswerte Bandbreite an Polypropylen-Werkstoffen anbieten“, erläutert David Rolph, Borealis Executive Vice President Polyolefins. „Getreu unserer Strategie ‚Wertschöpfung durch Innovation‘ bieten die neuen Anlagenkonfigurationen Vorteile für die gesamte Wertschöpfungskette.“

Wim Roels, Borealis Vice President Innovation & Technology, ergänzt: „In Verbindung mit den laufenden Investments in unsere Innovation Centers und in unser generelles Kunststoff-Know-how unterstreichen die Investitionen in die Polypropylen-Anlagen unseren Anspruch, das im Hinblick auf die Nutzen für unsere Kunden führende Unternehmen zu bleiben.“

Scania startet die Suche nach Europas bestem Lkw-Fahrer

Das Jahr 2007 steht bei der Österreich-Tochter des schwedischen Lkw-Herstellers Scania ganz im Zeichen des von Scania gemeinsam mit der Europäischen Union veranstalteten „Young European Truck Driver-Fahrerwettbewerbes“ (YETD). Wie schon in den Jahren 2003 und 2005 will man damit Europas besten Lkw-Fahrer ermitteln.

Mit dieser Initiative will Scania mithelfen, die Zahl der Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang auf Europas Straßen bis 2010 von 50.000 auf 25.000 zu halbieren. „Beim Young European Truck Driver-Fahrerwettbewerb ist sowohl praktisches als auch theoretisches Wissen gefragt“, sagt Angelika Stadler. 2005 hatten sich 423 Lkw-Fahrer und

Fahrerinnen für den Wettbewerb angemeldet.

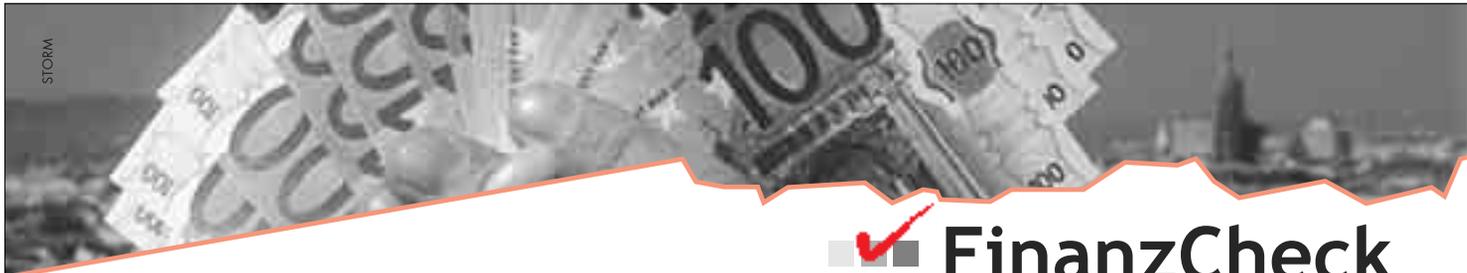
Teilnahmeberechtigt sind alle Lkw-Fahrer, die nicht älter als 35 Jahre sind. Die Vorrunden finden im April und Mai 2007 in Scania-Betrieben in ganz Österreich statt. Die drei Besten jeder Vorrunde qualifizieren sich für das Österreich-Finale, das Ende Juni in der Scania-Filiale in Brunn/Gebirge über die Bühne gehen wird. Der Sieger vertritt Österreich beim Europafinale in Schweden.

Bei den letzten beiden Austragungen des YETD-Contest kamen die Gewinner immer aus Niederösterreich. 2005 trat Anton Fasching aus Petzenkirchen die Reise nach Schweden an. Er erreichte letztlich einen Platz im guten Mittelfeld.

www.scania.at



Foto: z. V. g.



FinanzCheck

FinanzCheck-Seminar

Für Unternehmen mit bis zu 9 MitarbeiterInnen

Jetzt den ERFOLG BUCHEN!

St. Pölten Di 18.30-22.00 Uhr	06.03.2007 EUR 30,-
Horn Do 18.30-22.00 Uhr	15.03.2007 EUR 30,-
Amstetten Mi 18.30-22.00 Uhr	21.03.2007 EUR 30,-
Mistelbach Di 18.30-22.00 Uhr	27.03.2007 EUR 30,-
Krems Di 18.30-22.00 Uhr	03.04.2007 EUR 30,-
Neunkirchen Do 18.30-22.00 Uhr	05.04.2007 EUR 30,-
Zwettl Do 18.30-22.00 Uhr	19.04.2007 EUR 30,-
Scheibbs Di 18.30-22.00 Uhr	24.04.2007 EUR 30,-
Stockerau Do 18.30-22.00 Uhr	26.04.2007 EUR 30,-

* Termine werden laufend ergänzt.

So komme ich zum FinanzCheck-Seminar!

Das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich kostet EUR 30,- (bereits zu 50% gefördert). Nach Absolvierung des Seminars erhalten Sie das Anmeldeformular zur 8-stündigen intensiven FinanzFit-Beratung zum Preis von EUR 170,- (bereits zu 75% gefördert).

- Inhalt des FinanzCheck-Seminars:
 - Finanzierungsmöglichkeiten
 - Finanzierungsregeln
 - Wichtige Finanzierungskennzahlen
 - Ergänzende Bank-Beurteilungskriterien
 - Maßnahmen zur Optimierung der eigenen Finanzierung

Anmeldung

WIFI-Zweigstellen und St. Pölten
Postfach 146, 3100 St.Pölten
T 02742/890-2000 | F 02742/890-2100
E kundenservice@noe.wifi.at

- Inhalt der FinanzFit-Beratung
 - Eigeneinschätzung und Fremdbewertung der Unternehmensstrategie (Softfacts) unter Risikogesichtspunkten
 - Bilanzanalyse mit Kennzahlenbewertung (Hardfacts)
 - Aufzeigen von Verbesserungspotentialen (Soll-Werte) für Soft- und Hardfacts
 - Auswirkungen der Verbesserungsvorschläge auf die Bewertung
 - Auswirkungen von Finanzierungsalternativen auf die Bewertung der Kennzahlen
 - Zusammenfassender Kommentar mit weiteren Schritten

Wird das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich nicht besucht, kostet die FinanzFit-Beratung EUR 340,- (bereits zu 50% gefördert).

➤ *Anmeldung* zur FinanzFit-Beratung

Unternehmensservice B&M der Wirtschaftskammer Niederösterreich
 Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
 T 02742/851-16802 | F 02742/851-16899
 E uns.bwm@wknoe.at | W http://wko.at/noe/uns

Unternehmen mit mehr als 9 MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit, die 8-stündige intensive FinanzFit-Beratung zum Preis von EUR 340,- zu absolvieren



service

Wirtschaftspolitik

Neue Förderlandkarte 2007 bis 2013:

Lassen Sie sich fördern!

Wie schon in der NÖWI Nr. 1 berichtet, hat die EU in einer Karte jene Gebiete festgelegt, die wettbewerbsrechtlich in der Periode 2007 bis 2013 gefördert werden können. Die Gewinner: Kleinbetriebe und innovative Unternehmen.

„Ursprünglich war für Niederösterreich gar keine Förderung vorgesehen – wir haben es geschafft, dass wir doch berücksichtigt werden!“, freut sich die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, über den Erfolg bei den Verhandlungen, „sogar Großbetriebe kommen zum Zug!“

Die Förderhöhen:

- Im nördlichen und östlichen

Grenzland ist eine Förderintensität von mindestens 20 Prozent zulässig.

- In wesentlichen Teilen des Südens Niederösterreichs ist eine Förderintensität von

mindestens 15 Prozent zulässig.

- Im Zentralraum und im erweiterten Wiener Umland ist grundsätzlich keine Fördermöglichkeit gegeben.

Doch es gibt Ausnahmen, die die zulässige Förderintensität im betroffenen Gebiet erhöhen:

- **KMU-Bonus:** Kleinunternehmen (bis 50 Beschäftigte) können bis zu 20 Prozent und mittlere Unternehmen bis zu 10 Prozent gefördert werden.
- **De-Minimis Regelung:** Eine Förderung von maximal 200.000 Euro innerhalb von drei Jahren.
- Eigene Regelungen gibt es im Bereich **Forschung, Innova-**

tionen und Ökologemaßnahmen.

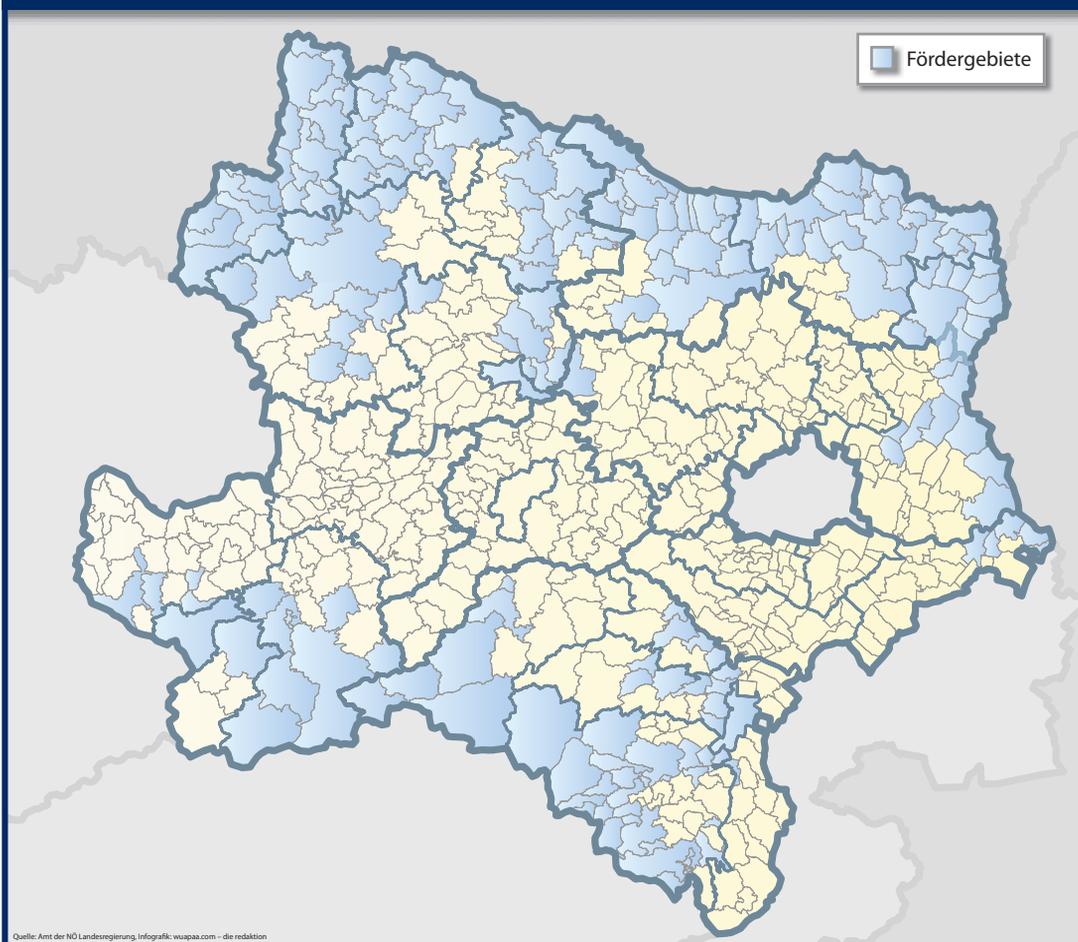
Sprechen Sie mit dem Experten!

Ob Ihr Bezirk im Regionalfördergebiet liegt, entnehmen Sie bitte der Regionalfördergebietskarte (siehe Abbildung). Für weitere Infos steht Ihnen Mag. Bernhard Gerhardinger, Leiter der Wirtschaftspolitischen Abteilung in der WKNÖ, unter Tel. 02742/851/DW 16 2 01 gerne zur Verfügung.

*Informiert sein –
die NÖWI lesen!*

Regionalförderungsgebiete 2007 bis 2013

W K O N Ö
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Die Anzeigenprofis von Medienpoint beraten Sie gerne!

Anzeigenberatung:
Peter Knabl DW 27
Anneliese Plamoser DW 35
Günter Resch DW 14

Kleinanzeigen:
Monika Reigner DW 36

Anzeigenverkaufsleitung:
Gabriele Gaukel



Werbe- und VerlagsgesmbH
3543 Krumau/Kamp • Tiefenbach 3
Tel.: 02731/8471 • Fax: DW 33
ISDN: DW 71 • noewi@medienpoint.at

**Erfolgreich
inserieren
in der NÖWI**
zielgerichtet - vielseitig - profitabel

Rechtspolitik

Unternehmensgesetzbuch (UGB)
am 1. Jänner 2007 in Kraft getreten

Das neue Unternehmerrecht im Überblick

Das neue Unternehmensgesetzbuch (UGB) soll Klarheit und Sicherheit im Rechtsverkehr bringen und stellt zweifellos einen wesentlichen Beitrag zur Deregulierung des Unternehmensrechtes dar.

Das bestehende Handelsgesetzbuch (HGB) konnte den Anforderungen des modernen Wirtschaftslebens nicht mehr gerecht werden. Viele Begriffe waren nur mehr historisch erklärbar; die Differenzierung zwischen Handelsrecht und bürgerlichem Recht ist in weiten Bereichen unnötig und unverständlich.

Im Folgenden die wesentlichsten Punkte des neuen UGB:

Schaffung eines einheitlichen Unternehmerbegriffs

Bisher knüpfte das HGB seine Wirkungen an den Kaufmannsbegriff an. Der äußerst diffizile Kaufmannsbegriff wird nunmehr durch den „Unternehmer“ ersetzt: Unternehmer ist, wer ein Unternehmen betreibt. Als Unternehmen gilt dabei eine auf Dauer angelegte Organisation selbstständiger wirtschaftlicher Tätigkeit. Auf die Gewinnerzielungsabsicht kommt es dabei gar nicht an. Diese Definition knüpft an den Unternehmerbegriff des Konsumentenschutzrechtes an und umschreibt somit komplementär den Geltungsbereich des neuen Gesetzes. Angehörige der freien Berufe (Notar, Rechtsanwalt, Steuerberater, Arzt ...) sind vom Unternehmerbegriff ausgenommen; einzelne Bestimmungen des UGB gelten aber auch für diese Berufe.

Der neue Unternehmerbegriff ist größenunabhängig. Er unterscheidet damit nicht mehr zwischen großen und kleinen Unternehmen. Die bisherige Differenzierung zwischen Voll- und Minderkaufleuten gehört somit der Vergangenheit an. Der Tatbestand des Unternehmers umfasst künftig auch den Kleinunternehmer, sodass sich jeder Unterneh-

mer in das Firmenbuch eintragen lassen kann.

Freiwillige Eintragung in das Firmenbuch

Natürliche Personen, die der Rechnungslegungspflicht nach dem UGB unterliegen, müssen sich in das Firmenbuch eintragen lassen. Das ist der Fall, wenn in zwei aufeinander folgenden Jahren der Umsatz mehr als Euro 400.000 beträgt oder in einem Jahr mehr als Euro 600.000 Umsatz erzielt werden.

Neu ist im UGB die Möglichkeit geschaffen worden, dass sich natürliche Personen freiwillig eintragen lassen. Auch die Löschung ist jederzeit möglich, sofern nicht die vorgenannten Umsatzgrenzen überschritten werden. Nur eingetragene Einzelunternehmer haben die Möglichkeit, eine Firma zu führen sowie Prokura zu erteilen.

Liberalisierung des Firmenrechts

Die Firmenbildungsvorschriften des HGB sind übermäßig starr und kompliziert und wurden im Europäischen Binnenmarkt als Wettbewerbsnachteil empfunden, weil inländische Unternehmen bei der Wahl ihres Firmenwortlautes stark eingeschränkt waren. Auf den rechtsformspezifischen Zwang zur Personenfirma bei Personengesellschaften wird künftig verzichtet. Stattdessen soll jede Firma zulässig sein, die Kennzeichnungskraft für das Unternehmen und Unterscheidungskraft zu anderen Firmen hat. Weiters darf sie keine Angaben enthalten, die zur Irreführung über die geschäftlichen Verhältnisse des Unternehmers geeignet sind. Zulässig werden damit grundsätzlich Namens-

und Sach-, aber auch Fantasiefirmen – und zwar unabhängig von der Rechtsform.

Im Gegenzug ist nunmehr die Angabe über die jeweilige Rechts- bzw. Gesellschaftsform zwingend. Daher hat auch der eingetragene Einzelunternehmer einen eindeutigen Zusatz („eingetragener Unternehmer“, „eingetragene Unternehmerin“, „e. U.“) zu führen. Bereits vor dem 1. Jänner 2007 in das Firmenbuch eingetragene Unternehmer haben allerdings bis 1. Jänner 2010 Zeit, diesen Zusatz in das Firmenbuch eintragen zu lassen.

Unternehmensübergang

Grundlegend neu geregelt wurden im UGB die Bestimmungen über den Unternehmensübergang. Bisher traten die Rechtsfolgen gemäß dem HGB nur bei Übernahme eines Unternehmens und Fortführung des Unternehmens unter der bisherigen Firma ein. Künftig erfolgt der Eintritt in alle – nicht höchstpersönlichen – unternehmensbezogenen Rechtsverhältnisse des Übergebers durch den Übernehmer automatisch, wenn nicht ausdrücklich Gegenteiliges vereinbart wird. Wichtig ist dabei, dass Dritte, etwa Kunden oder Lieferanten mit offenen Forderungen, aber auch Bürgen für Verbindlichkeiten des Veräußerers, ein Widerspruchsrecht gegen den Übergang der Rechtsverhältnisse haben. Um dieses Widerspruchsrecht ausüben zu können, ist es erforderlich, dass diesem Personenkreis der Unternehmensübergang bekannt gemacht wird. Betroffen sind alle Formen der Betriebsnachfolge wie Kauf, Tausch, Schenkung, aber auch die Pacht soll darunter fallen.

Entfall von OEG und KEG

Die bisherige Unterscheidung in Personengesellschaften des Handelsrechtes (OHG, KG) und eingetragene Erwerbsgesellschaften (OEG, KEG) entfällt. Künftig gibt es nur mehr offene Gesellschaften (OG) und Kommanditgesellschaften (KG); OEG und KEG entfallen somit. Eingetragene Erwerbsgesellschaften werden kraft Gesetzes ab 1. Jänner 2007 als OG bzw. KG behandelt. OEG und KEG haben aber die Verpflichtung, bis spätestens 1. Jänner 2010 ihren Rechtsformzusatz anzupassen und die Änderung

dem Firmenbuch anzuzeigen. Sollte diese Anzeige an das Firmenbuch nicht rechtzeitig erfolgen, werden ab diesem Zeitpunkt keine weiteren Eintragungen mehr vorgenommen. Eine OHG braucht ihren Zusatz nicht ändern!

OG und KG entstehen erst mit Eintragung

Neu ist auch, dass in Zukunft offene Gesellschaften und Kommanditgesellschaften jedenfalls erst mit ihrer Eintragung in das Firmenbuch entstehen. Damit erfolgt eine „Gleichstellung“ mit den häufigsten Formen der Kapitalgesellschaften GmbH und AG. Zugleich erfolgt die gesetzliche Klarstellung, dass der Personengesellschaft umfassende Rechtsfähigkeit zukommt, die alle Rechte und Pflichten einer juristischen Person umfasst.

Klare Schwellenwerte für die Rechnungslegung (Bilanzierung)

Bisher orientierte sich die Bilanzierungspflicht am Erfordernis eines in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetriebes; konkrete Größenordnungen fehlten. Künftig löst die Überschreitung bestimmter Umsatzgrenzen für (eingetragene) Einzelunternehmer und Personengesellschaften Bilanzierungspflicht aus.

Übersteigt der Umsatz Euro 400.000,- in zwei aufeinander folgenden Geschäftsjahren, besteht die Pflicht zur Rechnungslegung. Betragen die Umsätze maximal Euro 400.000,-, besteht keine Rechnungslegungspflicht. Die Rechtsfolgen treten in diesem Fall nicht sofort, sondern im zweitfolgenden Jahr ein: Werden z. B. im Jahr 2007 und im Jahr 2008 Umsätze von mehr als Euro 400.000,- erzielt, ist der Unternehmer ab dem Jahr 2010 zur Rechnungslegung nach dem UGB verpflichtet. Damit soll sichergestellt werden, dass einmalige Umsatzspitzen nicht sofort die Einrichtung eines entsprechenden Rechnungswesens nach sich ziehen.

Mehr als 600.000 Euro Umsatz

Werden aber in einem Geschäftsjahr Umsatzerlöse von mehr als Euro 600.000,- erzielt, tritt die Rechnungslegungspflicht bereits ab dem folgenden

Geschäftsjahr ein. Erzielt ein Unternehmer beispielsweise im Jahr 2007 Umsätze von mehr als Euro 600.000,-, dann ist er bereits im Jahr 2008 rechnungslegungspflichtig. Hier reicht also bereits ein einmaliges Überschreiten; außerdem tritt die Rechnungslegungspflicht bereits ab dem folgenden Geschäftsjahr ein.

Ausnahmen von der Rechnungslegungspflicht

Von der Pflicht zur Rechnungslegung ausgenommen sind alle Freiberufler sowie Land- und Forstwirte. Weiters sind Tätigkeiten, die den außerbetrieblichen Bereich betreffen, also Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung bzw. aus Kapitalvermögen von der Rechnungslegungspflicht ausgenommen. Juristische Personen (GmbH, AG) und Personengesellschaften, bei denen kein unbeschränkt haftender Gesellschafter eine natürliche Person ist (GmbH & Co KG), sind aber jedenfalls bilanzierungspflichtig.

Vereinfachung der schuld- und sachenrechtlichen Sonderbestimmungen

Das kaufmännische Zivilrecht sah zahlreiche z. T. kasuistische Sonderregelungen für Rechtsgeschäfte zwischen Kaufleuten aber auch für Geschäfte vor, bei denen lediglich eine Partei Kaufmann war. Diese Bestimmungen waren kreuz und quer im HGB und im ABGB verstreut. Die Neuerungen betreffen vor allem folgende praktisch bedeutsamen Regelungen:

- Die im UGB enthaltenen schuld- und sachenrechtlichen Sonderbestimmungen gelten für alle Unternehmer im Sinne des Konsumentenschutzrechtes – also auch für die freien Berufe sowie die Land- und Forstwirtschaft, obwohl diese Gruppe keine Unternehmer im Sinne des UGB sind.
- Aufgehoben wurden die Sonderbestimmungen über die (kaufmännische) Bürgschaft. Die Übernahme einer Bürgschaft kann daher auch von einem Unternehmen nur schriftlich erfolgen. Im Zweifel wird auch keine Bürgschaft als „Bürge und Zahler“ angenommen.
- Künftig unterliegen alle Vertragsstrafen dem richterlichen Mäßigungsrecht. Also auch sol-

che, die zwischen Unternehmern vereinbart wurden.

- Eine Anfechtung eines Vertrages wegen der Verkürzung über die Hälfte kann auch von einem (verkürzten) Unternehmer erfolgen, sofern die Anfechtung nicht vertraglich ausgeschlossen wird.
- Im Zweifel gilt bei Geschäften, an denen ein Unternehmer beteiligt ist, für alle Vertragsparteien die Entgeltlichkeit; nur hinsichtlich der Geschäfte zwischen Privaten gilt dieser Grundsatz nicht. Das bedeutet, dass im Zweifelsfall auch ein Privater gegenüber dem Unternehmer für seine Tätigkeit einen Entgeltanspruch hat.
- Die unternehmerische Mängelrüge wurde einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen: Die Mängelrügepflicht umfasst zwar nur Geschäfte, an denen auf beiden Seiten Unternehmer im Rahmen ihres Unternehmens beteiligt sind. Andererseits wurde der Anwendungsbereich ausgedehnt: künftig unterliegen neben Kauf- und Werklieferungsverträgen auch Tausch- und Werkverträge der Mängelrüge. Die wesentlichste Änderung besteht aber darin, dass die Mängelrüge nicht mehr „unverzüglich“, sondern „binnen angemessener Frist“ erfolgen muss.
- Schweigen gilt künftig in keinem Fall als Zustimmung. Nach den bis 31. Dezember 2006 geltenden Bestimmungen des HGB konnte ein Vertrag auch durch Schweigen eines Vertragspartners zustande kommen: Wenn einem Kaufmann ein Antrag zur Besorgung eines Geschäftes von jemandem zuzuging, mit dem er in Geschäftsbeziehung stand oder dem gegenüber er sich zur Besorgung eines Geschäftes erboten hatte, musste er unverzüglich antworten, wenn er dieses Geschäft nicht abschließen wollte; andernfalls galt sein Schweigen als Zustimmung zum Vertragsabschluss. Diese Bestimmung wird mit dem Inkraft-Treten des UGB aufgehoben.
- Der gutgläubige Erwerb von Eigentum wird künftig nur mehr im ABGB geregelt und setzt nicht nur die Redlichkeit, sondern auch die Rechtmäßigkeit des Besitzes voraus. Bereits

leichte Fahrlässigkeit schließt die Redlichkeit aus. Gutgläubig erworben werden kann entgeltlich im Rahmen einer öffentlichen Versteigerung, vom Unternehmer im gewöhnlichen Betrieb seines Unternehmens oder von dem, dem der Eigentümer die Sache anvertraut hat.

- Neuregelung des Pfandverwertungsrechtes: Im Falle des drohenden Verderbens oder dauernden Wertverlustes kann das Pfand auch vor Fälligkeit der Forderung außergerichtlich verwertet werden. Die außergerichte

richtliche Pfandverwertung wird grundlegend neu geregelt.

- Neu im ABGB ist das Instrument der Sicherstellungen bei Werkverträgen im Bereich des Bauwesens. Damit soll das Insolvenzrisiko des Handwerkers, der Leistungen am Bauwerk erbringt, verringert werden.

Umfangreiche Übergangsvorschriften regeln den Übergang bestehender Unternehmer in die neue Rechtslage.

Weitere Informationen unter <http://wko.at/wirtschaftsrecht>

Novelle der NÖ Bauordnung

Langjährige Forderung der Wirtschaftskammer erfüllt: Novelle der NÖ-Bauordnung bringt Klarstellung bei grundstücksüberschreitenden Verbindungen von Räumlichkeiten.

Bisher scheiterte eine geplante Vergrößerung eines Geschäftslokales insbesondere im Ortskern oft daran, dass eine Vergrößerung nur über ein angebautes Nachbargebäude möglich war. Dem stand allerdings eine Bestimmung in der NÖ Bautechnikverordnung entgegen, wonach Öffnungen in Brandwänden an Grundstücksgrenzen unzulässig sind. Eine Außenmauer an einer Grundstücksgrenze ist aber definitionsgemäß immer eine Brandwand, weshalb eine „grenzüberschreitende“ Vergrößerung eines Geschäftslokales meist nicht möglich war.

Durch eine entsprechende Klarstellung in § 41 Abs. 1 NÖ Bauordnung ist nunmehr sichergestellt, dass „Öffnungen in Brandwänden (...) bei unmittelbar aneinanderggebauten Gebäuden zulässig (sind), wenn durch gleichwertige Maßnahmen (z. B. brandbeständige und selbstschließende Abschlüsse wie Türöffnungen oder Toröffnungen) die Sicherheit von Personen sowie der Schutz von Sachen gewährleistet ist.“

Durch die nunmehr erfolgte korrekte Platzierung in § 41 Abs. 1 NÖ-BO (eine ähnliche Bestimmung war bereits bisher im zweiten Absatz des § 49 BO enthalten; dieser Absatz bezieht sich aber auf zusammengebaute Gebäude auf demselben Grundstück) sollte auch im engverbau-

ten Gebiet und insbesondere in Ortskernen einer Erweiterung von Geschäftslokalen durch Einbeziehung von Räumlichkeiten in Nachbargebäuden kein Hindernis mehr im Weg stehen.

Als Wermutstropfen ist allerdings zu verzeichnen, dass zwar die Bauordnung geändert wurde, dass diese Änderung aber leider bislang in der Bautechnik-Verordnung nicht nachvollzogen wurde. Die neue bzw. neu platzierte Ausnahme, die Öffnungen in Brandwänden zulässt, ist nämlich im Ausnahmenkatalog der Bautechnik-Verordnung bislang nicht ergänzt worden.

Damit muss in der Praxis mit § 2 NÖ Bautechnikverordnung gearbeitet werden, der ein Abweichen von den einzelnen Bestimmungen der Bautechnik-Verordnung dann zulässt, „wenn die Abweichung die wesentlichen Anforderungen nach der NÖ Bauordnung gleichwertig erfüllt.“ Da die neue bzw. neuplatzierte Ausnahme ausdrücklich in der Bauordnung vorgesehen ist, wird es sich dabei wohl um ein gleichwertiges Abweichen von den Bestimmungen der Bautechnik-Verordnung handeln.

Dennoch bleibt dringend zu wünschen, dass endlich auch die Bautechnik-Verordnung ausdrücklich an den Text der Bauordnung angepasst wird, um eine klare und eindeutige Rechtslage zu schaffen.



Exportpreis 2007 – Anmeldefrist Ende Jänner

Für den jährlich zu vergebenden Exportpreis, welcher heuer beim Exporttag am 25. April 2007 vom Bundesminister Dr. Bartenstein und WKÖ-Präsident Dr. Leitl verliehen wird, endet die Anmeldefrist am 31. Jänner 2007.

Aus allen Einreichungen werden in den fünf Kategorien Gewerbe und Handwerk, Han-

del, Industrie, Dienstleistungen und Tourismus die jeweils drei besten, innovativsten, engagiertesten und erfolgreichsten österreichischen Unternehmen prämiert.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: Mag. Elisabeth Lehr, Tel.: +43/(0)5/90 9 00/40 18. Das Anmeldeformular finden Sie im

Internet auf der Homepage: <http://wko.at/awo>

Blau-gelbe Exportbetriebe waren in der Vergangenheit schon sehr erfolgreich und so

hofft die Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ auch in diesem Jahr auf zahlreiche Teilnahme niederösterreichischer Betriebe.

Neue CD-Rom Lernhilfe für Slowakisch, Tschechisch und Ungarisch

Im Rahmen der NÖ Sprachoffensive hat das NÖ Sprachkompetenzzentrum in Deutsch-Wagram interaktive Lern-CD-Rom für Einsteiger und Aufsteiger zum Erlernen unserer Nachbarsprachen herausgebracht:

- Slowakisch für Geschäftskontakte
- Tschechisch für Geschäftskontakte
- Ungarisch für Geschäftskontakte

Jede dieser CD-Rom beinhaltet Lektionen zum Selberlernen für folgende Aktivitäten: Geschäftskontakt, Telefongespräch, Ge-

schaftstreffen, Geschäftskonferenz und Verkaufsgespräch.

Durch praxisgerechte Simulationen werden neue Vokabeln und Phrasen eingeführt, welche mittels PC-Interaktion beliebig oft eingeübt werden können. Vokabel-, Text- und Dialogübungen sind systematisch aufgebaut und sollen das Erlernen der Sprache anwenderfreundlich begünstigen.

CD-Roms in den angebotenen Sprachen können kostenlos bei der Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ per E-Mail unter aussenwirtschaft@wknoe.at angefordert werden.

Veranstaltung „Ursprungsregelungen der EU und e-zoll, ein Überblick und Aktuelles“

„Kumulierung: JA oder NEIN?“

Diese Frage stellen sich immer mehr Betriebe beim Ausfüllen der Lieferantenerklärung oder der Warenverkehrsbescheinigung.

Durch die Paneuropäische Kumulierung (PANKUM) wurde bereits 1997 eine große europäische Freihandelszone geschaffen, die einen intensiveren Warenaustausch zwischen der EU, den Mittel-Ost-europäischen Ländern und der Türkei ermöglichte. Diese Vereinfachung soll auch auf die Mittelmeerländer ausgedehnt werden („PAN-EURO-MED Kumulierung“). Durch die Verwirklichung dieser Kumulierungszone soll ein Handelsraum mit einheitlichen Ursprungsregeln und einheitlicher Ursprungsdokumentation entstehen. Die Freihandelszone wird zwischen der EU und 16 Handelspartnern bestehen.

Um die niederösterreichischen Betriebe über die EU-Ursprungsregelungen und ihre Auswirkungen zu informieren, ist es der Abteilung für Außenwirtschaft gelungen, den Experten für Ursprungsregelungen des BMF **Andreas Rassinger** als Referenten zu gewinnen.

Zollanmeldung 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche:
e-zoll macht es möglich

e-zoll-Experte Peter Juranitsch vom BMF referiert zum Thema

„e-zoll, ein Überblick und Aktuelles
Zoll-Organisation neu 1. 3. 2007“

und steht danach den niederösterreichischen Exportbetrieben für Fragen aus der Praxis zur Verfügung.

Die Informationsveranstaltungen richten sich speziell an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche in der Abwicklung von Exportgeschäften tätig sind. Die Veranstaltungen werden **kostenlos** angeboten, jedoch können aus organisatorischen Gründen nur **Anmeldungen bis 9. Februar 2007** berücksichtigt werden.

Anmeldung

Ich melde mich verbindlich für folgenden Termin an:

- „Ursprungsregelungen der EU + e-zoll“
Mi., 14. Februar 2007, WIFI St. Pölten,
Beginn: 15 Uhr, Ende: 19 Uhr.
- „Ursprungsregelungen der EU + e-zoll“
Mi., 28. Februar 2007, WIFI Mödling,
Beginn: 15 Uhr, Ende: 19 Uhr.

Firma:

Name:

Vorname: Anz. Personen

Bitte faxen Sie die Anmeldung **bis spätestens 9. Februar 2007** an: 02742/851/16 4 99 oder per E-Mail an: aussenwirtschaft@wknoe.at

Unternehmensservice

INFORMATIONSTAG

Patente
Marken
Muster
Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Informationstag am:

Montag, 12. Februar 2007

im Haus der Wirtschaft Mödling
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Anmeldung bis 7. 2. 2007 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Nächster Informationstag:

19. Februar 2007

in der Wirtschaftskammer NÖ,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster beim TIP Infoservice in der WKNÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Umwelt, Technik, Innovation

Wichtige neue Termine im ersten Halbjahr 2007

Abfallwirtschaftsrecht

AltfahrzeugeVO: Ab 1. Jänner 2007 können alle Altfahrzeuge vom Letzthalter kostenlos bei einer zugelassenen Rücknahmestelle abgegeben werden. Verwerter sowie andere Anfallstellen von Altfahrzeugen haben **bis 31. März** ihre **jährliche** Meldung der Übernahme von Altfahrzeugen an die Behörden zu übermitteln. **Bis 21. April** haben Hersteller und Importeure, Erstübernehmer und Shredder der Behörde die Masse der wiederverwendeten und verwerteten Fahrzeugteile zu melden.

Deponiebilanzen: Deponieinhaber haben ihre Deponiebilanzen – die im vergangenen Kalenderjahr insgesamt abgelagerten Abfallmengen, gegliedert nach Abfallbesitzer und Abfallart und die Restkapazität – **bis 15. März** an das Umweltministerium zu melden.

Mehrwegverpackungen (MW-Verpackungen): „Abfüller“ von MW-Verpackungen (auch MW-Transportverpackungen) haben zukünftig **jährlich** die Masse der im Kalenderjahr erstmals befüllten und als Abfall angefallenen MW-Gebinde (jeweils in kg) sowie die jeweiligen Abfallübernehmer an das Umweltministerium elektronisch zu melden. Die Grundlage für diese Meldung sind die entsprechenden laufenden Aufzeichnungen, die **ab 1. Jänner 2007** zu führen sind.

Ob es eine „Sammelmeldung“ für die gesamte gewerbliche Wirtschaft oder zumindest für bestimmte Branchen geben wird, die auf statistischen Hochrechnungen seitens der Wirtschaftskammer beruhen könnten, ist derzeit noch nicht entschieden. Wir informieren Sie, sobald Näheres bekannt ist! Ansonsten wären zumindest seriöse, nachvollziehbare Schätzungen auf Unternehmensebene erforderlich.

Lizenzierungsbestätigungen nach der Verpackungsver-

ordnung sind ab 2007 jährlich zu geben. Die Möglichkeit der Bestätigung „bis auf Widerruf“ besteht nicht mehr. Wie bisher wird diese Bestätigung auf Lieferscheinen oder Rechnungen am Zweckmäßigsten sein.

Elektroaltgeräte: Für das Kalenderjahr 2006 haben die Hersteller (und Importeure) von Elektrogeräten erstmals die Meldung der wiederverwendeten und behandelten Elektroaltgeräte **bis zum 10. April** an die Behörde (online unter <http://edm.umweltbundesamt.at>) zu erstatten. Hersteller von Geräten für gewerbliche Zwecke haben **ebenfalls bis 10. April** zu melden, welche Massen an Elektrogeräten in Österreich in Verkehr gesetzt wurden. Diese Meldungen sind **jährlich** für das jeweils vorangegangene Kalenderjahr durchzuführen, sofern die Verpflichtung nicht einem Sammelsystem übertragen wurde.

Anlagenrecht

VOC-Anlagen-VO: Für VOC-Anlagen ist **jährlich** – somit für das Kalenderjahr 2006 **bis spätestens 31. März 2007** – eine Lösungsmittelbilanz zu erstellen oder erstellen zu lassen, sofern der Lösungsmittelverbrauch der entsprechenden Anlage über 500 kg/Jahr liegt (diese „Bagatellgrenze“ gilt jedoch nicht für Chemisch-Reiniger). Inhaber „überschwelliger Anlagen“ haben der BH bzw. dem Magistrat **bis 31. März** unaufgefordert eine Kopie der Lösungsmittelbilanz zu übermitteln.

HKW-Anlagen-VO: Alle HKW-Anlagen zur chemischen Reinigung (größenunabhängig) und alle sonstigen HKW-Anlagen mit einem jährlichen Lösungsmittelverbrauch von 1 Tonne oder mehr, haben eine jährliche Lösungsmittelbilanz zu erstellen oder erstellen zu lassen. Die Lösungsmittelbilanz ist der BH bzw. dem Magistrat **bis längstens 31. März 2007** und fortan **jährlich** zu übermitteln.

REACH – EU Chemikalienrecht

Die REACH-Verordnung (Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe, zur Schaffung einer Europäischen Agentur für chemische Stoffe sowie zur Änderung bzw. Aufhebung bestimmter chemikalienrechtlicher Gemeinschaftsvorschriften; Verordnung (EG) Nr. 1907/2006) bringt grundlegende Änderungen im europäischen Chemikalienrecht. Völlig neu ist die **Registrierungspflicht**. Danach müssen Hersteller und Importeure jeden chemischen Stoff registrieren lassen, den sie ab einer Tonne pro Jahr herstellen bzw. importieren. Das gilt auch für Stoffe in Zubereitungen und für bestimmte Stoffe in Erzeugnissen. Zur Registrierung sind Stoffeigenschaften und Maßnahmen zur Risikominderung anzugeben.

Die Registrierungspflicht gilt grundsätzlich ab 1. Juni 2008. Für Stoffe, die bereits vorher in Verkehr gesetzt wurden, gibt es Übergangsfristen (2010–2018). Da die Registrierung auch die zulässigen Verwendungszwecke umfasst, sollten Anwender und Hersteller/Importeure rechtzeitig Informationen über die tatsächlichen Verwendungszwecke der jeweiligen Stoffe austauschen.

Neu ist auch eine **Zulassungspflicht** für besonders besorgniserregende Stoffe (z. B. krebserzeugende Stoffe oder persistente, bioakkumulierbare und giftige Stoffe). Die zulassungspflichtigen Stoffe werden in einen Anhang der Verordnung aufgenommen. Erste Entwürfe dieses Anhangs wird es Mitte 2009 geben. Die betroffenen Stoffe dürfen dann nur mehr mit einer Zulassung und nur für den jeweils zugelassenen Verwendungszweck in Verkehr gebracht werden.

Weitere Veränderungen betreffen beispielsweise den Informationsfluss in der Lieferkette vom Hersteller/Importeur zum Anwender und retour. Zur Abwicklung der Verordnung wird die Europäische Agentur für chemische Stoffe in Helsinki eingerichtet.

Hauptbetroffene Wirtschaftskreise:

Hauptbetroffen sind Hersteller und Importeure (auch Eigenimport von Anwendern!) chemischer Produkte (Stoffe, Zubereitungen sowie Erzeugnisse). Ferner betroffen sind Anwender und Händler chemischer Produkte

Inkrafttreten, Übergangsbestimmungen:

Die Verordnung tritt stufenweise in Kraft:

- **1. Juni 2007:** allgemeine Bestimmungen, Informationen in der Lieferkette, Gebühren und Entgelte, Chemikalienagentur, zuständige Behörden, Durchsetzung sowie Übergangs- und Schlussbestimmungen
- **1. Juni 2008:** Registrierung, Vorregistrierung und gemeinsame Datennutzung, Bestimmungen für nachgeschaltete Anwender, Bewertung, Zulassung, Einstufungs- und Kennzeichnungsverfahren, Informationspflichten der Mitgliedstaaten und der Agentur
- **1. Juni 2009:** Stoffverbote und Beschränkungen

Für die Registrierung von Stoffen, die sich bereits in Verkehr befunden haben („Phase-in-Stoffe“) gibt es Übergangsfristen (2010–2018), falls vom 1. Juni 2008 bis 1. Dezember 2008 eine Vorregistrierung erfolgt. Die Übergangsfrist ist von der in Verkehr gesetzten Menge und von den gefährlichen Eigenschaften des jeweiligen Stoffs abhängig.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20 oder im Internet unter <http://wko.at/uti>

Veranstaltungsankündigung:

Die Wirtschaftskammer NÖ führt am **1. März 2007, ab 14 Uhr**, zum Thema **REACH** eine **Informationsveranstaltung** durch.

Nähere Informationen in der nächsten NÖWI, per E-mail unter uti@wknoe.at oder telefonisch unter 02742/851/16 3 01.

**Wirtschafts-
förderung****Lehrgang zum Mediator/zur Mediatorin
startet im April:**

Mediation als neues Konfliktlösungsmodell

Im Vergleich zur internationalen Entwicklung steckt die Wirtschaftsmediation in Österreich noch in den Kinderschuhen, so die Meinung der Experten. Doch wie lange wird es sich die Wirtschaft noch leisten können, Mediation zu tabuisieren? Werden Konflikte in Unternehmen unzureichend ausgetragen, wirken sich die Folgeschäden auf die Mitarbeiter/innen bzw. auf die Belegschaft in Form von Burnout, Krankheiten bis zur inneren Kündigung aus.

Mediation bedeutet Vermittlung und wird als Alternative zum Rechtsstreit als eine Möglichkeit gesehen, Konflikte konstruktiv zu klären. Mediation bietet ein Forum, das es den Par-

teien erlaubt, mit der Unterstützung durch einen Dritten zu einer selbstbestimmten Einigung zu kommen. Während es vor Gericht darum geht, die Vergangenheit aufzurollen und einen Schuldigen und einen Gewinner zu ermitteln, richtet sich in der Mediation der Blick nach vorne – in die Zukunft. Das Ziel ist eine Lösung, die für beide Seiten die bestmögliche Lösung bringt. Der Mediator/ die Mediatorin, der/die sich unter anderem Gesprächs- und Moderationstechniken zunutze macht, unterstützt als Vermittler die streitenden Parteien.

Die Grundideen, die hinter Mediation stehen, sind unter

anderem:

- Je früher ein Konflikt gelöst wird, umso weniger Schaden richtet er an – sowohl in emotionaler als auch in finanzieller Hinsicht.
- Personen, die künftig weiter in Beziehung stehen wollen oder müssen, können die Qualität ihrer Zusammenarbeit dadurch steigern, dass sie ihre Konflikte gemeinsam lösen.
- Wenn Personen in Konflikte verwickelt sind, ist ihre Fähigkeit zur Erkennung von Lösungsmöglichkeiten beeinträchtigt.

Die Einsatzmöglichkeiten für Mediation sind vielfältig und umfassen unter anderem:

- Familien-/Trennungs-, Scheidungs- und Erbkonflikte
- Wirtschafts- und Arbeitskonflikte

- Nachbarschafts- und Umweltkonflikte
- Schulkonflikte, Jugendgewalt
- Täter-Opfer-Ausgleich

Die Ausbildung zum professionellen Konfliktmanager, zum Mediator/ zur Mediatorin startet am 13. April 2007 im WIFI Mödling. Die Ausbildung findet berufsbegleitend statt und berechtigt zur Eintragung in die vom Bundesministerium für Justiz geführte Liste der Mediatoren. Den Teilnehmer/innen steht ein Team kompetenter Mediationstrainer/innen aus unterschiedlichsten Erfahrungsbereichen zur Seite.

Information und Anmeldung: WIFI Niederösterreich, Tel: 02742/890/20 00, Fax: 02742/890/21 00, E-Mail: kundenservice@noe.wifi.at, www.noe.wifi.at

New Design University ist innovativer Projektpartner für die Wirtschaft



Modelle Pizzaöfen

Bereits jetzt nutzen mehr als 200 Teilnehmer das Design-Ausbildungsangebot der New Design University St. Pölten (NDU) mit ihrem umfassenden Angebot an BA-Studien und einem Masterstudien-gang. Eine Gelegenheit die New Design University näher kennenzulernen, bietet die BEST vom 1. bis 4. März in der Wiener Stadthalle, der Tag der offenen Tür am 22. März 2007 oder das New Design Festival Ende März 2007 im designforum MQ.

Information: Privatuniversität der Kreativwirtschaft, New Design University, Mariazeller Straße 97, A-3100 St. Pölten, Tel. 02742/890/24 12, Fax 02742/890/24 13, E-Mail: office@ndu.ac.at, www.ndu.ac.at

Das Unternehmensziel der Firma, als Technologieträger im Ofenbau sowohl die Vergangenheit als auch die Zukunft fest in Händen zu halten, hilft die New Design University zu erreichen, indem die Studenten der Privatuniversität zukunftsweisende Pizzaöfen für Ortner entworfen haben. Die verschiedenen Modelle werden bei Messen zu sehen sein, und sollen den KundInnen zeigen, was im Ofenbau alles möglich ist.



Fotos: Christoph Lehner

**Beruflich schneller
vorankommen?
Jetzt will ich's wissen!**




Lehrgang zum/zur diplomierten Lebensberater/in

Menschen professionell beraten und begleiten können

GRATIS-Infoabende

13. Feb. 2007	Bezirksstelle Amstetten	52222016z
Di 19 bis 21 Uhr		
20. Feb. 2007	WIFI Mödling	52222026z
Di 19 bis 21 Uhr		
27. Feb. 2007	WIFI St. Pölten	52222036z
Di 19 bis 21 Uhr		
6. März 2007	Bezirksstelle Wr. Neustadt	52222046z
Di 19 bis 21 Uhr		

Start der Ausbildung

1. Juni 2007	52212016z
--------------	-----------

Informationen und Anmeldung:
Tel. (02742) 890-2000 | Fax: (02742) 890-2100
eMail: kundenservice@noe.wifi.at

www.wifi.at

WIFI NIEDERÖSTERREICH

messen ausstellungen

Marketingfaktor Messe

Fachmessen werden im Marketing-Mix an Bedeutung gewinnen. Eine gezielte Messevorbereitung ist jedoch notwendig, um optimale Kosten-Nutzen-Relation zu erzielen.

Die in manchen Bereichen angespannte konjunkturelle Situation, Globalisierungstrends sowie gravierende Änderungen in der Vertriebs- und Handelslandschaft sind auch an den Messen nicht spurlos vorübergegangen. Gerade der Kostenaufwand für Messeauftritte wird daher genau-



Foto: photos.com

er als früher kalkuliert und bewertet. Andererseits bieten Messen unbestritten Vorteile in Bezug auf Absatz, Image, persönlichen Kontakt, Stammkundenpflege, Neukundenakquisition, Know-how-Austausch und vieles mehr.

Im Trend liegen Spezial- bzw. Themenmessen. Reine Fachmessen (b2b) und publikumssof-

fene Fachmessen mit klarer Themenfokussierung (Reisen, Bauen, Jagen) haben nach Expertenmeinung vor allem auf nationaler Ebene die besten Chancen. International betrachtet kommen auch Spezialtypen wie Kongressmessen dazu.

Als Marketingfaktor haben Messen nach wie vor großen Wert. Allerdings, so raten die Experten, muss sich jedes Unternehmen über einige Punkte im Voraus klar sein:

- Der Aussteller muss sich vor Messestart fragen, welches Ziel will ich erreichen? Das kann divergieren von Imagebildung über

Stammkundenpflege und Produkt-Neuvorstellung bis zur Exportoffensive. Entsprechend muss er auch seine Messevorbereitung auslegen.

- Während der Messe muss eine topmotivierete Mannschaft vor Ort sein, die auf effiziente Weise Kundenkontakt hält.
- Und, nicht zuletzt: Die enorm wichtige Phase nach der Messe. Hier gilt es, die geschlossenen Kontakte konsequent weiter zu verfolgen. Die Fachmesse muss in einen zeitlichen Zyklus eingebettet sein, der alle Marketingtools beinhaltet.

Die Messeveranstalter selbst sind mittlerweile viel mehr als reine Flächenanbieter. Sie sind zu „Messe-Consultants“ geworden und bieten Unterstützung bei Planung, Vorbereitung und Umsetzung des Messeauftritts.

Übrigens: Weltweit gibt es rund 150 Leitmessen – an die 100 davon werden in Deutschland abgehalten. Aber auch in Österreich gibt es zahlreiche Messen, die weit über den deutschen Sprachraum hinaus Bedeutung haben. ■

Master werden

Wenn schon Ausbildung – warum nicht gleich einen Master? In der ARGE können Sie einen Masterabschluss erwerben. Die ARGE Bildungsmanagement führt universitäre Lehrgänge in Management, Kommunikation und Persönlichkeitsbildung. Wir bieten Beraterausbildungen mit Masterabschluss (MBA, MSc, M.A.) und damit höchste Qualifikationen mit internationaler Gültigkeit. Mastertitel können als Zusatzqualifikationen interessante und

lukrative berufliche Chancen eröffnen. Unsere Beraterausbildungen vermitteln methodische Fähigkeiten und kommunikative Kompetenzen nach State of ART. Ziel ist eine effiziente, praxisorientierte Ausbildung zum Erwerb einer professionellen Berateridentität für eine eigenständige Praxis oder für den Einsatz in bestehenden Berufen in Unternehmen. PROMOTION ■

Info

www.bildungsmanagement.at

BERATERAUSBILDUNG mit MASTERABSCHLUSS

ARGE
Bildungsmanagement
Wien

Master of Business Administration

- 1 MBA - Unternehmerisches & Soziales Management
- 2 MBA - Projektmanagement
- 3 MBA - Eventmanagement

Master of Science

- 4 MSc - Coaching & Organisationsberatung

Master of Arts

- 5 M.A. - Mediation & Konfliktregelung

**MBA
MSc
M.A.**

Start März/April 2007
Staatlich anerkannt

Info unter: +43-1/ 263 23 12-0 www.bildungsmanagement.at

Messe Wels: Messecenter Wels Neu für eine vielversprechende Zukunft

2006 war das bislang erfolgreichste Geschäftsjahr der Messe Wels. EU Kommissar Andris Piebalgs lobte im März die Energiesparmesse als eine der zukunftsweisenden Messen Europas und Besucherrekorde bei der Herbstmesse & Agraria sowie der Retter-Messe für Sicherheit und Einsatzorganisationen waren die Highlights des vergangenen Jahres. Um den wachsenden Anforderungen eines internationalen Messestandortes gerecht zu werden, wurde noch im Herbst mit dem Bau eines neuen Hallenkomplexes begonnen. Das Messecenter Wels



Foto: Messe Wels / PAUAT Architekten

Neu wird mit der geplanten Fertigstellung im Herbst 2007 rund 16.000 m² zusätzliche überdachte Ausstellungsfläche bieten. Der größte Hallenabschnitt mit rund 14.400 m² wird bereits kommenden März zur Energiesparmesse 07 (1.-4. 3.) in Betrieb genommen. „Die neue Halle

wird erstmals den gesamten Bereich der Heiz- und Energietechnik unter einem Dach zum Vorteil für Besucher und Aussteller präsentieren.“, so Mag. Robert Schneider, Geschäftsführer der Messe Wels.

Im kommenden Herbst werden in Wels auch zwei neue Messen die Vorteile des Messecenters Wels Neu nutzen. Zum einen die Fachmesse diegenuss, 15.-19. September 2007, für Bäcker, Konditoren, Fleischer und Gastronomen und zum anderen die NauticEXPO – internationale Boot- und Wassersportmesse von 22. -25. November 2007.

Mit dem Messecenter Wels Neu erweitert Wels auch das Angebot für Gastveranstalter. Neben dem Hallenbereich für Ausstellungen und Großveranstaltungen bieten künftig auch Räume für Tagungen, Kongresse und Seminare perfekte Rahmenbedingungen für Unternehmenspräsentationen, Fortbildungs- oder Firmenveranstaltungen. Zusätzlich steht das erfahrene Management-Team der Messe Wels seinen Kunden für reibungslosen Ablauf der Events und perfekter Planung zur Verfügung.

Messe Wels GmbH & Co KG • A-4600 Wels, Messehaus • Tel.: +43(0)7242/9392-0 • e-mail: office@messe-wels.at



www.messe-wels.at



Energiesparmesse
Heiztech - Baumat - Wasser-Sanitär
2. - 4. März 2007
Fachbesuchertag: 1. März
www.energiesparmesse.at



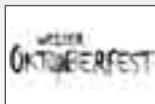
Pferd Wels
Internationale Pferdefachmesse
17. - 20. Mai 2007
www.messe-wels.at



PS Show Wels
Messe für Auto, Tuning und Motorsport
26. - 28. Okt 2007
www.messe-wels.at



Blühendes Österreich
Messe für Garten & Ausflug
30. März - 1. April 2007
www.gartenmesse.at



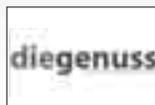
Welser Oktoberfest
14. - 16. Sept 2007
www.messe-wels.at



Gesund Leben
Messe für Gesundheit, Schönheit, Fitness & Wohlbefinden
9. - 11. Nov 2007
www.gesundheitsmesse.at



Biker
Abenteuer Motorrad
30. März - 1. April 2007
www.bikermesse.at



diegenuss
Fachmesse für Bäckerei, Konditorei, Fleischerei und Gastronomie
15. - 19. Sept 2007
www.diegenuss.at



NauticExpo
Int. Boot- und Wassersportmesse Wels
22. - 25. Nov 2007
www.nauticexpo.at

IHR PARTNER FÜR:

Messebau

Events

Promotion



Expoxx Messebau GmbH

Messeplatz 1
1021 Wien
T: +43-1-72 720 - 500
T: +43-1-720 19 52

www.expoxx.at | info@expoxx.at

Messe Tulln – Noch attraktiver, noch größer, noch wichtiger!

Die Messe Tulln genießt mittlerweile seit Jahrzehnten in der Branche sowohl national als auch international einen exzellenten Ruf. Der Hauptgrund dafür ist unser ständiges Bestreben, das hohe Niveau Jahr für Jahr zu übertreffen.

Der jüngste Beweis:

8 Mio. Euro fließen in die Errichtung einer rund 5700 m² großen, hochmodernen Halle, sowie allgemein in die Verbesserung der Infrastruktur, um den Ausstellern noch bessere und großzügigere Möglichkeiten zur Produktpräsentation bieten zu können. Durch das zukünftig erweiterte Platzangebot ergeben sich nun auch ganz neue Möglichkeiten, um mit zusätzlichen Rahmen-Events das Messeerlebnis noch attraktiver zu gestalten.

Wirtschaftslandesrat LHStv. Ernest Gabmann anlässlich des Spatenstichs.

„Wenn man als Niederösterreicher an das Wort ‚Messe‘ denkt, denkt man unweigerlich auch an Tulln. Die Messen in Tulln besitzen eine große regionalwirtschaftliche und gesellschaftspolitische Bedeutung für die Stadt, die Region und auch für das gesamte Land Niederösterreich. Es freut mich, dass wir den weiteren Ausbau des Messestandorts Tulln mit Regionalfördermitteln des Landes NÖ unterstützen können. Damit wird der Standort Tulln für zukünftige Anforderungen gerüstet. Ich freue mich auf viele weitere Messehighlights in der Rosenstadt.“

Doch nicht nur Ausbaumaßnahmen und Investitionen machen die Messe Tulln zum wichtigen und beliebten Treffpunkt. Entscheidend für ihre Anziehungskraft beim Messepublikum ist auch das umfangreiche Angebot, das nicht nur von Großausstellern, sondern auch von kleineren Anbietern präsentiert wird. Diese wichtige Komponente ist sicherlich auch auf unser optimales Preis-/Leistungsverhältnis zurückzuführen.

Aber damit noch nicht genug: Trotz des großen Erfolges sämtlicher unserer Veranstaltungen haben wir auch unsere Kommunikation nach außen komplett neu ausgerichtet. Die Messe Tulln präsentiert sich werblich ab sofort in einem frischen, modernisierten Erscheinungsbild. Die neue Kampagne startet mit der Werbung für die Boot Tulln 2007 von 1. bis 4. März.



Messe Tulln

MESSEKALENDER 2007

Austrian Boatshow
Boot Tulln

1. BIS 4. MÄRZ 2007
„DIE“ österreichische Boots- und Wassersport-Fachmesse

Campa + Pool
TULLN

23. BIS 25. MÄRZ UND 30. MÄRZ BIS 1. APRIL 2007
Österreichs größte Fachmesse für Camping, Caravanning, Schwimmbäder, Saunas und Freizeit

Oldtimer Tulln
19. UND 20. MAI 2007
Österreichs größte Oldtimer Veranstaltung

Internat. Gartenbaumesse
TULLN

23. BIS 27. AUGUST 2007
Österreichs größte Blumenschau mit „Technik im Gartenbau“

Du & das Tier
TULLN

29. UND 30. SEPTEMBER 2007
Internationale Hundeausstellung mit der größten Kleintierschau Österreichs

Austro Caravan
TULLN

19. BIS 21. OKTOBER UND 26. BIS 28. OKTOBER 2007
Fachausstellung für Camping, Caravanning und Allrad-Fahrzeuge

Austro Agrar
TULLN

Die Leitmesse für Landtechnik in Österreich

Messe Tulln, Tullner Messe GesmbH, Messengelände, A-3430 Tulln an der Donau, Tel. +43 (0)2272/624 030, Fax. +43 (0)2272/652 52, www.messe-tulln.at, E-Mail: messe@tulln.at

st. pölten im VAZ

info 02742/312220
www.wisa-messe.at

WISA

19. - 22. April
9:00 - 18:00

Bauen- Wohnen
Garten- Erfinder- Auto
messe

WISA – NÖ's größte Bau- u. Wohnen-Messe

ist vom 19. – 22. April 2007 wieder im VAZ St. Pölten für Sie geöffnet.

Die Vorbereitungen für die WISA laufen auf Hochtouren! Wer seine Produkte oder seine Dienstleistungen auf der WISA 2007 präsentieren möchte, kann jetzt die Anmeldeunterlagen anfordern!

Rund 500 ausstellende Firmen werden sich wie jedes Jahr bemühen, dem Interesse der ca. 50.000 Besucher mit interessanten Angeboten, geschulten Beratern und fachspezifischen Auskünften zu den unterschiedlichsten Themenbereichen gerecht zu werden!

Das Hauptthema BAUEN und WOHNEN wird vor allem durch viele Fertighausfirmen, Tischler, Installationen, Schwimmbäder, Parkettböden, Banken, Versicherungen abgedeckt! Weiters finden Sie heuer wieder eine Gartenschau – 2007 noch größer und attraktiver – sowie die Junge Wirtschaft, Messeneuheiten und eine Erfinderschau! Geplant ist für die WISA 2007 eine Auto- und Zweiradschau mit vielen St. Pöltner Autohändlern in Kombination mit der City-Halle!

Interessenten bekommen die Ausstellerunterlagen bei:

Fa. Orion Messen, Klostergasse 33/3, 3100 St. Pölten

Tel. 02742/31 22 20, E-Mail: info@wisa-messe.at

Reed Exhibitions: Starkes Messejahr 2007

Ein überaus dynamisches Geschäftsjahr 2006 geht für den Marktführer im heimischen Fachmessewesen Reed Exhibitions zu Ende. Auch 2007 stehen neue Themen am Programm.

2006 hat Reed Exhibitions mit den beiden Messe-Töchtern in Salzburg und Wien österreichweit 41 eigene Fach- und Publikums-messen in Salzburg, Wien, Linz und Graz durchgeführt (2005: 40). Diese Veranstaltungen wurden von 630.000 (Fach-)Besuchern aus dem In- und Ausland besucht. In Wien addieren sich dazu weitere 230.000 Kongress- und Eventbesucher, die zu 114 Gastveranstaltungen ins Messezentrum Wien Neu kamen. In Wien konnten die >vienna-tec<, sowie die >Real Vienna< mit außerordentlicher Kompetenz bei Gewerbeimmobilien in Mittel- und Süd-Osteuropa punkten. In Salzburg fanden erstmals die Fachmessen >Cosmetica Salzburg<, die >L-Tec< für Lebensmitteltechnik sowie die Publikumsmesse >Heimat und Volkskultur< unter Reed-Regie statt.

2007 wird starkes Messejahr

2007 steht für Reed Exhibitions in Österreich ein starkes Messejahr an – in Salzburg etwa mit der >BWS< (Holzbe- und -verarbeitung). Zudem folgen 2007 drei

neue bzw. weiterentwickelte Fachthemen: Ende März findet die Premiere der >Haustec<, bestehend aus >Aquatherm< und den >Power-Days West<, im Messezentrum Salzburg statt. Diese ist als thematisch umfassende internationale Fachmesse für Raum-, Energie- und Gebäudetechnik angelegt.



Weiters beginnt 2007 für die >Alles für den Gast Frühjahr< ein völlig neues Kapitel, die Frühjahrsausgabe wird unter der Bezeichnung >Alles für Gast – AllMountain< auftreten. Mit dem „AllMountain“-Fokus werden die Gastgeber der Alpen- und Seenregionen in den Mittelpunkt gerückt.

Im April wird die Salzburg Arena Schauplatz eines Fachkongresses für Holzbau

und Architektur. Parallel zu >BWS< & >Eisenwaren Österreich< im Messezentrum Salzburg wird ein Forum geschaffen, das den dynamischen Holzmarkt in Österreich widerspiegelt.

Wien ist Messe und Kongress

Gestartet wurde das Wiener Messejahr mit der Premiere der >Luxus Motor Show<, die als Gastveranstaltung parallel zur >Ferien Messe Wien< stattfand. Weiters geht im April 2007 gemeinsam mit der >Alles für den Gast< erstmals die >f & b vienna< über die Bühne, die sich als Plattform für den nationalen und zentraleuropäischen Markt auf die Präsentation von regionalen Spezialitäten, Getränken, convenience-, Frische- und Bio-Produkten konzentriert.

PROMOTION ■

Info

Reed Exhibitions
Internet: www.messe.at

Messetermine Frühjahr 2007

Die Kraft der Begegnung

www.messe.at

<p>W Luxus Motor Show¹⁾ www.luxusmotorshow.at 11.01. – 14.01.</p> <p>W Ferien-Messe Wien¹⁾ www.ferien-messe.at 11.01. – 14.01.</p> <p>S AutoZum www.autozum.at 17.01. – 20.01.</p> <p>W ITnT www.itnt.at 30.01. – 01.02.</p> <p>S CASA www.casa-messe.at 31.01. – 03.02.</p>	<p>S Creativ Salzburg Frühjahr www.creativsalzburg.at 02.02. – 04.02.</p> <p>S Ferien-Messe Salzburg¹⁾ www.ferien-salzburg.at 09.02. – 11.02.</p> <p>S Hohe Jagd & Fischerei & Offroad¹⁾ www.hohejagd.at 09.02. – 11.02.</p> <p>S 2. Heimat u. Volkskultur¹⁾ www.heimatundvolkskultur.at 09.02. – 11.02.</p> <p>W Bauen & Energie Messe¹⁾ www.bauen-energie.at 15.02. – 18.02.</p> <p>S Bauen + Wohnen Salzburg¹⁾ www.bauen-wohnen.co.at 22.02. – 25.02.</p> <p>W Jaspowa & Fischerei & Offroad¹⁾ www.jaspowa.at 22.02. – 25.02.</p> <p>S Tracht & Country Classic Frühjahr www.trachtsalzburg.at 02.03. – 04.03.</p> <p>G Power-Days Graz www.power-days.at 15.03. – 16.03.</p> <p>W Wohnen & Interieur-Messe¹⁾ www.wohnen-interieur.at 17.03. – 25.03.</p> <p>S Alles für den Gast-AllMountain www.gastsalzburg.at 18.03. – 20.03.</p> <p>S VinAustria¹⁾ www.vinaustria.at 18.03. – 20.03.</p> <p>Gewinn-MoneyWorld¹⁾ (Kongresshaus Salzburg) www.gewinn.moneyworld.at 21.03.</p>	<p>S Haustec www.haustec.at 28.03. – 30.03.</p> <p>S Aquatherm www.aquatherm.at 28.03. – 30.03.</p> <p>S Power-Days Salzburg www.power-days.at 28.03. – 30.03.</p> <p>W Power-Days Wien www.power-days.at 12.04. – 13.04.</p> <p>W Alles für den Gast-Wien www.gastwien.at 15.04. – 18.04.</p> <p>W Vinova¹⁾ www.vinova.at 15.04. – 18.04.</p> <p>W f&b vienna www.f-b-vienna.com 15.04. – 18.04.</p> <p>L Dataprint www.dataprint.at 17.04. – 20.04.</p> <p>S BWS www.bwsmesse.at 18.04. – 21.04.</p> <p>S holzwerk www.holzwerk.at 19.04. – 20.04.</p> <p>W VIENNAFAIR¹⁾ www.VIENNAFAIR.at 26.04. – 29.04.</p> <p>W Real Vienna www.realvienna.com 23.05. – 25.05.</p> <p>S COSMETICA Salzburg www.cosmeticasalzburg.at 16.06. – 17.06.</p>
---	---	---

1) Publikumsfreie Messen. Alle anderen Messen sind nur Fachbesuchern zugänglich!

S = Messezentrum Salzburg **W** = Messezentrum Wien/Neu

L = Design Center Linz **G** = Messe Center Graz

Änderungen vorbehalten, Stand: Dezember 2006



branchen

Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur

Fortbildungsseminar:

Osteoporose und Knochenveränderungen

Im Herbst letzten Jahres veranstaltete die Landesinnung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur im WIFI St. Pölten zwei sehr erfolgreiche Seminare zu den Themen „Kniegelenk“ (Seminar-

leitung von Dr. Wolfgang Huber) und „Hüftgelenk“ (Seminarleitung von Dr. med. univ. Markus Baumgartner) statt. Die Fachreferentin der Masseur Ingeborg Wagner begrüßte die zahl-

reich erschienenen Seminarteilnehmer. Die Landesinnung veranstaltet laufend fachspezifische Seminare und Weiterbildungskurse welche das hohe Niveau und die Qualität der Gesundheitsbetriebe aufrecht erhalten soll.

Das nächste fachspezifische Weiterbildungsseminar für die Qualitätssicherung findet am **3. Februar 2007** im WIFI St. Pölten zum Thema „Schulter“ mit dem

Vortragenden **Dr. Wolfgang Huber** statt. Es sind nur noch wenige Plätze frei! Wenn Sie an diesem oder an einer anderen Weiterbildungsveranstaltung Interesse haben, wenden Sie sich



Seminar „Das Kniegelenk“ – Dr. Wolfgang Huber (hinten rechts) mit den Seminarteilnehmern.

bitte an die Landesinnung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur, Sonja Gradenberger, Tel. 02742/851/19 1 51, dienstleister.nahrung@wknoe.at

Weitere Seminartermine:

3. Februar 2007 im WIFI St. Pölten: „Die Schulter“ – viele Krankheitsbilder – ein Schmerz.

Inhalt: Spezielle Anatomie – Differenzialdiagnose – Therapie

24. Februar 2007 im WIFI St. Pölten: „Physikalische An-

wendungen in der Heilmasseurpraxis“.

Inhalt: Im Rahmen des Seminars wird auf alle, für den Heilmasseur praxisrelevanten physikalischen Therapiemodalitäten eingegangen unter besonderer Berücksichtigung der wichtigsten physikalischen

Wirktheorien. Darauf aufbauend werden ausgewählte Krankheitsbilder, Anwendungsgebiete (Indikationen) sowie Gegenanzeigen (Kontraindikationen) und Gefahren erörtert.

Schwerpunkte sind:

Elektrotherapie – ausgewählte Elektrotherapieformen von der Niederfrequenz bis zur Mittelfrequenz, Ultraschalltherapie (und ihre Kombinationen), Thermotherapie, Pelloide (Packungen), Lasertherapie, Magnetfeldtherapie.



LIM Gertrude Scharinger, Dr. Wolfgang Huber, Fachreferentin der Masseur Ingeborg Wagner.

28. April 2007 im Seminarzentrum Schwaighof: „Onkologie“.

Inhalt: Krebs ist mittlerweile die häufigste Todesursache. Zur Früherkennung und Auseinandersetzung mit diesen Krankheitsbildern wird dieses neue

Fortbildungsseminar zur Veranschaulichung der Allgemeinen und speziellen Tumorlehre angeboten (Mit Dia-Vortrag mit über 300 Bildern!!).



Seminar „Das Hüftgelenk“ Dr. med. univ. Markus Baumgartner (rechts) mit den Seminarteilnehmern.

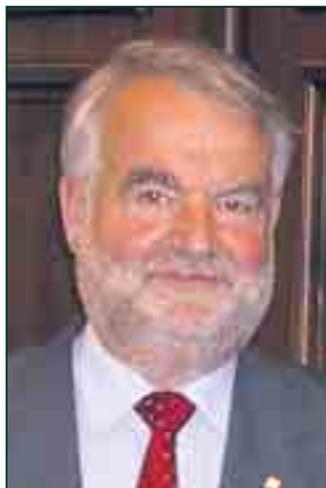
Einladung zur Begutachtung

Der Sparte Gewerbe und Handwerk liegen derzeit die nachfolgend genannten Gesetze und Verordnungen zur Begutachtung auf. Die Mitglieder werden eingeladen, sich an dieser Begutachtung zu beteiligen und wir bieten Ihnen an, Ihnen den Gesetzes- bzw. Verordnungsentwurf zu übermitteln. Gleichzeitig bitten wir Sie dann auch, uns Ihre Meinung zu den einzelnen Bestimmungen und allfällige Verbesserungsvorschläge termingerecht zu übermitteln, um sie in die Spartenstellungnahme einbauen zu können. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 02742/851/DW 18 1 01 und unter der Faxnummer 02742/851/DW 18 1 99.

- Entwurf einer Verordnung mit der
 - eine QS-VO Blut erlassen wird,
 - die VO betreffend Arzneimittel aus menschlichem Blut und
 - die Arzneimittelbetriebsordnung 2005 geändert wird
 Termin: 2. Februar 2007
Umfang: 11 Seiten
- Geflügelhygieneverordnung
Termin: 31. Jänner 2007
Umfang: 33 Seiten



Dr. med. univ. Markus Baumgartner und Fachreferentin der Masseur Ingeborg Wagner.



Mein Standpunkt

von
KommR Karl Gauster

Lehrlingsausbildung: Schritte in die richtige Richtung!

Die neue Bundesregierung spricht sich in ihrem Regierungsprogramm für die Stärkung der Lehre aus und plant einige für Ausbildungsbetriebe interessante Reformen. Besonders freut mich das klare Bekenntnis zum System der dualen Ausbildung, hatte es doch im Vorjahr von Seiten der Arbeiterkammer hier ganz andere Aussagen gegeben.

Die Lehrlingsausbildung erfüllt für die österreichische Volkswirtschaft eine Reihe von wichtigen Funktionen. Gut ausgebildete Fachkräfte stellen im internationalen Wettbewerb eine wichtige Ressource dar. Die hohe Leistungsfähigkeit und Produktivität unserer Wirtschaft belegt dies eindrucksvoll. Aber auch viele heutige Unternehmerinnen und Unternehmer haben in einem Lehrberuf begonnen und ihre Tätigkeit von der Pike auf gelernt. Es gilt, das System der

dualen Ausbildung im Kern zu bewahren, durch Reformen aber an die Bedürfnisse der heutigen Zeit anzupassen.

Wir Unternehmer bekennen uns zu unserer sozialen Verantwortung, besonders auch gegenüber den jungen Menschen. Doch benötigen wir passende Rahmenbedingungen, um dieser Verantwortung auch gerecht werden zu können. Ein Problemfeld ist hier sicher die oftmals unzureichende Qualifikation von Lehrstellenbewerbern. Hier braucht es im Rahmen der Pflichtschule wieder eine verstärkte Vermittlung grundlegender Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Bester Beleg für die Richtigkeit dieser Forderung ist der Umstand, dass Unternehmen in einem scharfen Wettbewerb um „gute“ Lehrlinge stehen.

Auch die überzogene arbeits-

rechtliche Absicherung von Lehrlingen stellt in der betrieblichen Praxis oft ein Problem dar: Die de facto-„Pragmatisierung“ von Lehrlingen macht es für Unternehmer unattraktiv, Lehrlinge auszubilden. Hier wird im Regierungsprogramm einer langjährigen Forderung der Wirtschaftskammer zumindest zum Teil Rechnung getragen. In Zukunft wird es möglich sein, am Ende des ersten und zweiten Lehrjahres den Lehrling zu kündigen (Kündigungsfrist von einem Monat), soweit vorher ein Mediationsverfahren durchgeführt wurde.

Weitere geplante Maßnahmen sind die Verlängerung des sog. Blum-Bonus, die Beibehaltung der Lehrlingsausbildungsprämie und die Erhöhung der Durchlässigkeit von der Berufsschule in sonstige Schulen. Schritte in die richtige Richtung!

Lebensmittel-großhandel

EU-VO 1925/2006/EG über den Zusatz von Vitaminen und Mineralstoffen

Im Amtsblatt L 404/26 wurde die Verordnung 1925/2006/EG über den Zusatz von Vitaminen und Mineralstoffen sowie bestimmten anderen Stoffen zu Lebensmitteln veröffentlicht.

Die Verordnung definiert Voraussetzungen, Beschränkungen und Bedingungen für den Zusatz von Vitaminen und

Mineralstoffen und enthält Regelungen zu Kennzeichnung und Werbung. Außerdem wird auf Stoffe eingegangen, deren Verwendung geprüft wird bzw. verboten oder beschränkt ist. Im Falle der Gesundheitsschädlichkeit eines Stoffes sind entsprechende Verfahren vorgesehen. In den Anhängen sind jene Vitamine und Mineralstoffe bzw. Vitamin- und Mineralstoffverbindungen enthalten, die zugesetzt werden dürfen. Die Beweislast für die Sicherheit der Lebensmittel obliegt den Lebensmittelunternehmern.

Die Verordnung tritt am 19. Jänner 2007 in Kraft. Sie gilt ab dem 1. Juli 2007.

Lebensmittel-großhandel

Lebensmittel-einzelhandel

Landesprodukten-handel

Viehhandel und Fleischgroßhandel

Wein- und Spirituosenhandel

Höchstgehalte für bestimmte Kontaminanten in Lebensmitteln

Die neue V (EG) Nr. 1881/2006, zur Festsetzung der Höchstgehalte für bestimmte Kontaminanten in Lebensmitteln ersetzt die Verordnung (EG) Nr. 466/2001.

Bei getrockneten, verdünnten, verarbeiteten oder aus mehreren Zutaten bestehenden Lebensmitteln sind die Veränderungen in der Konzentration des Kontaminanten durch das Trocknungs- oder Verdünnungsverfahren, durch die Verarbeitung sowie die relativen Anteile der Zutaten und die analytische Bestimmungsgrenze bei der Anwendung der Höchstgehalte zu berücksichtigen.

Bei der amtlichen Kontrolle hat der Unternehmer – sofern das Gemeinschaftsrecht keine spezifischen Höchstgehalte für diese Lebensmittel regelt – der Behörde die Konzentrations- bzw. Verdünnungsfaktoren für die getrockneten, verdünnten, verarbeiteten oder zusammengesetzten Lebensmittel bekanntzugeben und zu begründen. Unterbleibt diese Mitteilung oder hält die Behörde den Faktor für nicht geeignet, wird er behördlich festgelegt.

Lebensmittel, welche die

NÖWI - 02731/8471

Hier werden Sie
gesehen

Höchstgehalte überschreiten, dürfen nicht als Zutaten verwendet werden. Lebensmittel, welche die Werte einhalten, dürfen nicht mit Lebensmitteln vermischt werden, welche die Höchstgehalte überschreiten.

Im Anhang der Verordnung sind die Höchstgehalte festgelegt.

Besondere Bestimmungen betreffen Erdnüsse, Schalenfrüchte, Trockenfrüchte, Mais, aus Erdnüssen gewonnene Erzeugnisse und Getreide sowie Salat.

Die Verordnung tritt am 9. Jänner 2007 in Kraft und gilt ab 1. März 2007. Für einige Kontaminanten sind Übergangsmaßnahmen vorgesehen.

Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Jahrmarkt in Rabenstein an der Pielach – Terminänderung

Die Gemeinde Rabenstein hat uns mitgeteilt, dass der Jahrmarkt vom 6. Mai 2007 auf den 13. Mai 2007 verlegt wird (Ort: Marktplatz).

Der Markttermin für August ist der 12. August 2007 und findet am Parkplatz neben dem Feuerwehrhaus statt.

Lederwaren-, Spielwaren- und Sportartikelhandel

AWO-News – Sättel; China

Auf Einführen von Sätteln und wesentlicher Teile davon (Gestell/Sattelschale, Polster und Bezüge) von Zweirädern und anderen Fahrrädern einschließlich Lastendreirädern ohne Motor oder mit Hilfsmotor mit und ohne Beiwagen, von Fitnessgeräten und Heimtrainern der Tarifnummer 8714 95, ex 8714 99 90 und ex 9506 91 10 mit Ursprung in der VR China hat die Europäische Kommission nach Durchführung einer entsprechenden Untersuchung vorläufige AD-Zölle verhängt. Dies wurde mit VO 1999/2006, L 379 vom 28. 12. 2006 kundgemacht.

Die vorläufigen AD-Zölle betragen 30,9%, für Lieferungen von einigen chinesischen Ausfuhrern gelten bei Vorlage einer gültigen Handelsrechnung geringere AD-Zölle bzw. eine Befreiung vom AD-Zoll. Diese Maßnahme trat am 29. 12. 2006 in Kraft und gilt nun für einen Zeitraum von sechs Monaten. Daran können sich entweder endgültige AD-Zölle oder auch die Einstellung des Verfahrens anschließen.

Reithelm RAPEX – Meldung aus Frankreich

Das BMWA hat uns darüber informiert, dass der Reithelm „Ornella Proserpi“ nicht den Standards entspricht.

Bei Interesse kann eine Verbraucherwarnung im Landesgremium angefordert werden (Tel. 02742/851/19 3 51, Fax 02742/851/19 3 59, E-Mail handel.gremialgruppe5@wknoe.at)

Lehrgang Fahrradtechnik Modul 1

Die Mechatroniker-Innung Wien veranstaltet einen Lehrgang Fahrradtechnik – Modul 1. Dieses Modul umfasst 40 Wochenstunden. Lehrziel ist es, Grundkenntnisse im Bereich der Fahrradtechnik zu erhalten. Der Kurs findet in der Landesinnung Wien der Mechatroniker, 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 130, von Montag, 19. 2. 2007 bis Freitag, 23. 2. 2007, jeweils von 8 bis 17 Uhr statt. Die Kosten betragen 300,- Euro/Person.

Bei Interesse kann das Anmeldeformular im Landesgremium angefordert werden (Tel. 02742/851/19 3 51, Fax 02742/851/19 3 59, E-Mail handel.gremialgruppe5@wknoe.at)



Ferialpraktikantenstelle gesucht!

Interessierter Schüler (17 Jahre, 2. Kl. HLA) sucht für Juli 2007 Ferialpraxis im Raum Baden im Bereich Küche, Service oder Rezeption. Tel.: 02252/85 1 88, E-Mail: alexander.komada@aon.at



Autobusunternehmen

Autobusunternehmen fordern Mautbefreiung

Die Regierungspläne für eine Erhöhung der Lkw-Maut und Mineralölsteuer bei gleichzeitiger Halbierung der Kfz-Steuer stoßen bei den Autobusbetreibern auf massive Ablehnung. Sie fordern – wie schon bei der Einführung der Lkw-Maut im Jahr 2004 – eine Mautbefreiung für Busse.

Diese sei umso aktueller, da Busse im Gegensatz zu Lastwagen nicht von der geplanten Senkung der Kfz-Steuer erfasst seien, erklärte Fachverbandsobmann KommR Karl Molzer. Molzer hofft nun, dass die Zusage von Bundeskanzler Alfred Gusenbauer bezüglich der Ausnahme der Autobusse von der Lkw-Maut eingehalten wird: Gusenbauer habe ihm im Jahr 2002 schriftlich mitgeteilt, dass er eine Autobus-Maut ablehnt. Wobei auch noch Hoffnung bestehe, dass im sehr allgemein formulierten Regierungspapier einfach auf die Autobusse vergessen wurde. Molzer vermutet, dass viele der Regierungsverhandler gar nicht wüssten, dass von der Lkw-Maut auch Autobusse betroffen sind.

Nach Berechnungen der Wirtschaftskammer verursacht die Maut pro Jahr und Bus 2500 bis 3000 Euro an Mehrkosten.

Der Fachverbandsobmann wies darauf hin, dass ohnehin

schon die nächste Belastung auf die AutobusunternehmerInnen zukommt: Ab Mai 2007 dürfen Bustouren nur noch sechs Tage am Stück dauern. Am siebenten Tag muss der Fahrer ruhen. Dabei hätten Busfahrer durch die zahlreichen Per-Pedes-Besichtigungstouren der Fahrgäste ohnehin genug Zeit, sich zwischen den Fahrten auszuruhen.

Der Fachverband der Autobusunternehmen umfasst 1300 Mitglieder, die 9300 Busse betreiben. Im vergangenen Jahr wurde mit Reisetourismus und öffentlichem Nahverkehr ein Umsatz von rund 1 Mrd. Euro erzielt. Die Branche beschäftigt in Österreich über 15.000 Mitarbeiter.

NÖWi - 02731/8471

Hier werden Sie
gesehen



Eugendorf
DAS
TOR NACH
SALZBURG

Informationen
und kostenlose
Zimmervermittlung:

Tourismusverband
Eugendorf

A-5301 Eugendorf / Salzburg
Tel. +43-62 25 - 84 24
Fax +43-62 25 - 77 73
e-Mail: info@eugendorf.com
www.eugendorf.com



Druck

Einladung – 21. Februar, 18 Uhr: 72. Fachgruppenstammtisch

Achtung: Die Teilnahme ist ausschließlich für Mitglieder der FG Druck Wien und Niederösterreich möglich.

Einsparungs- und Entwicklungspotenziale im Prepressbereich effektiv nutzen

Österreichisches Buchgewerbehaus, 1010 Wien,
Grünangergasse 4, 1. Stock, Vortragsaal

Inhalt:

Der Preis- und Margenverfall in Druckereien nimmt stetig zu. Insbesondere in der Druckvorstufe müssen neue Wege zur Reduktion der Prozess- und Produktionskosten beschritten werden. Gleichzeitig sind innovative Druckereibetriebe gefordert, neue Instrumente und Technologien einzusetzen, um die eigene Effizienz erheblich zu steigern sowie die Produktionsabläufe und Kommunikation mit den Marktpartnern zu vereinfachen.

unio ag, Rickenbach (Schweiz), welche sich auf die Entwicklung internetbasierter Applikationen für die automatisierte Erstellung und Prozess-Steuerung von typografisch hochwertigen Anzeigen sowie von Druckerzeugnissen jeglicher Art spezialisiert hat, setzt mit ihren Software-Produkten genau in diesem Bereich neue Maßstäbe.

Im Fachvortrag wird anhand konkreter Praxisbeispielen u. a. aufgezeigt

- wie neue Technologien traditionelle Wertschöpfungsbereiche in der Druckvorstufe revolutionieren,
- welche strategischen Chancen hinter diesen neuen Technologien stecken,
- wie sich innovative Druckereien neue Marktpotenziale sichern und die Kundenbindung stärken,
- wie einfach es ist, diese neuen Technologien einzusetzen und den Kunden via Internet zur Verfügung zu stellen!

Vortragender: Peter B. Müller ist ein Pionier webbasierter Applikationen und Dienstleistungen. Bereits Anfang 1997 gründete er seine erste Internet-Unternehmung, im Dezember 2002 die unio ag in der Schweiz. Nach 2-jähriger Entwicklungsarbeit tritt unio erstmals im August 2004 am Markt auf. Heute beschäftigt unio knapp 20 MitarbeiterInnen und hat im deutschsprachigen Europa bereits über 50 Kunden aus den verschiedensten Bereichen (Druckereien, Verlage, Großkonzerne, etc.).

Im Anschluss an den Vortrag Möglichkeit zum Gespräch mit den Experten, Erfahrungsaustausch und Büfett auf Einladung von unio ag, Rickenbach (Schweiz).

Ziel:

Sie lernen anhand von Praxisbeispielen, wie Sie mit Hilfe von „web 2 print“-Technologien Ihre Effizienz steigern und die Kommunikation mit Ihren Marktpartnern optimieren können.

Zielgruppe:

Geschäftsführung, Betriebsleitung, Leitung Druckvorstufe, Leitung Druck.

Anmeldung:

Bitte rufen Sie die Fachgruppe Druck Niederösterreich Tel. 02742/851/DW 19 7 30 an.

Mit dem Fachgruppenstammtisch geben wir Ihnen eine Plattform für Information, Erfahrungsaustausch und Kontaktpflege. Nutzen Sie diese Möglichkeit!



Werkverträge – Praxistipps für beratende Berufe!

Die Sparte Information und Consulting der WKNÖ lädt Sie herzlich zum Intensivseminar ein:

Werkverträge – Praxistipps für beratende Berufe!
am Donnerstag, dem 22. Februar 2007, 17.30 Uhr,
Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
Referent: RA Mag. Wolfgang Kapek

Dauer: ca. 1,5 Stunden

Teilnahmegebühr: € 25,-

Worauf müssen Sie in der Praxis bei Werkverträgen achten, welche Gefahren lauern und wie schützen Sie sich davor? Antwort auf diese und andere Fragen erhalten Sie kompakt und kompetent in diesem Seminar.

Seminarinhalt:

- Was ist ein Werkvertrag und wofür ist die Definition des Werkes/der zu erbringenden Leistung(en) wichtig?
- Welche Bedeutung haben AGB's?
- Die richtige Entlohnungsform (nach Zeit, pro Einheit, pauschal?)
- Welche Vorteile/Tücken liegen in diesen Systemen?
- Wie schütze ich mein geistiges Eigentum?
- Was passiert, wenn was passiert? (Gewährleistung, Schadenersatz, Haftungsbegrenzung)

Im Anschluss laden wir Sie sehr herzlich zu einem Imbiss ein. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ihre Anmeldung nehmen Sie bitte unter der E-Mail: ic@wknöe.at vor. Den Zahlschein übermitteln wir Ihnen nach Erhalt Ihrer Anmeldung.

Sichern Sie sich gleich Ihren sicheren Platz!

Immobilien- und Vermögenstreuhänder

Mitarbeiter-Training für Immobilienverwalter

„Das Seminar ist leider ausgebucht“. Innerhalb weniger Tage war ein weiteres „Ausbildungsprodukt“ der Fachgruppe Immobilien- und Vermögenstreuhänder NÖ nicht nur aus, sondern sogar überbucht. Primäre Zielgruppe dieser Ganztagesveranstaltung waren diesmal neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Immobilienverwalterkanzleien. Gerade im Dienstleistungsbereich stellt die Kompetenz und die Qualifikation insbesondere des ersten Ansprechpartners einen wesentlichen Erfolgsfaktor dar.

Mag. Georg Edlauer MRICS,



Foto: z. V. g.
Fachgruppen-
obmann Mag.
Georg Edlauer,
MRICS

freute sich insbesondere, dass es der Fachgruppe gelungen ist, Mag. Christoph Kothbauer, leitender Mitarbeiter der online Hausverwaltung und Wohnrechtsexperte, als Fachreferenten gewinnen zu können.

Dieser erläuterte den Seminarteilnehmern neben den gesetzli-

chen Grundlagen des Immobilienrechtes und Steuerrechts, vor allem auch Einzelbegrifflichkeiten, und konnte in angeregter Diskussion wesentliche Informa-

tionen und Erkenntnisse aus der Praxis kommunizieren.

Wegen des großen Erfolges ist eine Folgeveranstaltung bereits in Planung.

Die wichtigsten Werkzeuge für Immobilienmakler in Theorie und Praxis

13. Februar–22. März 2007
Seminarzentrum Schwaighof,
Josefstr. 123, 3100 St. Pölten

Konzept

Auf Grund des großen Erfolges der bisher durchgeführten Seminare findet die Immobilienmakler-Seminarreihe „Die wichtigsten Werkzeuge für Immobilienmakler in Theorie und Praxis“ ab 13. Februar 2007 erneut statt. Vorgetragen wird in **fünf Modulen an zehn Nachmittagen**, um den Kursteilnehmern die Vereinbarkeit von Berufsausübung und Weiterbildung zu erleichtern.

Die Besonderheit des Programms liegt in der Gestaltung der einzelnen Module. Diese **behandeln die am häufigsten auftretenden Immobilientransaktionen** wie z. B. Verkauf/Vermietung von Einfamilienhäusern, Verkauf von Mietwohnhäusern, Verkauf/Vermietung von Wohnungseigentumsobjekten oder Verkauf unbebauter Grundstücke. Hier wird beispielsweise auf **grundbücherliche Gegebenheiten, Flächenwidmung, Bauordnung, Liegenschaftsteilung, Liegenschaftsbewertung, mietrechtliche Aspekte sowie steuerliche Konsequenzen, Nebenkosten** und vieles mehr eingegangen. Auch sollen die Kursteilnehmer für die in der Praxis auftretenden „Fallen“ sensibilisiert werden.

Das Seminar richtet sich insbesondere an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Mitgliedsbetriebe und auch an jene Kolleginnen und Kollegen, die bereits über reichhaltige Erfahrung in der Praxis verfügen und ihren Wissensstand den neuesten Gegebenheiten anpassen wol-

len, sowie an alle in der Branche neu tätigen Kolleginnen und Kollegen, welche im Rahmen dieser modularen Ausbildung **solide Werkzeuge für eine erfolgreiche, praxisgerechte und rechtskonforme Tätigkeit** erhalten wollen.

Veranstaltet von der Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder NÖ und dem Österreichischen Verband der Immobilientreuhänder – ÖVI

Die einzelnen Module

• Modul 1

Der Immobilienmakler

Rechtliche Grundlagen, Maklervertrag, Alleinvermittlungsauftrag, Standesregeln, Höchstprovisionen, Provisionsanspruch, Konsumentengeschäfte, Maklerformulare, Nebenkosten, Vergebührung, Besonderheiten und Ablauf einer treuhändischen Kaufabwicklung.

• Modul 2

Grundbuch und Zivilrecht

Grundlagen des Grundbuchs, Verfügungsbeschränkungen, Dienstbarkeiten, GB-Auszug lesen, zivilrechtliche Grundlagen

Aufbauend auf Modul 1 und Modul 2:

• Modul 3

Verkauf Grundstück – Verkauf Einfamilienhaus, Superädifikat

Grundbücherliche Einschränkungen, Raumordnung, Flächenwidmung, Bebauungsbestimmungen, Bauordnung, Planlesen, Grundlagen des Vermessungswesens, Teilungen,

Agrarrechtliche Aspekte, Grundverkehr, Fallen beim Verkauf bestehender Gebäude.

• Modul 4

Verkauf Wohnungseigentum / Schlichtes Miteigentum / Alleineigentum – Vermietung – Bewertung – Steuer

Wohnungseigentum – schlichtes Miteigentum, für den Makler relevante Punkte des WEG, Bau-trägervertragsgesetz, Baurecht, mietrechtliche Aspekte (Vollausnahme und Teilanwendung des MRG), steuerliche Aspekte bei Verkauf und Vermietung, Liegenschaftsbewertung.

• Modul 5

Verkauf „Zinshaus“ – Miete im Vollenwendungsbereich des MRG – Liegenschaftsbewertung

Herausfiltern aller für den Makler relevanten wohnrechtlichen Bestimmungen bei Vermittlung von Bestandverträgen im Vollenwendungsbereich des MRG, relevante Parameter beim Verkauf von Ertragsobjekten, Liegenschaftsbewertung mit Schwerpunkt auf Ertragswert, steuerliche Aspekte eines Immobilienverkaufs.

Termine

Modul 1: Der Immobilienmakler

13. 2. 2007, 14–18.30 Uhr, Vortragender: Dr. Carl Knittl

15. 2. 2007, 14–18.30 Uhr, Vortragender: Dr. Carl Knittl

Modul 2: Grundbuch und Zivilrecht

20. 2. 2007, 14–18.30 Uhr, Vortragender: Dr. Carl Knittl

22. 2. 2007, 14–18.30 Uhr, Vortragender: ADir. Anton Jauk

Modul 3: Verkauf: Grundstück – Einfamilienhaus – Superädifikat

27. 2. 2007, 14–18.30 Uhr, Vortragende: Ing. Christine Weber

1. 3. 2007, 14–18.30 Uhr, Vortragende: Ing. Christine Weber

Modul 4: Verkauf Wohnungseigentum/Schlichtes Miteigentum/Alleineigentum – Vermietung – Bewertung – Steuer

6. 3. 2007, 14–18.30 Uhr, Vortragender: MMag. Anton Holzappel

8. 3. 2007, 14–18.30 Uhr, Vortragende: Ing. Christine Weber

Modul 5: Verkauf „Zinshaus“ – Miete im Vollenwendungsbereich

reich des MRG – Liegenschaftsbewertung

15. 3. 2007, 14–18.30 Uhr, Vortragender: Mag. Georg Edlauer, MRICS

22. 3. 2007, 14–18.30 Uhr, Vortragender: Mag. Georg Edlauer, MRICS

Die Module sind nicht einzeln buchbar.

Veranstaltungsort

Seminarzentrum Schwaighof, Josefstraße 123, 3100 St. Pölten.

Preis

€ 690,- + 20% Ust.

Anmeldung

ÖVI Immobilienakademie Betriebs-GmbH, Favoritenstraße 24/11, 1040 Wien, Tel.: 01/505 32 50/44, Fax: 01/505 32 50/18, immobilienakademie@ovi.at

Vortragende

Ing. Christine Weber

Allgemein beeedete und gerichtlich zertifizierte Sachverständige, Immobilienverwalterin und Immobilienmaklerin, Immobilienmediatorin.

Mag. Georg Edlauer, MRICS

Immobilientreuhänder, allgemein beeedeter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger, Chartered Surveyor, Lektor an Fachhochschulen mit Schwerpunkt Immobilienrecht und Liegenschaftsbewertung.

MMag. Anton Holzappel

Geschäftsführer des ÖVI, Lektor an der FH Wiener Neustadt sowie an der FH Kufstein.

Amtsdir. Anton Jauk

Rechtspfleger am Bezirksgericht Frohnleiten, Vortragender mit Schwerpunkt Grundbuchrecht.

Dr. Carl Knittl

Rechtsanwalt, Lektor an Fachhochschulen, Vortragender mit Schwerpunkt Immobilienrecht.

Stornobedingungen

Stornierungen bis drei Tage vor Veranstaltungsbeginn sind kostenfrei, bei späteren Stornierungen werden 50% des Seminarbeitrags, bei Stornierung oder Nichterscheinen die volle Gebühr in Rechnung gestellt.

Weitere Details und Informationen zu anderen Kursangeboten finden sie unter <http://www.ovi.at>



Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßig SVA-Sprechstage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten. Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Instituts stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen. Sollten Sie noch Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30 bis 14.30 Uhr, Fr. 7.30 bis 13.30 Uhr):

Dienststelle Wien

1051 Wien, Hartmannngasse 2b.

VersicherungsService Tel. 050 808/27 5 75, Fax 050 808/25 00

E-Mail: beitragswesen.niederösterreich@sva.sozvers.at

Pensions-/Pflegegeld/Service

Tel. 01/54 6 54-0, Fax 01/54 6 54/25 80

E-Mail: pension.niederösterreich@sva.sozvers.at

Dienststelle Baden

GesundheitsService/Krankenversicherung

2501 Baden, Kaiser-Franz-Ring 27

Tel. 02252/89 5 21/540, Fax 02252/89 5 21/523

E-Mail: gesundheitswesen.niederösterreich@sva.sozvers.at

Servicestelle St. Pölten (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)

(Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)

3100 St. Pölten, Daniel-Gran-Straße 48,

Tel. 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62

E-Mail: servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at

SVA-Homepage: www.sva.or.at

In den Monaten Februar und März 2007 finden die Sprechstage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	Februar	März
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/41 80 E-Mail: bstam@noe.wk.or.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	20. 7.	– 7. 20.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/46 3 96 E-Mail: bstbn@noe.wk.or.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	13. 27.	13. 27.
Bruck/Leitha	Altstadt 1a 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/65 4 90 E-Mail: bstbl@noe.wk.or.at	7.30–12.30 7.30–12.30 und 13.00–15.00	– 15.	29. –
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf	Tel. 02282/23 68-0 Fax 02282/39 34 E-Mail: bstgf@noe.wk.or.at	7.30–12.30 7.30–12.30 und 13.00–15.00	– 1. 22.	– 15.
Gmünd	Weitraer Str. 42–44 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/54 3 42 E-Mail: bstgd@noe.wk.or.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	– 6.	– 6.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	Tel. NÖ Sparkasse 02165/62 4 51/34	8.00–11.00	16.	16.
Hollabrunn	Amtsgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/32 69 E-Mail: bsthl@noe.wk.or.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	12.	12.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/47 20 E-Mail: bstho@noe.wk.or.at	7.30–12.00 und 13.00–15.30	5.	5.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/26 7 31 E-Mail: bstkl@noe.wk.or.at	8.00–12.00	9.	1.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/74 1 53 E-Mail: bstko@noe.wk.or.at	7.30–11.00	13.	13.
Krems	Gewerbehau. 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/76 7 06 E-Mail: bstks@noe.wk.or.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	7. 21.	7. 21.
Lilienfeld	Babenbergerstr. 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 4 69 E-Mail: bstlf@noe.wk.or.at	8.00–12.30 8.00–12.30 und 13.00–15.00	22. –	– 22.
Melk	Abt Karl-Straße 19–21 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/54 1 03 E-Mail: bstme@noe.wk.or.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	21.	21.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/48 50 E-Mail: bstmi@noe.wk.or.at	7.30–12.30 und 13.00–15.00	14.	14.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96-0 Fax 02236/22 1 96/53 30 E-Mail: bstmd@noe.wk.or.at	8.00–12.00	9. 23.	9. 23.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/54 80 E-Mail: bstnk@noe.wk.or.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	14. 28.	14. 28.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/62 80 E-Mail: bstpu@noe.wk.or.at	8.00–11.00	23.	30.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 02742/31 10 60, Fax 02742/31 10 62 E-Mail: servicestelle.niederösterreich@sva.sozvers.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/56 18 E-Mail: bstsb@noe.wk.or.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	19.	19.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/63 80 E-Mail: bstsw@noe.wk.or.at	8.00–12.00	2.	2.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/65 9 83 E-Mail: bststo@noe.wk.or.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	– 13.	– 13.
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40-0 Fax 02272/65 3 32 E-Mail: bsttu@noe.wk.or.at	7.30–12.30 7.30–12.30 und 13.00–15.00	– 8.	8. –
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/54 2 35 E-Mail: bstwt@noe.wk.or.at	8.00–12.30 und 13.00–15.00	5.	5.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 7 84 E-Mail: bstwn@noe.wk.or.at	7.00–12.30 und 13.00–14.30	12. 26.	12. 26.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41-0 Fax 02822/54 1 44 E-Mail: bstzt@noe.wk.or.at	7.30–12.30 und 13.00–15.30	6.	6.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Glaskunst aus Ertl



Foto: Bezirksstelle

Patricia Farfeleder (Bildmitte) verschönert Glas. Künstlerisch zaubert sie aus Gebrauchsgegenständen wertvolle Ziergegenstände und begeistert damit schon seit Jahren ihre Stammkundschaft. „Ein Besuch bei der charmanten Unternehmerin lohnt sich auf alle Fälle!“, gibt sich Obmann Helmut Schiefer (rechts) galant und ist begeistert von der Vielfalt der Ausstellungsstücke. Links im Bild: Martin Katzensteiner.

Schnittig in das neue Jahr



Foto: Bezirksstelle

Elfriede Detter ist Friseurmeisterin in Ertl und geht gut gerüstet in das neue Jahr. „Mir macht die Arbeit Freude. Ob das Jahr 2007 ein gutes wird, werde ich zu Silvester beurteilen! Mir ist wichtig, dass meine Kunden zufrieden sind“, meinte die lebensfrohe Unternehmerin. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer, Elfriede Detter, Martin Katzensteiner.

www.vw-nutzfahrzeuge.at



Paketwochen bei VW Nutzfahrzeuge. Da ist mehr für Sie drin!

Auf & Zu-Paket:

- + elektrische Fensterheber
- + elektrisch einstell- und beheizbare Außenspiegel
- + Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung

statt ~~EUR 805,-~~ **jetzt ab EUR 402,-***

Komfort-Paket:

- + Klimaanlage im Fahrerhaus
- + elektrische Fensterheber und Außenspiegel
- + Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung

statt ~~EUR 1.789,-~~ **jetzt ab EUR 894,-***



Nutzfahrzeuge

*Unverbindlich, nicht kartellierte Richtpreise exkl. MwSt. Abbildung zeigt Mehrausstattungen. Angebot gültig bis 31. März 2007.

KommR Waltraud Welser – 80 Jahre



Für Ihre großen Verdienste als Unternehmerin und ihren Einsatz für die Region erhielt KommR Waltraud Welser die Große Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ. Im Bild von links nach rechts: Präsidentin KommR Sonja Zwanzl, KommR Waltraud Welser, Kammerdirektor Dr. Franz Wiedersich.

Mit einem imposanten Fest der besonderen Art beging die Unternehmerfamilie Welser aus Ybbsitz den runden Geburtstag des Familienoberhauptes Frau KommR Waltraud Welser. Nach einem Empfang in Gresten und einer Gala in der Europahalle in Wieselburg wurde mit über 1500 Gästen gebührend gefeiert. Mit einem Sonderzug ging es vom Werk in Gresten nach Wieselburg. Von der Belegschaft und den Ehrengästen wurde die Jubilarin mit ihrer Familie stilvoll empfangen. Andy Marek (Platzsprecher von Rapid) führte launig durch das Programm. Dabei wurde auf ein Lebenswerk zurückgeblickt, welches Staunen abringt. „Ich würde alles wieder so machen. Es war unsere Liebe, die dies alles ermöglicht hat!“, meinte die Jubilarin und dachte

an die gemeinsamen Jahre des Aufbaues mit ihrem Gatten KommR Ing. Josef Welser.

Die Wirtschaft stellte sich hochkarätig als Gratulant ein. Dr. Veit Sorger von der Industriellenvereinigung, KommR Hilde Umdasch, Helmut Fischer, zahlreiche Ehrenpräsidenten und die Spitze der Wirtschaftskammer NÖ sprachen über die beeindruckenden Leistungen dieses Familienbetriebes. Präsidentin KommR Sonja Zwanzl würdigte die Verdienste und überreichte die Große Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ. Nachdem auch die Bürgermeister der Region ihre Glückwünsche überbracht hatten, bedankten sich die Belegschaftsvertreter bei ihrer Chefin. Umrahmt wurde das große Familienfest von der „Show Express Dance Company“.



Mit einem Sonderzug wurde die Jubilarin zur Europahalle nach Wieselburg von den Ehrengästen begleitet. Im Bild bei der Ankunft in Wieselburg von links nach rechts: KommR Ing. Wolfgang Welser, KommR Waltraud Welser, Brigitte Welser, Elisabeth Welser, Ing. Helmut Welser, Abt Berthold Heigl OSB.

Kindermoden Reithner neu eröffnet



Nach einem halben Jahr kann Jungunternehmerin Bettina Reithner (Bildmitte) auf eine zufriedene Gründungsphase zurückblicken. „Wir liegen mit unserem Angebot richtig!“, blickt Reithner optimistisch in die Zukunft. Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer (zweiter von rechts) und Kurt Hruby (ganz rechts) überzeugten sich vom umfassenden Angebot.

August Helm steht für richtige Energie



Gleichklang und Ausgewogenheit mit der Natur sind wesentliche Elemente im Leben von August Helm (Bildmitte). Der Energetiker aus Ertl beschäftigt sich mit der richtigen Energie aus der Natur und ist sehr erfolgreich im Bereich der Wasserbelebung. Im Gespräch mit Obmann Schiefer schilderte er seine erfolgreichen Projekte vom Almsee beginnend bis zum industriellen Wasseraufbereitungsanlage.

Der Himmel der Steirer ...



... liegt neuerdings in Waidhofen/Ybbs. Harald und Margit Braschel haben in der romantischen Innenstadt ein Lokal eröffnet, das hält, was der Name verspricht. Geschmackvoll und mit Liebe eingerichtet, finden sich dort steirische Spezialitäten für jedermann. Allein der mittelalterliche Keller ist schon einen Besuch wert. Im Bild Familie Harald Braschel (Bildmitte), Kurt Hruby (links), Obmann Helmut Schiefer (rechts).

Bruck/Leitha
wko.at/noe/bruck

Richtigstellung



In der NÖWI Nr. 1 vom 12. Jänner 2007 wurde irrtümlich Ferdinand Kocsisek als Lebensgefährte von Daniela Laszloffy genannt. Der Herr und Lebensgefährte neben Frau Laszloffy ist natürlich Rudolf Patzelt – wir ersuchen, diesen Fehler zu entschuldigen.

Gewinnspiel der Hainburger Wirtschaft



Bei der Verlosung des Weihnachtsgewinnspiels der Hainburger Wirtschaft war viel Prominenz anwesend. Die Initiatorin BR Michi Gansterer (Bildmitte), flankiert von Präsidentin Sonja Zwazl und Generaldirektor der NÖ Versicherung Johannes Coreth überreichte Warengutscheine im Wert von € 1200,-. Haupttreffer war ein Fiat Panda für ein Jahr.

1. Neujahrsempfang – voller Erfolg



Ein Gläschen auf ein erfolgreiches Jahr 2007: Stadtrat Payr, Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger, die Stadträte Weil und Böhm, L.Abg. Hensler und Vizebürgermeister von Hof Herbert Kraus (v. l. n. r.).

Im neuen Standort, im neuen Saal, war der erste Neujahrsempfang der WK Bruck ein toller Erfolg. Über 100 Gäste, an der Spitze Bundesrätin Michi Gansterer, waren gekommen.

Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger skizzierte in Stichworten die Aktivitäten 2006.

- 2000 Mitgliederberatungen
- 250 Gründungsberatungen
- Eröffnung des neuen Gebäudes sowie die Arbeitsschwerpunkte für 2007.

- Verstärkte Kooperation mit der Polytechnischen Schule unter dem Stichwort „Frag Jimmy“.
- In Zusammenarbeit mit AMS Beratung der Lehrbetriebe.
- Präsentation die Kaufkraftstromanalyse am 7. März 2007
- Schwerpunktberatung Betriebsübergaben und Generationswechsel.

Ausklang waren eine Weinpräsentation der Fam. Schenzel-Wallner und ein traditionell gutes Büfett von Pöllmann.



Auf ein erfolgreiches Jahr 2007 stießen an: Bundesrat Michi Gansterer, Bürgermeister Hartl, Stadtrat Tschurtschentaler, Vizebürgermeister Fischer und Stadtrat Payr (v. l. n. r.).

Sie wollen in der NÖWI inserieren?
medienpoint
Ihr Kontakt zu Niederösterreichs Wirtschaft
Tel. 02731/84 71
Fax 02731/80 20-33

Spannende Lösungen Stützenfrei bis 100m

- Stützenfreie Spannweite von 12 bis 100 Meter
- Moderne Fassade mit zeitlosem Design
- Hohen Brandschutzanforderungen entsprechend
- Individuelle Planung von Büro- und Sozialräumen auch in Massivbauweise
- Konzeption, Planung und Realisierung – Schlüsselfertig, termingerecht und zum Fixpreis.

www.gutgebaut.at

ATC
Generalunternehmungen

ATC Generalunternehmungen GmbH, Mostviertelstr. 5, 3100 St. Pölten, T: 02742/22992, office@gutgebaut.at

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

„plazebo“ in Bezirkshauptstadt



Foto: Bezirksstelle

Im Bild: Susanne und Martin Broser sowie WKNÖ-Bezirksstellenleiter Kurt Schlögelhofer.

Susanne und Martin Broser haben das Café „plazebo“ in der Bezirkshauptstadt Gänserndorf direkt am Kirchenplatz eröffnet. „Eine Insel zum Wohlfühlen“, so Firmenchef Martin Broser im Pressegespräch über Ausstattung und Firmenphilosophie. „Sinngemäß übersetzt, bedeutet plazebo: Du wirst gefallen“. Tatsächlich ist das Café sehr stilvoll mit modernem Flair gestaltet und ein Ort, an dem man gerne mit Muße verweilt, plaudert und auch über Fachthemen oder Politik gerne diskutiert.

Martin Broser: „Vier in Gänserndorf ansässige Cafés – bohrturn, the cube, k.u.l.t. und eben plazebo – haben sich zu gemeinsamen Aktionen zusammengeschlossen und die ‚donnersnacht‘ ins Leben gerufen.“ Unter dem Motto „4 lokale – 1 nacht – 4 events“ werden jeden 1. Don-

nerstag im Monat bestimmte Aktivitäten gesetzt.

Raumordnungsprogramm Strasshof an der Nordbahn: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Strasshof an der Nordbahn beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm und den Bebauungsplan auf den Plandarstellungen Ausschnitte der Katastralmappenblätter 51/2, 52/1 und 51/4 der Marktgemeinde Strasshof an der Nordbahn zu ändern. Aus diesem Grund werden bis 5. Februar 2007 im Gemeindeamt Strasshof an der Nordbahn die Entwürfe zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Bausprechtage

In der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf, 2230 Gänserndorf, Schönkirchner Straße 1, 1. Stock, Zimmer 137, findet am Donnerstag, dem 1. Februar 2007, und am Freitag, dem 23. Februar 2007, jeweils von 8 bis 12 Uhr, ein Bausprechtage für genehmigungspflichtige Betriebsanlagen statt. Die Bezirkshauptmannschaft bittet um telefonische Anmeldung unter der Nummer 02282/90 25/24 2 79.

Für technische Fragen im Zusammenhang mit der Genehmigung von Betriebsanlagen steht in der Wirtschaftskammer Niederösterreich Ing. Günther Holub (02742/851/16 3 40) zur Verfügung.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/851/16 9 10).

Sprechtage im Februar

Zistersdorf: Freitag, den 16. Februar 2007, 10 bis 11.30 Uhr, 1. Stock, Besprechungszimmer der Stadtgemeinde, Tel. 02532/24 01/0.

Groß-Enzersdorf: Jeden Mittwoch von 9 Uhr bis 12 Uhr, Marchfelder Volksbank, Hauptplatz 1, 2301 Groß Enzersdorf, Tel. 02249/23 07.

50 Jahre Tischlerei Kunst, Spannberg



Foto: z. V. g.

V. r. n. l.: Landesinnungsmeister-Stellvertreter Ing. Helmut Mitsch, Werner Kunst und Gattin, Wirtschaftsvertreter und Bezirksvertrauensmann Roman Kunst.

Landesinnungsmeister-Stellvertreter Ing. Helmut Mitsch und Wirtschaftsvertreter sowie Bezirksvertrauensmann Roman Mitsch haben anlässlich des 50-jährigen Betriebsjubiläums der Tischlerei Kunst, Spannberg, die Gelegenheit wahr genommen, dem Kollegen Werner Kunst und seiner Gattin zum Firmenjubilä-

10 Jahre Nationalpark Donau-Auen

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums des Nationalparks Donau-Auen zieht man Bilanz und kann Erfolg verbuchen. „Es gibt viele Projekte“, erklärt mit großer Freude Dr. Maria Gager, „die es wert sind, immer wieder im Nationalpark Donau-Auen und somit im Schloss Orth vorbeizuschauen.“ Ab Frühjahr 2007 wird eine Schlossinsel eröffnet und man darf schon gespannt sein, wann die Fertigstellung der Attraktion angesagt ist. Derzeit wird mit Hochdruck gearbeitet.

Raumordnungsprogramm Weiden an der March: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Weiden an der March beabsichtigt, in der Katastralgemeinde Baumgarten an der March das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Aus diesem Grunde wird bis 14. Februar 2007 im Gemeindeamt Oberweiden der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

NÖWI – hier werden Sie gesehen!

Inserieren
Sie jetzt zum
Sonderthema
Betriebsausflüge
und Ausflugsziele

Tel. 02731/8471

In der NÖWI am 16.02.07

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

**Preisübergabe
beim Hollabrunner Advent-Gewinnspiel**



Foto: z. V. g.

Die Gewinner der Hauptpreise mit Vertretern der Hollabrunner Geschäfte und des Marketingvereines: Jürgen Authried, Mag. Johann Fuchs, Michael Straka, Monika Eissner-Rammer, Friedrich Eis, Irma Sperger, Franz Schneider (in Vertretung seiner Gattin), Frau Bittenauer (in Vertretung ihres Gatten), Edda Wolf und Manfred Breindl.

Im Rahmen der Adventaktion 2006 veranstaltete der Stadtmarketingverein „Wir in Hollabrunn“ ein großes Gewinnspiel, bei dem 140 Preise im Gesamtwert von 4500,- € verlost wurden.

Am 12. Jänner wurden die Gewinne übergeben, die von zahlreichen Hollabrunner Betrieben zur Verfügung gestellt wurden. Unter den vielen tausend abgegebenen Gewinnkarten wurden am 4. Jänner die Preisträger ermittelt und für 12. Jänner in das Gasthaus Reisinger eingeladen. Die Vorstandsmitglieder des Stadtmarketingvereines „Wir in Hollabrunn“ konnten dabei die zahlreichen Sach-

und Gutscheinepreise persönlich übergeben und besonders den glücklichen Gewinnern der Hauptpreise gratulieren:

Irma Sperger, Hollabrunn: Matratzenset im Wert von 619,- €, zur Verfügung gestellt vom Studio Eis – Paul Bittenauer, Stronsdorf; Daniel Hechter-Jacke im Wert von 200,- €, zur Verfügung gestellt vom Modehaus Schneider – Hannelore Schneider, Hollabrunn; 6 Riedelgläser „Cool „Bleikristall“ im Wert von 120,- €, zur Verfügung gestellt von Rammer Tischkultur, und Edda Wolf, Wieselsfeld: Koffer und Tasche im Wert von 100,- €, zur Verfügung gestellt vom Lederhaus Prikler.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

**Café-Konditorei-Eis-Poigner:
Neueröffnung in Stockerau**



Foto: Bezirksstelle

Im Bild von links nach rechts: Andreas Minnich, KommR Peter Hopfeld, Firmenchef Christian Poigner und Vizepräsident Dr. Christian Moser.

Christian Poigner eröffnete in Stockerau, Bahnhofstraße 1, eine Café-Konditorei. Bei einem Betriebsbesuch konnten sich Wirtschaftskammer-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Bezirksstellenobmann KommR

Peter Hopfeld und Club für Korneuburg-Obmann Andreas Minnich von der hohen Qualität der angebotenen Produktpalette überzeugen. Seit 2003 betreibt Christian Poigner auch zwei Eisalons in Wien.

Krems

wko.at/noe/krems

**Wein- und Obstbauschule Krems
im Rampenlicht**



Fotos: Lechner



Unter der „Choreografie“ von Mag. Rainer Vogler sorgten die Schülerinnen und Schüler des Weinmanagement 16-Lehrganges für einen abwechslungsreichen Empfang der Wirtschaftskammer Krems. Musikalisch umrahmt vom Bläserquartett der Stadtkapelle Krems unter der Leitung von Erich Schwanzer, moderierten die Schüler Michaela Schwanzelberger und Markus Weiß die traditionellen Firmenpräsentationen und stellten gekonnt ihre Schule vor. Besonders beeindruckte die „Weinmodenschau“ von „Karl Lagerfeld“ alias Oliver Blumenschein, der souverän die neueste „Weinstock-Mode“ und typische „Weinkonsumenten“ präsentierte.

Sonderthemenplan 2007

Vorschau:

Thema	Ausgabe	Erscheinungsdatum	Anzeigenschluss
Betriebsausflüge und Ausflugsziele	6	16.02.07	01.02.07
Wellness – Gesundheit – Kuren – Beauty	8	02.03.07	15.02.07
Computer – Software – Telekommunikation – Webdesign	10	23.03.07	08.03.07

Buchungshotline 02731/8471

NÖWI – 02731/8471

Hier werden Sie
gesehen

Engagierte Firmen wurden beim Neujahrsempfang der WK präsentiert Wellness, Werbung, Druck und Süßes – Qualität aus Krems



Foto: Lechner

Leistungsstarke Betriebe des Bezirkes Krems stellten sich vor. V. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller, Alexander Schiessling/Druckhaus Schiner Krems, Ing. Erich Pastner/Isotherm Pastner Krems, WK-Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland, WKÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Dir. Karl Friedl/Kremser Bank und Sparkassen AG, WKÖ-Vizepräsident Dr. Hans Jörg Schelling, Jens Auer/Auer-Werbung Stratzdorf und Mag. Thomas Hagmann/Café-Konditorei Hagmann Krems beim Empfang im Neuen Jahr der Wirtschaftskammer Krems.

Vier aktive und innovative Wirtschaftsbetriebe wurden beim Neujahrsempfang 2007 der Wirtschaftskammer Krems vorgestellt.

Isotherm Pastner, Krems:

Zahlreiche Weinbaubetriebe und Privatkunden setzen auf Ing. Erich Pastner und sein Team.

Das Unternehmen hat sich auf die Bereiche Wellness und Dämmung spezialisiert. Die Firma liefert alles für Pool und Teich. Im Pastner-Wellnessmarkt haben Sie eine große Auswahl an Saunen, Solarien, Infrarotkabinen und Dusch-Dampfbädern.

Mit seinen Isotherm-Innen-dämmpaneelen mit sanfter Infrarot-Großflächenwärme sorgt das Unternehmen aber auch für Hygiene und Komfort im Bad- und Nass-, Lebensmittel- und Kellerbereich, im Presshaus sowie in Wirtschaftsräumen.

Infos: www.isootherm.at

Auer Werbung, Stratzdorf:

Mit Werbung – Design, Beschriftung und Druck – beschäftigt sich Jens Auer. Anfangs für die Werbeabteilung in der Firma seines Bruders – Opel Auer in Krems – verantwortlich, macht sich der ambitionierte Werbeprofis im Jahr 2003 selbstständig und übersiedelt

2005 in das neu errichtete Betriebsgebäude in Stratzdorf. Unterstützt von vier Mitarbeitern bietet Jens Auer fachmännische Beratung und kreative Umsetzung von Werbemaßnahmen, Großformatdruck für Poster, Plakate und Transparente, Textildruck, Fahrzeug- und Auslagenbeschriftungen, Aufkleber, Bautafeln und Schilder.

Infos: www.auerwerbung.at

Druckhaus Schiner – Alexander Schiessling, Krems:

13 Jahre lang hat die Firma Schiner Druck die Kremser Drucklandschaft geprägt.

Mit 2. Jänner 2007 übernahm Alexander Schiessling offiziell die Geschäfte. Jörn-Henrik Stein wird ihn als Prokurist unterstützen. Gleichzeitig übersiedelte das Unternehmen von der Wilheringstraße nach Krems-Lerchenfeld, An der Schütt 40.

Geboten werden professionelle Beratung und Fullservice rund ums Drucken. Deklariertes Unternehmensziel ist es, den Kundenstamm von Schiner Druck zu halten und zu erweitern und dabei dennoch jeden einzelnen Kunden wie bisher individuell zu betreuen.

Infos: www.schiner.at

Café-Konditorei Hagmann:

Ein innovativer Musterbetrieb

und eine Kremser Institution ist die Café-Konditorei Hagmann in der Kremser Landstraße. Weit über die Landesgrenzen bekannt sind die handgeschöpfte „Wachauer Schokolade“ und die herrlichen Pralinen-Kreationen von Hagmann. Unter Verwendung hochwertiger Zutaten aus unserer näheren Heimat – Wachau und Waldviertel – werden viele der Köstlichkeiten in Kooperation mit heimischen Firmen kreiert und weiterentwickelt.

Im Unternehmensleitbild findet man neben der Festlegung auf hohe Qualitätsstandards auch das Bekenntnis zu sozialem Engagement. So wird seit Ende der Achtziger Jahre die Lebenshilfe NÖ – Sektion Oberwölbling und seit 2005 das „Jugend-ohne-Drogen“-Projekt des Rotary-Clubs Krems/Wachau eifrig unterstützt.

Infos: www.hagmann.co.at oder www.wachauer-schokolade.at

Schwerpunktt Themen 2007 der Bezirksstelle:

WK Krems für Export, Lehrlinge, Innenstadt

Beim Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer Krems präsentierte Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland u. a. die „Schwerpunktt Themen 2007“ der Wirtschaftskammer Krems.

1. Exportberatung und Förderung

Der Export konnte in den letzten Jahren starke Zuwächse für NÖ und die gesamte österreichische Wirtschaft verzeichnen.

In nächster Zeit wird eine gemeinsame Veranstaltung mit Bezirksstellenausschussmitglied und Unternehmensberater Dr. Werner Friedl mit bereits exportierenden Firmen bzw. jenen, die Interesse am Export zeigen stattfinden.

2. Lehrlings-Info Jimmy on Tour und Berufsinformation

Auf Grund der sinkenden Geburtenzahlen stehen wir vor einem Lehrlingsmangel und somit zukünftigen Facharbeitermangel.

Aktivitäten bzw. Informationsveranstaltungen zwischen Unternehmen, Schulen, der WK und dem AMS sind gefragt.

In diesem Bereich bereits aktiv ist der Kremser Wirtschaftsbeirat, unter der Leitung von Dir. Sylvester Schiegl und KommR DI Walter Stiefler.

Am 16. Jänner fand in der Voest Krems eine Informations-

veranstaltung für Schüler und Lehrer mit der Voest, dem AMS, Fa. Stiefler, Fa. Dynea und einigen anderen Betrieben statt.

Bei der Lehrstellenbörse für technische Berufe am 1. Februar im AMS Krems können Eltern mit ihren Kindern direkt mit den Unternehmern sprechen und es werden direkt Jobs angeboten.

„Schon alleine jetzt an die Zukunft denkend, würde ich mir raschest für alle Bereiche der Wirtschaft, insbesondere für Bau- und Baunebengewerbe, Handel und Tourismus weitere Veranstaltungen dieser Art wünschen“, betonte Wieland beim Neujahrsempfang der WK Krems.

3. Marke „Innenstadt Krems“

Dank der hervorragenden Arbeit der Kremser Kaufmannschaft wurde hier in der Vergangenheit schon Großartiges geleistet und auch in Zukunft sind zahlreiche Projekte und Aktivitäten geplant.

Der Bezirksstellenausschuss empfiehlt für die Marke Innenstadt einen Besuch in der Kremser Partnerstadt Passau, die beim Besuch einer Kremser Wirtschaftsdelegation im September 2006 mit ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit sowohl im Stadtkern als auch im neu errichteten Gewerbepark beeindruckte.

Hier werden Sie
gesehen

20. Neujahrsempfang der WK Krems Kremser Wirtschaft im Blickpunkt



Foto: Lechner

Politik dankte für 20 Jahre Neujahrsempfang. Zum 20-Jahr Jubiläum hatte der Kremser Bürgermeister Dir. Franz Hölzl eine besondere Überraschung für Obmann Wieland und Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller parat. Im Namen aller Bürgermeister des Bezirkes Krems dankte er mit einer Hagmann-Torte für die Interessenvertretung und das Service der Wirtschaftskammer vor Ort und 20 Jahre „Wirtschafts-Empfang“. V. l. n. r.: Obmann Wieland, Bgm. Hölzl, Mag. Thomas Hagmann, KommR Karlheinz Hagmann, Bezirksstellenleiter Mag. Aumüller.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Bezirkes Krems und die Arbeit der WK-Bezirksstelle in den letzten 20 Jahren waren zentrales Thema des mittlerweile 20. Neujahrsempfanges der Wirtschaftskammer Krems am 16. Jänner im Stadtsaal Krems.

Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland freute sich über gezählte 575 Gäste aus Politik und Wirtschaft, unter ihnen Landtagspräsident Dr. Ewald Sacher, die Landtagsabgeordneten Inge Rinke und Bgm. DI Bernd Toms, WKÖ-Vizepräsident Dr. Hans Jörg Schelling und die WKNÖ Vizepräsidenten KommR Kurt Trnka und Dr. Christian Moser.

In seiner Eröffnungsrede dankte Wieland besonders seinem Vorgänger KommR Curt Jaksche und dem damaligen Bezirksstellenleiter Dr. Alfred Scharwitzl für die Idee und Umsetzung der ersten Kremser Neujahrsempfänge. Bis heute

haben mehr als 8600 Unternehmerinnen und Unternehmer die Gelegenheit genutzt, im Rahmen dieses Wirtschaftsevents Aktuelles zu erfahren, und vor allem im „Small Talk“ für sich und ihren Betrieb und somit für die Wirtschaft der Region besonders wertvolle Kontakte zu pflegen und neue zu knüpfen.

„In diesen 20 Jahren ist wirtschaftlich sehr viel passiert“, erläuterte Wieland. Viele wirtschaftsrelevante Themen von anno dazumal, wie der Bau der Donau-Uni Krems, der rasche Ausbau des Kremser Hafens, zahlreiche Straßenbauprojekte im Bezirk oder der EU-Beitritt Österreichs wurden umgesetzt. Wichtige aktuelle Projekte sind beispielsweise der umfassende Hochwasserschutz im Bezirk und die Brücke Grafenwörth-Traismauer.

Auch kammerpolitisch hat sich viel getan – erwähnt seien hier die Umbenennung von



Foto: Lechner

Freude über den gelungenen Empfang im Neuen Jahr. V. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Mag. Aumüller, Ing. Erich Pastner, Alexander Schiessling, Bezirksstellenobmann KommR Wieland, WKÖ-Vizepräsident Dr. Hans Jörg Schelling, Vorstandsdirektor Dr. Karl Friedl/Kremser Bank und Sparkassen AG, Bgm. Dr. Rudolf Danner/Direktor der Wein- und Obstbauschule Krems, Mag. Thomas Hagmann.



Foto: Lechner

WK-Vertreter stießen auf ein erfolgreiches Jahr 2007 an. Mit „Jungem Kremser“ der Wein- und Obstbauschule Krems wünschen WKNÖ Vizepräsident Dr. Christian Moser, WK-St. Pölten-Obmann Ing. Norbert Fidler, WK-Krems-Obmann KommR Wieland, Bezirksstellenleiter Mag. Aumüller, Fr. Trnka, WKÖ-Vizepräsident Dr. Hans Jörg Schelling, WKNÖ-Vizepräsident Kurt Trnka und Bezirksstellen-Ausschussmitglied StadtR KommR Karl-Heinz Hagmann „Prosit 2007“.

Handelskammer auf Wirtschaftskammer, die Abstimmung über die Pflichtmitgliedschaft im November 1995, die Abschaffung der Eintragungsgebühren, die Übersiedlung der WKNÖ-Zentrale nach St. Pölten im Jänner 2006 und zahlreiche interessenspolitische Erfolge, wie Förderungen im Lehrlingswesen und Erleichterungen im Steuer- und Arbeitsrecht.

Für die Zukunft wünscht sich Wieland u. a. die weitere Flexibilisierung der Arbeitszeit durch Anhebung der täglichen und wöchentlichen Arbeitszeit. „Hier sind die WK-Mitglieder gefragt, engen Kontakt mit ihren kollektivvertragfähigen Innungen und Gremien zu halten, um Liberalisierungen auch im Kollektivvertrag zu erreichen“, betonte Wieland.

Der Kremser Bezirksstellenob-

mann begrüßt die politischen Maßnahmen zur Lehrlingsförderung, fände es aber gerechter, „wenn an Stelle aller Förderungen die Lehrlingsentschädigung und die Internat-Kostenbeiträge für die 10 Wochen Berufsschulzeit vom Staat finanziert werden“.

Problematisch seien die strengen Umweltauflagen bei den Betriebsanlagengenehmigungen. Hier fordert Wieland „wenn, dann in allen 25 EU-Staaten gleiche Auflagen, gleiche Bedingungen und gleiche Kontrollen“.

Beim diesjährigen Empfang finanziell unterstützt wurde die Wirtschaftskammer von der Kremser Bank und Sparkassen AG, die überdies im Rahmen ihrer vorjährigen 150-Jahr-Jubiläums-Gutscheinaktion die regionale Wirtschaft mit über 195.000 Euro förderte.

NÖWI - hier werden Sie gesehen!

Inserieren
Sie jetzt zum
Sonderthema
Betriebsausflüge
und Ausflugsziele

Tel. 02731/8471

In der NÖWI am 16.02.07

Obst- und Weinbau- schule Kreams – edle Tropfen aus der Region

Interessante Details über die Wein- und Obstbauschule Kreams erfuhren die Gäste des diesjährigen Neujahrsempfanges der Wirtschaftskammer Kreams.

Drei unterschiedliche Ausbildungsformen – Fachschule, VINO HAK und Weinmanagement – werden angeboten.

Weinanalysen und Beratungen, ein Erwachsenenbildungsangebot und ein Ausbildungslehrgang für Bio-Weinbau ergänzen das Angebot.

Weinbau- und Keller-Versuche aus ganz Niederösterreich werden in Kooperation mit der Universität für Bodenkultur und internationalen Institutionen in Kreams durchgeführt und ausgewertet.

Das NÖ Landesweingut Kreams produziert auf 3 ha Obstbau und 10 ha Weinbau eine breite Palette köstlicher – und häufig prämiertes – Produkte.

Beim Tag der offenen Tür am 26. Jänner hatten die Besucher Gelegenheit, beim Heurigenbetrieb der Fachschüler gemütlich beisammen zu sitzen, sich mit einem VINO HAK-Laberl zu stärken oder bei der Weinbar des Weinmanagement 16 edle Tropfen zu verkosten.

Nahversorgung in Dürnstein gesichert



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller, Vzbgm. Knoll, Bgm. Mag. Schwarz, Andreas Böhmer, Elmar Ruth (Kastner Expansion), Leopold Siedl (Kastner Vertrieb), Barbara Böhmer, Manfred Fritsch (Kastner Ladenbau), Pfarrer Hugo Rafael De Vlaminck, KommR Peter Kastner.

Anfang Jänner übernahm Barbara Böhmer den Nah & Frisch-Markt in Dürnstein 132 und sicherte somit die Nahversorgung. „Wie wichtig ein Geschäft im eigenen Ort ist, bemerkt man erst, wenn es nicht mehr zur Verfügung steht“, freute sich Bürgermeisterin Mag. Barbara Schwarz beim Eröffnungsfest. Spartenobmann-Stv. KommR Peter Kastner, der auch Geschäftspartner der Firma Böhmer ist, zeigte die Vorteile der Nahversorgung auf, wünschte der jungen Unternehmerin viel Erfolg mit ihrem Geschäft und dankte ihr für ihr Engagement

und die Initiative, das Unternehmen fortzuführen.

Die Jungunternehmerin besuchte die Krankenpflegeschule in St. Pölten und war im Anschluss bis 2006 als Diplomkrankenschwester tätig. „Mitte 2006 habe ich mich entschlossen, die Nahversorgung für Dürnstein zu übernehmen“, berichtete die motivierte Quereinsteigerin.

Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller gratulierte Frau Böhmer zu dieser Entscheidung und wünschte seitens der Wirtschaftskammer NÖ viel Erfolg für die Zukunft.

Informiert sein – NÖWI lesen!

Spezialausgaben 2007

Vorschau:

Wirtschaftsraum	Ausgabe	Erscheinungsdatum	Anzeigenschluss
Mödling	9	16.03.07	16.02.07
Kreams	18	22.06.07	18.05.07
Mistelbach	25	14.09.07	10.08.07
Wr. Neustadt	32	16.11.07	12.10.07

Buchungshotline 02731/8471

Technische Beratung für gewerbebehörd- liche Betriebs- anlageverfahren

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen erfordern, dass bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig scheint. Der Magistrat der Stadt Kreams hält aus diesem Grunde in der Gaswerksgasse 9, 2. Stock, von 8 bis 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin ist der 6. Februar. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Lei-

ter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Angelegenheiten zur Verfügung stehen. (Anmeldungen unter 02732/801/428, 434).

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WK NÖ unter 02742/851/DW 16 3 01 oder 16 3 02.

NÖWI Spezialausgabe: Wirtschaftsraum Kreams

Erscheinungstermin: 22. Juni 2007
Auflage: 25.000 Stück, 16 – 24 Seiten
Verteilung: an alle Unternehmer im Bezirk,
zusätzlich Haushaltsverteilung im ganzen Bezirk

Wir beleuchten den Wirtschaftsstandort Kreams, stellen das Bezirksstellenteam sowie deren Zielsetzungen vor, präsentieren Firmen, Betriebe und Gastronomie, geben Informationen und Freizeittipps. Gemeinsam stärken wir Ihren Bezirk!

Seien Sie dabei!

Inserieren Sie ab sofort bis 18. Mai.

Wir beraten Sie gerne: Tel. 02731/8471.

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

Technische Beratung für verwaltungsbehördliche Verfahren

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Grund der zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig ist. Die Verfahren werden dadurch wesentlich beschleunigt.

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 1. Februar, von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten

Informiert sein – die NÖWI lesen!

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Bausprechtag in Lilienfeld

Der nächste Bausprechtag der Sachverständigen des NÖ Gebietsbauamtes St. Pölten findet am Freitag, dem 2. Februar 2007, in der Zeit von 8 bis 11 Uhr bei der Bezirkshauptmannschaft Lilienfeld, 1. Stock, Zimmer 107, statt. Anwesend ist je ein Sachverständiger für Gewerbe (Bau- und Maschinenbautechnik), Wasserbautechnik und Naturschutz sowie ein Vertreter des Arbeitsinspektorates.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich.

Information und Auskunft über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter Tel. 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

Frau in der Wirtschaft im Casino

Die Arbeitsgemeinschaft Frau in der Wirtschaft des Bezir-

(Terminvereinbarung unter 02732/90 25/DW 30 2 39, 30 2 40 bzw. DW 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Landesregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Verfügung stehen.

Um sowohl für die Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 01 oder 16 3 02.

kes Lilienfeld ist schon am Anfang des Jahres aktiv und organisierte am 17. Jänner 2007 eine Fahrt ins Casino Baden. Die Unternehmerinnen und mittätigen Ehegattinnen zeigten großes Interesse und es nutzten ca. 50 Damen die Möglichkeit, ihr Budget aufzubessern.

Bezirksvertreterin Gabi Hinterhölzl organisierte die Damenrunde und überwachte die Gewinnausschüttung.

Neumann ehrte langjährige Mitarbeiter



Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner, Mag. Alexandra Höfer, die geehrten Mitarbeiter und die Geschäftsleitung der Firmengruppe Neuman.

Wie jedes Jahr darf sich die Firmengruppe Neuman auch heuer wieder über langjährige Arbeitnehmer im Unternehmen freuen.

Sieben Dienstnehmer wurden für ihre langjährige, treue Tätigkeit im Betrieb ausgezeichnet.

Firmeninhaber Dr. Cornelius Grupp informierte über die Firmenentwicklung der letzten

Melk

wko.at/noe/melk

Zwölfer Reisen GmbH eröffnete in Melk TUI Reise Center



Foto: Pressefoto Plusch

Zur Eröffnung des neuen Büros gratulierte Bezirksstellenleiter Mag. Friedrich Ferner (rechts) Helga Edelbacher und Firmenchef Michael Ringsmuth.

In der Woche von 15. bis 19. Jänner eröffnete in der Wiener Straße 21 in Melk die Firma Zwölfer Reisen ihr neues Büro. Als Partner der „World of TUI“ können sie die Angebote des größten europäischen Reiseunternehmens für ihre Kunden nutzen.

Seit 78 Jahren gibt es Zwölfer

Reisen: Die Firma wurde 1929 von Friedrich Zwölfer sen. gegründet und 1967 von seinem Sohn Friedrich Zwölfer weitergeführt. Seit 2002 wird die Firma vom Neffen der Fam. Zwölfer, Michael Ringsmuth, unter dem Namen „Zwölfer-Reisen GmbH“ geführt.

Das Unternehmen besteht aus den Sparten Reisebüro und Autobusunternehmen. Es gibt zehn Busse mit einem Fassungsvermögen zwischen 8 und 58 Personen. 13 Mitarbeiter bemühen sich im Büro und als Chauffeure um die Kunden.

Fachgruppe der Finanzdienstleister: Sprechtag von Obmann Heribert Laaber

Um Mitgliedern aus den Bereichen Finanzdienstleistung und Versicherungsmakler als Ansprechpartner in Fachfragen zur Verfügung zu stehen, hält Obmann Heribert Laaber am 6. Februar 2007 von 10 bis 12 Uhr in der Bezirksstelle, Abt Karl-Straße 19, einen Sprechtag ab. Um Wartezeiten zu vermeiden, wird um Voranmeldung unter 02752/52 3 64 gebeten.

Kabarett mit Otti Schwarz im Gasthof-Camping Stumpfer



V. l. n. r.: Christa und Bgm. Erich Ringseis, Eva Hauser, Harald und Susanne Stumpfer, Otti Schwarz.

Ein voller Erfolg war der Kabarettabend am 12. Jänner im Gasthof-Camping Stumpfer in Schönbühel an der Donau.

Erstmals ist in Stumpfers Wirtshaus ein Kabarettist aufgetreten, mit dem Künstler Otti Schwarz ist dem Veranstalter gleich ein Volltreffer gelungen. Mit seinem urigen netten Wiener Schmäh ist er beim Publikum gut angekommen. Die Wirtsleute bemühten sich mit einem Rip-

perlesen um das leibliche Wohl der Gäste.

Die nächste Veranstaltung ist bereits geplant: Am 30. März 2007 tritt der bekannte ORF-NÖ-Moderator, Kabarettist und Liedermacher Peter Meissner auf. Dazu gibt es „Gebackenes Allerlei“ vom Büfett. Unbedingt reservieren!

Infos: office@stumpfer.com, www.stumpfer.com, www.petermeissner.at

Neujahrsempfang der Stadtgemeinde Melk



Bezirksstellenleiter Mag. Friedrich Ferner und sein Nachfolger Dr. Andreas Nunzer beim Neujahrsempfang der Stadtgemeinde im Gespräch mit Bgm. Thomas Widrich am 11. Jänner im Stadtsaal Melk.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Silberne Ehrenmedaille für Johann Plach



V. r. n. l.: KommR Rudolf Demschner, Johann Plach, Mag. Klaus Kaweczka und Josef Gloss.

Ins Gasthaus Klapka nach Gaweinstal hatte Johann Plach am 12. Jänner anlässlich der Feier seines Sechzigers geladen. Zahlreiche Fest- und Ehrengäste wie z. B. Abg. z. NR Mag. Ing. Hubert Kuzdas, die Landtagsabgeordneten Mag. Karl Wilfing und Franz Hiller, Bezirkshauptmann wirkli. Hofrat. Dr. Gerhard Schütt, Landesfeuerwehrkommandant KommR Josef Buchta, Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka waren dieser Einladung gefolgt. Neben seiner langjährigen Tätigkeit als Bürgermeister von Gaweinstal ist Johann Plach vor allem Händler und Interessenvertreter. Auszugsweise einige Funktionen in der WKNÖ: Mitglied des Wirtschaftsparlamentes, der Spartenkonferenz des NÖ Handels, des Ausschusses des Landesgremiums des Lebensmitteleinzelhandels und des Landesgremiums des Parfümeriewarenhandels, Mitglied des Bezirksstellenausschusses und Mitglied der Hauptwahlkommission.

Johann Plach konnte den von den Eltern übernommenen Betrieb erfolgreich fortführen und weiter ausbauen. Er ist Verfasser diverser Publikationen in Fachzeitschriften des Lebensmittelhandels. Für seine Verdienste um die niederösterreichische Wirtschaft wurde ihm von Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka im Rahmen der Feier die Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ überreicht.

Raumordnungsprogramm Laa/Thaya: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Laa/Thaya beabsichtigt für die Katastralgemeinde Pernhofen das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern. Der Entwurf liegt bis 23. Februar 2007 im Bauamt der Stadtgemeinde Laa/Thaya zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist Stellung zu nehmen.

NÖWI - hier werden Sie gesehen!

Inserieren
Sie jetzt zum
Sonderthema
Betriebsausflüge
und Ausflugsziele

Tel. 02731/8471

In der NÖWI am 16.02.07

NÖWI Spezialausgabe:
Wirtschaftsraum Mistelbach

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

In der NÖWI am 14.09.2007
Tel. 02731/8471

Mödling

wko.at/noe/moedling

Winterliche Aktivitäten
der Jungen Wirtschaft

Foto: z. V. g.

JW-Vorsitzender des Bezirkes Mag. Robert Kusolitsch (rechts) und Martin Fürndraht (links) ließen mit dem zwischenzeitig traditionell gewordenen Eisstockschießen winterliche Gefühle aufleben. Viel sportliches Geschick zeigten Ing. Maria Schröder, Oliver Fichta, BM Ing. Nadja Wasserlof, Michael Schmutzer, Martina Bachmaier, Ing. Wolfgang Murth und Andreas Lindner. Die eifrigen Teams stärkten sich nach den Bewerbungen bei Punsch und Glühwein.

Technische
Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr. Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshaupt-

mannschaft Mödling).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/34 2 36, Fax. 02236/90 25/34 2 31 oder E-Mail an gen.bhmd@noel.gv.at

• **Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren**, 2. 2. 2007 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshaupt-

Geselliger Stammtisch
der Dachdecker und Spengler

Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r. Wolfgang Schedel, Andreas Zimmer, Franz Rehberger, Kurt Trampler, Hanspeter Felbermayer, Walter Krückl.

Die Bezirksinnungsmeister Franz Rehberger von den Spenglern und Kupferschmieden und Kurt Trampler von den Dachdeckern und Pflasterern setzten ihren im vergangenen Jahr wiederbelebten Stammtisch der Spezialisten für das Dach im Mautwirthaus fort. Themen des

brancheninternen Austausches waren u. a. der rasante Anstieg der Preise für Materialien, die Marktkonzentration auf Lieferantenebene, die Einbruchdiebstähle von Kupfermaterialien und Strategien für erfolgreiche kaufmännische Abwicklung von Aufträgen.

mannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 4. Stock, Zimmer 430.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/DW 34 2 36.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Raumordnungs-
programm Mödling:
Änderungen

Die Stadtgemeinde Mödling beabsichtigt die Abänderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes-Flächenwidmungsplanes für den Bereich „Wiener Straße/Gabrieler Straße“.

Der Entwurf liegt bis 22. Februar 2007 zur allgemeinen Einsicht in der Stadtgemeinde Mödling (Stadtbauamt, 2. Stock, Zimmer 212) auf.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu den Entwürfen schriftlich Stellung zu nehmen.

SVA-Sprechtage

Freitag, 9. 2. 2007, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Veranstaltungstipps

• **„ECONET PLATFORM“ – Wirtschaftskooperation für österreichische, slowakische und tschechische KMU im Dreieck Wien – Bratislava – Brunn**, 31. 1. 2007 – 18 bis 21 Uhr, Haus der Wirtschaft Mödling, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung unter office-noe@econet-platform.at

• **Patent- und Datenbank-sprechtag**, 12. 2. 2007, tagsüber nach Terminvereinbarung, Haus der Wirtschaft, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling.

Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich: Tel. 02742/851/16 5 01 Silvia Hösel.

• **„Ursprungsregelungen der EU + e-zoll, ein Überblick und Aktuelles“**, 28. 2. 2007 – 15 bis 19 Uhr, Haus der Wirtschaft Mödling, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, Referent: e-zoll-Experte Peter Juranitsch.

Anmeldung per Fax: 02742/851/16 4 99 oder per E-Mail an aussenwirtschaft@wknoe.at bis spätestens 9. 2. 2007.

NÖWI Spezialausgabe:
Wirtschaftsraum Mödling

Erscheinungstermin: 16. März 2007

Auflage: 33.000 Stück, 16 – 24 Seiten

Verteilung: an alle Unternehmer im Bezirk, zusätzlich Haushaltsverteilung im ganzen Bezirk

Wir beleuchten den Wirtschaftsstandort Mödling, stellen das Bezirksstellenteam sowie deren Zielsetzungen vor, präsentieren Firmen, Betriebe und Gastronomie, geben Informationen und Freizeittipps. Gemeinsam stärken wir Ihren Bezirk!

Seien Sie dabei!

Inserieren Sie ab sofort bis 16. Februar.

Wir beraten Sie gerne: Tel. 02731/8471.

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

Neujahrsempfang der Bezirksstelle Mödling



V. l. n. r.: WIFI-Leiter Johann Wagner, Bezirksstellenausschuss-Mitglied Klaus Percig, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, Frau in der Wirtschaft Silvia Wlk, Bundesrätin Michaela Gansterer, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Dr. Karin Dellisch.

Der Einladung zum traditionellen Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer Mödling folgten auch heuer wieder Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft. Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth und Dr. Karin Dellisch konnten unter anderem WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Bundesrätin Michaela Gansterer, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich und den WB-Direktor Mag. Herbert Lehner begrüßen. An der Spitze der Behördenvertreter standen Landtagspräsident a. D. Ing. Leopold Eichinger, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Hannes Nistl, die Bürgermeister Ing. Robert Dienst, Benno Moldan und Meinard Kronister. Finanzamt, Gebietskrankenkasse, AMS und die Sozialpartner waren hochrangig durch die Leiter der lokalen Stellen vertreten.

In seinem **Jahresrückblick** ging Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth auf die äußerst zufriedenstellenden Ergebnisse des Jahres 2006 ein. Auch 2006 verzeichnete der Bezirk Mödling eine **Steigerung bei der Anzahl der Mitglieder**. Mit 7246 aktiven Betrieben und einem Plus von 3,6% ist Mödling unangefochten der mitgliederstärkste Bezirk. Aus den Zahlen zu Standortverlegungen in den Bezirk und zur Errichtung weiterer Betriebsstätten lässt sich ablesen, dass der Bezirk Mödling eine hohe Attraktivität für bereits bestehende Betriebe besitzt. Die Attraktivität ist wohl durch die Lage an den Verkehrsachsen Ost-West und Nord-Süd und durch exzellente Infrastruktur begründet.

Nach wie vor boomend ist die Sparte Information & Consulting, die Zuwächse bei Unternehmensgründungen im Beratungsbereich verzeichnet.

Besonders erfreulich ist der **höchste Beschäftigtenstand seit Jahren**. 4272 Mödlinger Betriebe beschäftigen 50.426 Dienstnehmer. Damit weist der Bezirk Mödling 7% Steigerung bei Beschäftigterbetrieben auf. Der Gründerboom der vergangenen Jahre trägt daher schon für die Beschäftigungslage Früchte. Die Arbeitslosenquote des Bezirkes Mödling liegt mit 5,1% im Jahresdurchschnitt 2006 und im Vergleich zu den Bezirken Baden (7%) und Wiener Neustadt (7,5%) sehr gut.

Mit einem Augenzwinkern ging Obmann Seywerth auf den Abgaben „erfolg“ im Raum Mödling/Baden ein. Das Steueraufkommen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,3% auf € 1,1 Mrd.

Der leicht abflauende Gründerboom und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen brachten eine **Verschiebung der Gewichtung der Tätigkeitsschwerpunkte der Bezirksstelle**. Das Mödlinger Bezirksstellenteam betreute zwar weniger Gründer als im Vorjahr, war jedoch erfolgreich in der Unterstützung und Beratung der Mitglieder in rechtlichen Belangen und gegenüber Behörden. Ein gewaltiges Plus verzeichnete man bei der Nachfrage nach Förderberatungen.

Mit dem ersten elektronischen **Bezirksstellen-Newsletter** in Niederösterreich erreicht das Bezirksstellenteam nicht nur regelmäßig ein Drittel der Unter-

nehmen im Bezirk, sondern informiert auch punktgenauer und schneller. Rückfragen und Beratungen im Anschluss an diese Kontaktoffensiven belegen die Aktualität und Qualität der Informationen.

Den Kontakt nach außen suchten die Mitglieder des Bezirksstellenausschusses bei ihrer **Betriebsbesuchsoffensive**. Rund 100 Unternehmen boten Einblick in ihre Branche und präsentierten sich und ihr Angebot. Für die tägliche Arbeit der Bezirksstelle konnten viele wertvolle Anregungen, aber auch Wünsche und Notwendigkeiten für eine erfolgreiche Interessenvertretung mitgenommen werden. „Ein Dank gilt allen Bezirksstellenausschuss-Mitgliedern, die viel Zeit und Engagement für die Kontaktoffensive aufgebracht haben“ bedankt sich Obmann Seywerth.

Rund 1000 Mitglieder fanden den Weg in das Haus der Wirtschaft Mödling zu Informationsveranstaltungen, Stammtischen und von der Bezirksstelle ausgerichteten Events.

Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth gibt einen **Ausblick auf das Jahr 2007**. Auch die Bezirksstelle Mödling setzt die Schwerpunkte der WKNÖ um: Zu den **Schwerpunkthemen**

- Die WKNÖ – mein Profi in Lehrlingsfragen
- Die WKNÖ – mein Motor für die Entwicklung im Bezirk und Region
- Die WKNÖ – mein Begleiter beim unternehmerischen Generationswechsel

werden Veranstaltungen abgehalten und finden die Schwerpunkthemen in forciertem Beratungs- und Betreuungstätigkeit des Bezirksstellenteams Niederschlag.

Obmann Seywerth über seine persönlichen **Zielsetzungen** im Jahr 2007: „Ich betrachte es als sehr wichtig, Vertreter für kleine Unternehmen zu sein, die sonst kein Sprachrohr haben. Gerade kleine Unternehmen finden bei ihren Kammervetretern die einzige Lobby im Falle einer gefährlichen, wirtschaftlichen Situation und für Interventionserfordernisse bei Ämtern. Meine Intention ist es, bei politischen Gesprächen immer wieder folgende Punkte anzusprechen und sie in Gedächtnis unserer Politiker zu rufen:

- Unternehmer tragen größtes

persönliches Risiko ohne Netz

- Unternehmer haben keine Abfertigung und zahlen 20% Selbstbehalt in der Krankenversicherung
- Schwangere Unternehmerinnen und junge Mütter genießen keinen wirksamen Schutz und haben meist auch keine finanzielle Absicherung.“

Die dringlich anzupackende Verwaltungsreform betrachtet Obmann Seywerth als essenziell: „Es ist seit langem üblich, dass Leistungen aus der öffentlichen Verwaltung ausgegliedert werden und ohne Kostenersatz auf UnternehmerInnen überbunden werden, anstatt alte, nicht mehr erforderliche Gesetze und Vorschriften einfach abzuschaffen.“

Als Gastredner ging Vizepräsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich Dr. Christian Moser auf „**Die Zukunft der mittelständischen Unternehmen in Niederösterreich**“ ein.

„Erfolge kommen nicht von alleine, sondern werden hart erarbeitet. Dies gilt sowohl für Unternehmer, als auch für die Politik. Wir sehen die neuen Chancen aus der fortgesetzten EU-Erweiterung vor allem für große Unternehmen. Die Wirtschaftskammer Niederösterreich hat sich daher zum Ziel gesetzt, KMU, die es ohnehin schwer haben, zu fördern und zu unterstützen. Es sind gerade die kleinen und mittleren Betriebe, die das Rückgrat der Wirtschaft bilden. 80% aller Mitarbeiter werden von KMU beschäftigt. KMU bilden 80% aller Lehrlinge aus.“

Vizepräsident Dr. Moser setzt aber auch ganz bewusst einen Link zum Konsumenten, zu den Kunden: „Ziel aller Bemühungen unserer Betriebe, wie auch der Unterstützungsmaßnahmen durch die Wirtschaftskammer kann es nur sein, dass es gelingen muss, den Konsumenten zu gewinnen.“

Vizepräsident Dr. Moser richtet an alle Funktionäre und Unternehmervertreter, wie auch an die anwesenden Vertreter von Behörden und aus der Politik den Appell zur Zusammenarbeit.

Anfragen zur Leistungsbilanz und den aktuellen Daten aus dem Bezirk Mödling richten Sie bitte an Dr. Karin Dellisch unter Tel. 02236/22 1 96/0, Fax DW 31 4 99, E-Mail moedling@wknoe.at

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Auszeichnungen für Unternehmer



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Dir. Dr. Franz Wiedersich, Präsidentin BR KommR Sonja Zwagl, Vzbgm. Robert Pürzl, Bezirkshauptmann Dr. Heinz Zimmer, Ing. Siegfried Walli, Mag. Karl Weissenböck, Mag. Josef Braunstorfer, Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter, Bezirksstellenausschussmitglied Vzbgm. Josef Reichmann.

Im Rahmen des Neujahrsempfanges am 17. Jänner im Haus der Wirtschaft überreichte Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter der Gemeinde Würflach sowie den Firmen Ing. Siegfried Walli aus Thernberg und der Weissenböck Baustoffwerke GmbH aus Neunkirchen für besondere Leistungen eine Ehrenurkunde der Bezirksstelle Neunkirchen.

Die Gemeinde Würflach erhielt im Oktober 2006 im Rahmen des Wettbewerbes „Lebens.Wert“ der Sparte Handel einen Sonderpreis „Beste Einbindung der Bevölkerung“. Die Gemeinde konnte die Bevölkerung in ihre Maßnah-

men einbinden und versuchte somit mit einer Unterstützungserklärung, abgedruckt in der Gemeindezeitung, die Solidarität der Bürger zu gewinnen. Die Rücklaufquote war mit ca. 20% sehr hoch und so wurde das neue Kaufhaus in Würflach eröffnet.

Im Juni 2005 konnte vom Traditionsunternehmen Ing. Siegfried Walli in Thernberg, spezialisiert auf die Erzeugung und den Handel mit Tischler- und Binderreiprodukten mit Schwerpunkt Garten- und Wohnmöbel, gemeinsam mit dem Kunstverein Südost das Projekt „Kunst Leit'n“ realisiert werden. 2006 wurde die-



Foto: Ernst Mayerhofer

Auszeichnung für Gemeinde Würflach. V. l. n. r.: Dir. Dr. Franz Wiedersich, Bezirkshauptmann Dr. Heinz Zimmer, Präsidentin BR KommR Sonja Zwagl, Vzbgm. Robert Pürzl, Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter.

ses Projekt um zahlreiche zusätzliche innovative und ungewöhnliche Kunstwerke auf der Leit'n (schräge Kunst auf schräger Wiese) erweitert. Diese Ausstellung kann ganzjährig von Montag bis Sonntag bei freiem Eintritt besichtigt werden.

Kleine und mittlere Unternehmen tragen sehr viel zur Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Wirtschaft bei. Aus diesem Grund wurde der Kooperationspreis der Austrian Cooperative Research gemeinsam mit Austria Innovativ, dem BMVIT und BMWA ins Leben gerufen, der im Vorjahr im Rahmen der ACR Enquete im Haus der Forschung zum ersten Mal vergeben wurde. Die Weissenböck Baustoffwerke GmbH aus Neunkirchen mit dem Koope-

rationspartner Forschungsinstitut der Vereinigung der österreichischen Zementindustrie hat mit den „Carma-Platten“ einen dieser fünf Kooperationspreise gewonnen. Weissenböck entwickelt und fertigt mit ca. 100 Mitarbeitern in Neunkirchen Produkte aus Beton für den Hochbau und die Gestaltung von Flächen wie z. B. Pflastersteine und -platten, Böschungs- und Randsteine, Stufenplatten, Stahlbeton, Fertigaragen etc. In Kooperation mit dem Forschungsinstitut der Vereinigung der österreichischen Zementindustrie gelang es dem Unternehmen, mit der Innovation „Carma-Platten“ ein neues Produktsortiment und damit einen neuen Markt für die hochwertige Gestaltung von Flächen und Räumen zu erschließen.



Foto: Ernst Mayerhofer

Auszeichnung für Firma Weissenböck Baustoffwerke GmbH. V. l. n. r.: Dir. Dr. Franz Wiedersich, Bezirkshauptmann Dr. Heinz Zimmer, Präsidentin BR KommR Sonja Zwagl, Mag. Karl Weissenböck, Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter.



Foto: Ernst Mayerhofer

Auszeichnung für Firma Ing. Siegfried Walli. Von links nach rechts: Dir. Dr. Franz Wiedersich, Bezirkshauptmann Dr. Heinz Zimmer, Präsidentin BR KommR Sonja Zwagl, Ing. Siegfried Walli, Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter.

Neujahrsempfang



Von links nach rechts: Mag. Josef Braunstorfer, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter.

Zahlreiche Unternehmerinnen, Unternehmer und Gäste folgten der Einladung der Bezirksstelle am 17. Jänner in das Haus der Wirtschaft zum Neujahrsempfang.

Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter konnte an der Spitze der Ehrengäste die Präsidentin der Wirtschaftskammer NÖ BR KommR Sonja Zwazl, die Abg. z. NR Bgm. Hans Rädler und Peter Marizzi, LAbg. Sepp Prober, Bezirkshauptmann Dr. Heinz Zimmer, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich und WB-Direktor Mag. Herbert Lehner begrüßen. Weiters nahmen zahlreiche Bürgermeister, Stadt- und Gemeinderäte sowie Vertreter von Behörden, Exekutive, Gebietskörperschaften und Sozialpartner teil und zeigten dadurch die Verbundenheit mit der Wirtschaft des Bezirkes.

Bezirksstellenobmann SO Ing. Josef Breiter bedankte sich bei allen Behörden, Gemeindever-



Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter und Bezirkshauptmann Dr. Heinz Zimmer.

tretern und öffentlichen Stellen für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr, gab einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2006 und stellte auch die Vorhaben und die Arbeitsschwerpunkte der Bezirksstelle für 2007 vor.

„Die Bezirksstelle Neunkirchen wird wie auch schon bisher Informationsdrehscheibe und Servicestelle für alle Unternehmerinnen und Unternehmer, aber auch für alle jene Personen, die vorhaben, sich selbstständig zu machen, sein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksstelle sowie ich als Bezirksstellenobmann und das Team des Bezirksstellenausschusses möchten und werden Sie, geschätzte Unternehmerinnen und Unternehmer, in allen Anliegen unterstützen“, so Ing. Josef Breiter.

Bezirkshauptmann Dr. Heinz Zimmer hob die gute Zusammenarbeit aller Behörden und Institutionen im Bezirk hervor und wünschte der Wirtschaft viel Erfolg.

Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl ging auf die Erfolge der Wirtschaft im Land NÖ ein. „Gemeinsam mit den Bezirken haben wir im Jahre 2006 unser regionalwirtschaftliches Programm ‚100 und 1 Idee für Niederösterreichs Wirtschaft‘ erarbeitet. Heuer geht es uns um die Umsetzung von Punkten aus diesem Programm. Infrastrukturprojekte finden sich darin ebenso wie die Möglichkeiten von Kooperationen und Wirtschaftsplattformen. Mit diesen Maßnahmen ist die Wirtschafts-

kammer NÖ der Motor für die Entwicklung im Bezirk und der Region und mit diesen Maßnahmen wollen wir auch im Bezirk Neunkirchen die heimische Kaufkraft besser binden“, so Präsidentin Zwazl.

Ing. Breiter bedankte sich bei

den Vertretern von Sparkasse Neunkirchen, Raiffeisenbank Neunkirchen-Schwarzatal-Mitte, Volksbank NÖ Süd, Bank Austria Creditanstalt und NÖ Landesbank Hypo AG für die finanzielle Unterstützung des Neujahrsempfanges.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Neujahrsempfang 2007



Ma. Ferdinand Ebner, Nadja Mader, Präsidentin Sonja Zwazl, Ing. Norbert Fidler.

Geballte Wirtschaftskraft beim Neujahrsempfang der Bezirksstelle St. Pölten. Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler konnte über 400 Unternehmer und zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Kultur begrüßen.

Nadja Mader, die durch die Veranstaltung führte, befragte Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Mag. Ferdinand Ebner, den Sprecher des Vorstandes der Oberbank, sowie Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler sowohl zum vergangenen Jahr als auch über die Zukunftsperspektiven.

„Die wirtschaftliche Entwicklung der Region, in der wir leben, ist von ungeheurer Wichtigkeit“, betonte Ing. Fidler, „daher wurden im Jahre 2006 in regionalwirtschaftlichen Konferenzen Schwerpunktthemen aus wirtschaftlicher Sicht erarbeitet. Diese Überlegungen wurden unter dem Titel ‚100 und 1 Idee‘ für Niederösterreichs Wirtschaft veröffentlicht und von unserer Präsidentin auch den entscheidungsrelevanten Stellen des Landes Niederösterreich präsentiert.“

Es wurde auch das Projekt Meisterstraße vorgestellt, die



ausgestellten Bilder und Skulpturen stammten von Alois Fuchs, einem Tischlermeister, der auch Mitglied der Meisterstraße Niederösterreich ist.

Den Worten von Nadja Mader, dass das Miteinander, das Gespräch und der Erfahrungsaustausch untereinander auch heuer wieder wichtige Punkte des Neujahrsempfanges ist, wurden beim anschließenden Small Talk und der Einladung der Oberbank zum Buffet Rechnung getragen.

Raumordnungsprogramm Herzogenburg: Änderung

Die Stadtgemeinde Herzogenburg beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan zu ändern. Der Entwurf liegt bis zum 26. Februar 2007 im Gemeindeamt

der Stadtgemeinde Herzogenburg/Bauamt, während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, bis zu diesem Termin Stellungnahmen schriftlich abzugeben.

Raumordnungsprogramm St. Margarethen/Sierning: Änderung

Die Gemeinde St. Margarethen beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan zu ändern. Der Entwurf liegt bis 22. Februar 2007 im Gemeindeamt der Gemeinde St. Margarethen während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, bis zu diesem Termin Stellungnahmen schriftlich abzugeben.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Raumordnungsprogramm Tulln: Änderung

Die Stadtgemeinde Tulln teilt mit, dass noch bis 13. Februar 2007 der Entwurf über die beabsichtigte Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes im Bereich des Areals der ehemali-

gen Landesfeuerwehrschiele (Nussallee) während der Amtsstunden im Stadtbauamt Tulln (3. Stock, Zimmer 32) zur allgemeinen Einsicht aufliegt.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Entwurf des Flächenwidmungsplanes schriftlich Stellung zu nehmen.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Neueröffnung der Raiffeisenregionalbank Lichtenwörth



Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler gratulierte zur Neueröffnung der umgebauten Raiffeisenregionalbank in Lichtenwörth. V. l. n. r.: Direktor Knobloch, Dr. Erich Prandler, Prokurist Manfred Malainer und Bezirksstellenleiter Sagmeister.

Foto: z. V. g.

Wiener Wallfahrtsweg



Foto: z. V. g.

Die Tourismusbetriebe von Rohr/Gebirge und St. Aegydt/Neuwald unter Initiator Hans Bauer, Hotel Kaiser Franz Josef, präsentierten auf der Wiener Ferienmesse 2007 ihren neuen Folder der „Wallfahrterwirte“. Beworben wird der Wiener Wallfahrtsweg von Wien/Perchtoldsdorf über Alland nach Kaumberg und von dort nach Rohr/Gebirge über St. Aegydt am Neuwald und Kernhof nach Mariazell.

Gut vier Tage ist man unterwegs – jährlich machen sich rund 10.000 Personen auf den Weg, viele davon jedes Jahr wieder. Unterstützt wird die Kooperationsgruppe „Wallfahrterwirte“ – insgesamt 12 Betriebe – von der Fachgruppe Gastronomie und dem Unternehmensservice der Wirtschaftskammer NÖ sowie dem Unternehmensbüro Dr. Auer/Auer Consulting Team aus Wien.

NÖWI
Terminplan
 Gesamtauflage: 68.200
2007

Ausgabe	ET	AZS	Ausgabe	ET	AZS
	05.01.	keine NÖWI		06.07.	keine NÖWI
Nr. 1	12.01.	04.01.	Nr. 20	13.07.	05.07.
Nr. 2	19.01.	11.01.		20.07.	keine NÖWI
Nr. 3	26.01.	18.01.	Nr. 21	27.07.	19.07.
Nr. 4	02.02.	25.01.		03.08.	keine NÖWI
Nr. 5	09.02.	01.02.	Nr. 22	10.08.	02.08.
Nr. 6	16.02.	08.02.		17.08.	keine NÖWI
Nr. 7	23.02.	15.02.	Nr. 23	24.08.	16.08.
Nr. 8	02.03.	22.02.		31.08.	keine NÖWI
	09.03.	keine NÖWI	Nr. 24	07.09.	30.08.
Nr. 9	16.03.	08.03.	Nr. 25	14.09.	06.08.
Nr. 10	23.03.	15.03.	Nr. 26	21.09.	13.08.
Nr. 11	30.03.	22.03.	Nr. 27	28.09.	20.08.
Nr. 12	06.04.	29.03.	Nr. 28	05.10.	27.09.
	13.04.	keine NÖWI	Nr. 29	12.10.	04.10.
Nr. 13	20.04.	12.04.	Nr. 30	19.10.	11.10.
Nr. 14	27.04.	19.04.		26.10.	keine NÖWI
	04.05.	keine NÖWI		02.11.	keine NÖWI
Nr. 15	11.05.	03.05.	Nr. 31	09.11.	31.10.
	18.05.	keine NÖWI	Nr. 32	16.11.	08.11.
Nr. 16	25.05.	16.05.	Nr. 33	23.11.	15.11.
	01.06.	keine NÖWI	Nr. 34	30.11.	22.11.
	08.06.	keine NÖWI	Nr. 35	07.12.	19.11.
Nr. 17	15.06.	06.06.	Nr. 36	14.12.	06.12.
Nr. 18	22.06.	14.06.		21.12.	keine NÖWI
Nr. 19	29.06.	21.06.		28.12.	keine NÖWI

ET = Erscheinungstermin
AZS = Anzeigenschluss

Kontakt & Buchung
 mediapoint Werbe- und VerlagsgesmbH
 3543 Krumsdorf/Kamp, Tiefenbach 3
 Telefon 02731/8471
 Fax 02731/8020-33

ISSN 02731/8020-71
 e-mail noewi@mediapoint.at
 www.mediapoint.at

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Sprechtage der Sozialversicherung

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft in der WK-Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15, 2700 Wr. Neustadt, finden am 12. und 26. Februar 2007, jeweils von 7.30 bis 12.30 und 13 bis 14.30 Uhr, statt.

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft, 2700 Wr. Neustadt, Ungargasse 33, finden am Freitag, dem 9. Februar, und Freitag, dem 23. Februar 2007, jeweils von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Ver-

meidung von zu langen Wartezeiten wird um Voranmeldung unter der Tel. 02622/90 25/DW 41 2 36, Frau Hoffmann, oder 41 2 35, Frau Stickler, ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich! Informationen und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ., Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, unter 02742/851/DW 16 3 01 oder 16 3 02.

Treffpunkt der Klosterneuburger Wirtschaft - 2. Babenberger Business Ball

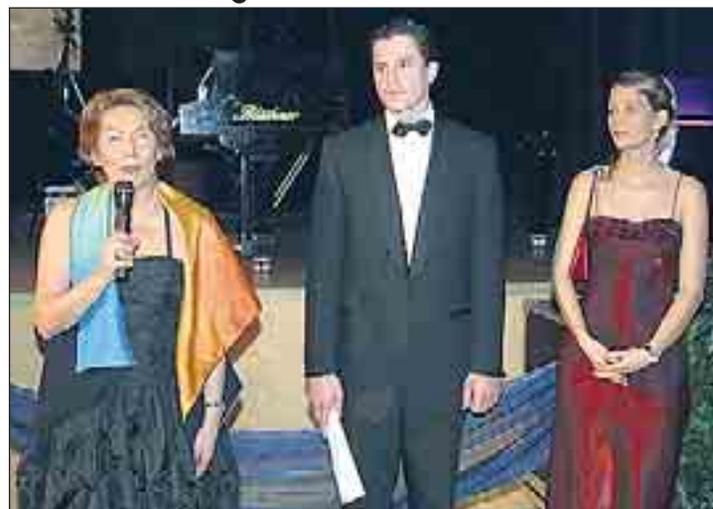


Foto: z. V. g.

V. l. n. r. BR Präsidentin KommR Sonja Zwagl, GR Stefan Schmuckenschlager, Barbara Sypien.

Nach dem großen Erfolg und der tollen Stimmung beim 1. Babenberger Business Ball wird es auch im heurigen Fasching eine Neuauflage dieser Veranstaltung geben. Ballobmann GR Stefan Schmuckenschlager und sein Team können dabei wieder auf die großartige Unterstützung der örtlichen Betriebe aufbauen und den Gästen ein buntes Rahmenprogramm bieten.

Von Taxi-Tänzern über Wein- und Champagner-Bar bis hin zum fantastischen Gutscheinregen – das Angebot ist auch heuer wieder vielfältig. Als Kontrastpunkt zur Zigarren-Lounge wird es erstmals zwei große Nichtraucherbereiche geben. „Die NÖ Gastwirte gehen mit gutem Beispiel voran und wir werden diesen Erfolgsweg des friedvollen Miteinanders zwischen Rau-

chern und Nichtrauchern gerne mitgehen!“, verspricht der Ballobmann.

Der 2. Babenberger Business Ball findet am Faschingssamstag, dem 17. Februar 2007, um 21 Uhr in der Babenbergerhalle Klosterneuburg statt. Kartenvorbestellungen (VVK EUR 18,-) und Tischreservierungen sind unter Tel.: 0664/856 01 70 sowie per E-Mail an info-bbb@gmx.at möglich!



NÖWI Spezialausgabe:
Wirtschaftsraum Wr. Neustadt

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

In der NÖWI am 16.11.2007
Tel. 02731/8471

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Neuübernahme in Gablitz



Foto: Bezirksstelle

Petra Svetlik eröffnete rechtzeitig zur Ballsaison das „Culinarium Gablitz“. Die Unternehmerin und ihr Team bieten den Gästen neben Eventveranstaltungen und Caterings, auch „Frühstück“ nach Ballende um 4 Uhr früh an. Zur Eröffnung gratulierten FiW-Landesvorsitzende Monique Weinmann und Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag. Im Bild v. l. FiW Monique Weinmann, Petra Svetlik, Klaus Heinisch, Dr. Isabella Petrovic-Samstag.

Ihr Kontakt zur NÖWI



Werbe- und VerlagsgesmbH
3543 Krumau/Kamp • Tiefenbach 3
Tel.: 02731/8471 • Fax: DW 33
ISDN: DW 71 • noewi@medienpoint.at

Sie wollen in der
NÖWI
inserieren ?

Unterstützung



Foto: Bezirksstelle

In Zusammenarbeit zwischen der WKNÖ-Außenstelle Purkersdorf und der Raiffeisenbank Wienerwald, Bankstelle Purkersdorf, überreichten Außenstellenleiterin Dr. Isabella Petrovic-Samstag und Bankstellenleiter Josef Kindler an Ing. Ralph Kobrna den Spendenerlös der Unterstützungsaktion „Patenfonds Maria & Elisabeth“. Mit Hilfe dieses Fonds soll den Kindern nach dem tragischen Tod der Mutter ein wenig geholfen werden.

Nachbesprechung zur Wirtschaftswoche



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Ing. Andreas Göttinger, STR KommR Martin Czerny, Ing. Andreas Tauchner, Gerda Eckl, Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Wolfgang Eybl, Friedrich Veit.

Am 16. Jänner fand in Anwesenheit von Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl in den Räumlichkeiten der Außenstelle Klosterneuburg eine erste Nachbesprechung über die zweite Klosterneuburger Wirtschaftswoche (2. bis 7. Oktober 2006) statt.

Gerda Eckl, Organisatorin und Motor der WiWo, gab einen kurzen Rückblick auf das einzigartige Ereignis und erinnerte an Höhepunkte dieser Woche wie z. B. die Modenschau am Stadtplatz oder das Schaukochen von Herrn Kutscha in den Räumlich-

keiten der Firma Weißmann.

Wolfgang Eybl vom Unternehmensservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich ließ im Anschluss daran mittels „Kärtchenmethode“ unter den anwesenden Unternehmern darüber abstimmen, was gefallen hatte bzw. was noch verbesserungswürdig wäre.

Man will beim nächsten Mal noch mehr das Gemeinsame betonen bzw. Kooperationen verstärken und bis zur nächsten Zusammenkunft im April 2007 soll ein gemeinsames Organisationsteam gefunden werden.

JW – Jour Fixe



Foto: z. V. g.

Einen Einblick in die Unternehmensberatung gewährte am 18. Jänner Dr. Roland Grün beim Jour Fixe der Jungen Wirtschaft Purkersdorf. Die Themen „Wie finde ich den richtigen Berater, CMC-Zertifizierung, Finanzierung sowie Förderungen“ stießen auf großes Interesse der Zuhörer. Im Anschluss gab es eine intensive Diskussion, wobei auch Erfahrungsberichte der Teilnehmer nicht zu kurz kamen.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Modernster Fuhrpark in Zwettler Fahrschule



Foto: z. V. g.

2. v. l. Ing. Werner Dolejschi.

Ing. Christian Semper (MAN) übergab kürzlich den ersten Fahrschul-Lkw mit digitalem Tacho und automatischem Schaltgetriebe an Ing. Werner Dolejschi. Der Betreiber der gleichnamigen Fahrschule mit Standorten in Krems und Zwettl ist damit Vorreiter in ganz Österreich. Peter Voraberger und Werkstättenleiter Franz Mach von der Raiffeisen Lagerhaus-Werkstätte Zwettl garantieren die problemlose Wartung.

Die Fahrschüler sind ganz begierig darauf, hinter dem Steuer des nagelneuen Brummis sitzen zu können, mit dem man auch zur Prüfung antreten darf. Für jene, die sich mit der modernen Technik vertraut machen wollen oder müssen, bietet die Fahrschule Dolejschi als zertifi-

zierter Betrieb Schulungen zum Thema „digitaler Tacho“ an.

Raumordnungsprogramm Stadtgemeinde Groß Gerungs: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Groß Gerungs beabsichtigt den geltenden Flächenwidmungsplan in den Katastralgemeinden Aigen, Egres, Etzen, Frauendorf, Griesbach, Kottling Nondorf, Ober Rosenauerwald und Thail abzuändern. Der Entwurf liegt bis 23. Februar im Stadtamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

NÖWI - 02731/8471

Hier werden Sie
gesehen

Internet-Schaufenster



Wer berät Sie in Zukunft noch besser zu den Themen?

beriebl. Altersvorsorge, private Vorsorge u. Anlage, Absicherung u. Finanzierung

Ihr unabhängiger regionaler Partner:

Werner Zainzinger, MBA
Regionaldirektor für die OVB
3261 Steinakirchen, Zarnsdorf 31
07488/769 22-10
direktion.zainzinger@ovb.at



Werbe- und VerlagsgmbH
3543 Krumau/Kamp • 02731/8020

www.medienpoint.at

Internet-Schaufenster

Format: 95x25 mm

Druck: 4farbig

€150,- +5% WA +20% MWSt.

Information und Buchung unter:

Tel.: 02731/8471

noewi@medienpoint.at

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@medienpoint.at, Fax 02731/80 20-33, Telefon 02731/84 71, ISDN 02731/80 20-71.

Anzeigenschluss: Freitag der Vorwoche, 10 Uhr.

Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,

Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH,
3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;

fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben

und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;

Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beste Technik, Beratung, Ausführung, Preis! Österreich ruft Hardyelectronic.: 0800 0800 133.

Arbeiterquartiere

Vermiete Garçonnerewohnungen in Münchendorf, ab € 9,90/Tag/Person exkl. MwSt., Tel. 02259/83 0 95

Betriebsobjekte

Vermiete Lagerhalle 308 m² mit Kaufoption in Münchendorf, Tel.: 02259/83 0 95

EKZ Horn – 2. bestes EKZ Niederösterreichs

Geschäftslokal 120 m² plus 45 m² Terrasse, neues Gebäude in gesunder Holzriegelbauweise, große Auslagenfront, Schiebefenster, Heizung, Lüftung, sanitär alle Anschlüsse, etc., eigener Parkplatz, derzeit Gastronomie, für alle Branchen geeignet, privat zu verkaufen. Näheres bzw. Terminvereinbarung unter f.r.berger@utanet.at oder Tel. 02719/23 68, 0676/536 22 34

Wien 10., Lagerhalle 300 m², Wohnhaus/Büro 130 m², Freiflächen, Lkw-Zufahrt, Monatsmiete 2.200,-, Tel. 0664/340 42 91

1230 Wien, Inzersdorf/Zetschegasse, ab 1000 m² bis 7000 m², Bauhöhe max. 12 m, verkauft G|O|P Immobilien Tel. 01/24 1 41/55, Tel.0664/101 11 78 E-Mail ed@gop.at Homepage www.gop.at

Wien Umgebung/Purkersdorf S/Bahn Haltestelle. Produktion, Lager und Büroflächen. Flächen individuell gestaltbar Büro 120 m², 130 m², 152 m², 320 m², Produktion/Lager 840 m², Einzellagerfläche 70 m² oder 100 m² vermietet G|O|P Immobilien Tel. 01/24 1 41/55, Tel. 0664/101 11 78 E-Mail ed@gop.at Homepage www.gop.at

Wien 23, Inzersdorf/Zetschegasse (A2, S1), Büro- und Lagerflächen, Erstbezugsqualität, Büro 120 m², 330 m², 250 m², 80 m², Lager bzw. Hochregallager 280 m², 560 m² sofort beziehbar vermietet G|O|P Immobilien Tel. 01/24 1 41/55, Tel. 0664/101 11 78 E-Mail ed@gop.at Homepage www.gop.at

Universalhalle, hell, beheizbar, 1200 m² + Büro + große Außenflächen, Nähe Flughafen, günstig und provisionsfrei zu vermieten, Anbindung B10, B9, S1, A4, Tel. 0676/404 36 03, 01/320 34 61

KREMS: Gewerbegrund in Toplage zu verpachten oder auch zu verkaufen! Immo: www.AWZ.at 0664/573 77 38

Detektive

DETEKTIVBÜRO KARNER Beobachtungen, Beweisfotos, Ermittlungen. 02742/34 3 40

Gastronomie

Gelegenheit aus Gesundheitsgründen: Gasthaus (Vollausstattung) mit Fremdenzimmer/Wohnung. Sofort zu übernehmen. Riesiges Potenzial, tolle Lage. Kauf € 495.000.- RE/MAX DCI Hr. Steiner 0650/628 62 81

Geschäftliches

Buchhaltung und Lohnverrechnung, schneller, billiger und vor Ort, Tel. 0680/302 99 58

2. Standbein
Zusatz Einkommen
www.1-chance.info

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG!
0699/115 11 319, www.tomabuch.at

CNC-Drehteile, Fräs-, Stanz-, Biegeteile, uvm. ab 50 Stück, Fa. Klippfeld, Tel. 02236/43 6 53.

Vivac-Powergroup bietet selbstständige **Büroarbeit von Zuhause!** www.viva-erfolg.net

LOHNVERRECHNUNG, BUCHFÜHRUNG – wir lassen Sie auch mit Ihrem Jahresabschluss nicht allein. Kostengünstig, zuverlässig!
ML Jöbstl GmbH, Gewerbl. Buchh., Tel.0676/363 75 82, office@ml-joebstl.at

Für innovative Unternehmer/innen. Umsatzzuwächse für jeden Tag – zum Nachbestellen! Textil/Sport, Souvenir/Geschenke (feeling of Austria), Wellness/Fitness, Drogerie/Kosmetik... BASIC'S-CENTER Salzburg „Cash & Carry“ Info: www.ecfashion.com, Tel. 0662/620 7 81, Fax: 0662/620 781 20

Geschäftslokal

Göllersdorf/Stockeraunähe Sofortübernahme 66 m², 3 Räume, Vorraum, WC, Waschgelegenheit, Küche, Monatsmiete: 330,- + BK. www.immowaitz.at 0664/181 50 90

Hollabrunn: ca. 50 m², gute Lage, Bruttomiete: 636,- www.immowaitz.at 0664/181 50 90

Hollabrunn/Fußgängerzone: Bestlage! 226,50 m² ebenerdige Lokal, 58,30 m² heizbarer Lagerraum, Straßenfront, große Schaufläche, Nettomiete: 3.060,- www.immowaitz.at 0664/181 50 90

Watzelsdorf: Top hergerichteter ehemaliger Drogeriemarkt, 175 m² Nutzfläche, Nettomiete: 470,- www.immowaitz.at 0664/181 50 90

Superangebot 30 m² bis 200 m², Monatsmiete 5,-/ m² www.immowaitz.at 0664/181 50 90

Gewerbeschein

www.gewerbescheine.at, gewerberechtliche Geschäftsführer, Betriebsanlagen organisiert, Alber Unternehmensberater, 01/532 43 43

Halle

Betriebshalle 650 m², Nähe BMW-Steyr zu vermieten, Tel. 0664/271 00 19

Handelsvertreter

Franchise- oder Vertriebspartner gesucht. Interessantes Produkt aus dem Textilbereich für Firmen- und Endkunden, kein Startkapital erforderlich, risikolos. Tel. 05522/446 75-0, office@huberschriften.com

Immobilien

1160 Wien, Fuhrwerkerhaus, repräsentatives Erscheinungsbild, großzügiger Innenhof (Vierkanter), sehr guter Erhaltungszustand, Gesamtnutzfläche ca. 1000 m², Grundstücksgröße 835 m², Nutzung: Geschäft, Wohnung, Büro verkauft. G|O|P Immobilien Tel. 01/24 1 41/55, Tel. 0664/101 11 78 E-Mail ed@gop.at Homepage www.gop.at

Internet

Internet-Qualitätsanbieter: Domains, Webhosting, E-Maildienste www.Domaintechnik.at

Kaufe

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Großmengen. Tel. 06544/65 75

Nutzfahrzeuge

Kaufe gebrauchte Lkw und Baumaschinen aller Typen, Tel. 0664/501 22 85, Fax 02815/62 72-12

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, BJ. 63 bis 2000, 2 bis 40 to. auch Sprinter etc. KFZ-Rauch, 0732/78 10 96

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

ANHÄNGER - TIEFLADER - VERKAUFSFAHRZEUGE
die QUALITÄTSMARKE, AKTIONSMODELLE unter www.humer.com
Info-Hotline 07246-7401-0 **HUMER**

Schrottsorgung

RUDI'S Metall- & Schrottsorgung
0664/211 51 69

- Wir zahlen für Ihren Schrott
- Wir schneiden Eisen in jeder Größe
- Schrottsorgung und Räumungen auch von Gewerbebetrieben
- Wir entsorgen auch Mährescher, Zuckerrübenmaschinen, Baugeräte zum Verschrotten

Seminare

Diplom-Mentaltrainer-Ausbildung in Wien. Auch auf Gegengeschäft-Basis möglich. Nähere Infos: www.mental-akademie-austria.com oder Tel. 0650/616 60 02

Das China-Seminar Business-Etikette, Recht und Logistik im China-Geschäft www.china-knigge.at

Stapler

www.stapler.net

Mietstapler

Verkauf, neu u. gebraucht, Zusatzgeräte, Ersatzteile, Lebenbauer, 03334/22 39, Fax 03334/29 39, E-Mail: info@stapler.net

NÖWI lesen

GABELSTAPLER

neu & gebraucht, Verkauf, Vermietung, Eintausch, Service, BERGER-Maschinen, Wr. Neudorf, Tel. 02236/61 5 51/423 www.berger-maschinen.at, www.gebrauchtstapler.at

Stellenmarkt

Einmalige Chance für selbstständige Verkaufsprofis
Sie (M/W) bearbeiten bereits **erfolgreich** die Gruppe Hotellerie/Gastronomie in Niederösterreich. Sie haben noch Kapazitäten frei für zwei konkurrenzlose Produkte. Wir bieten Ihnen ausgesprochen gute Verdienstmöglichkeiten, kostenlose Unterlagen und eine Einschulung vor Ort. Ich freue mich auf Ihren Anruf, Hr. Petritsch 0664/430 25 01. Info unter: www.systemfiltration.com, www.soiosuperpommes.at

Suche

Wir suchen Kipp- und Plattformhänger, Tieflader, Baumaschinen, Teleskoplader und FORD-Traktoren, Tel. 0664/260 55 85, Fax 02959/26 50

Verkauf

INFOS AUS KONKURSEN

29. 1. **Versandtermin** des neuen Kataloges mit: Gebrauchtmaschinen, Mobilbagger, Pkw/Lkw, Büromöbel, EDV, u. v. m. d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, Tel. 01/974 55 55 (auch Sa.+So)

VORFÜHRGERÄT Notstromaggregate mit Benzin- & Dieselmotor, sehr günstig, Tel. 07614/79 64

Leimholz, sämtliche Dimensionen und Ausführungen
Tel. 02842/204 88, Fax DW 40

Mercedes C220 CDI Elegance Kombi, Bj: 05/04, silber, 92.000 km, Top-Zustand, viele Extras, VB € 24.900,-, 0676/535 32 00

Klimagerät 7 KW für 90 m³, Schraubenkompressor Käser 30 PS E-Motor, Kolbenkompressor mit 500 lt. Kessel, Hochdruckreiniger 130 bar, 84 l/min 22 KW E-Motor, 0664/281 00 11

Trapezbleche, Sandwichpaneele, Brandschutzpaneele
sämtliche Profile und Stärken, Schandl & CO GmbH
Tel. 02842/204 88, Fax DW 40

Auflösung eines Steinmetzbetriebes
Brückensäge Fabrikat Fickert, Kurvenschneidmaschine für Bögen und Ausschnitte an Küchenarbeitsplatten, Profilmaschine Master 3000, Säulendrehkran 1t/7m, Werkstättenbrückenkran bis 500 kg, Kompressor 500 lt. mit Werkzeug zur Granit- und Sandsteinbearbeitung, Kompressor Atlas Copco 55DD mit 50 m Schläuche, Nebelstrahlgerät (Schäfer) zum Reinigen von denkmalgeschützten Fassaden, Heißwassergerät WAP mit Strahlzangen und 50 m Schläuche, 1 Lkw Iveco 55 mit Ferrari-Ladekran Ford Doppelkabine 1500 kg, Grabkerne, div. Umfaßplatten, Bodenbeläge Solnhofner neu und alt, div. Restbestände, Tel. 02748/73 52

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte

Basis Ø 2005 = 100	
Dezember 2006	102,0
Veränderungen gegenüber Vormonat	+0,5%
Vorjahr	+1,5%
Verkettete Werte	
VPI 00	112,8
VPI 96	118,7
VPI 86	155,2
VPI 76	241,3
VPI 66	423,5
VPI I/58	539,6
VPI II/58	541,3
KHPI 38	4086,0
LHKI 45	4741,1

Vacuumhebergerät Fabr. Schmalz, neu 4000 x 1500 mm. Hubkraft 2000 kg, Preis 4500,-. Tel. 0676/969 99 99

Gepflegter Kühlcontainer und Bürocontainer zu verkaufen, Tel. 0664/371 26 80

Vermiete

LAGERPLATZ Nähe Baden 20.000-40.000 m², davon 5.000 m² befestigt, beste LKW-Zufahrt über A2/A3, Gleisanschluss vorhanden, zu vermieten, eventuell Verkauf, Tel. 02236/61 5 51/433

Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Halle/Werkstätte/Lager	Bez. Neunkirchen	300 m ² Halle/Werkstätte/Lager, inkl. Büro und Sanitär im neuen Gewerbepark Gloggnitz West zu vermieten. Idealer Firmenstandort, Top-Zustand, elektrische Eingangstüren, Halleneinfahrtstor 3,5 m mal 3,5 m, Terrazzoböden, Gas-Zentralheizung, alle Anschlüsse, genügend Parkplätze, eventuell bis zu 1200 m ² asphaltierte Freifläche, direkt an B 17, 800 m neben Autobahnanschluss S6 Gloggnitz, Nettomiete € 710,-. Nähere Informationen unter Tel.: 0676/933 15 14.	A 3232
Druckerei	Bez. St. Pölten	Sehr schöne, kleine Druckerei, zentrale Lage, sehr günstige Miete durch familiäre Gründe zu verkaufen. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02742/35 24 31.	A 3317
Erzeugungsbetrieb – Filze/PVC	Bez. St. Pölten	Suche Nachfolger wegen Pension: Erzeugung von Filzgleiter (selbstklebend), Türschoner (PVC), Vertreibung div. Beschläge wie Türpuffer, Saughaken, Spiegelklebebänder, Montagebänder, Fenster- und Türdichtungen usw. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02722/25 24 oder 0664/170 01 37.	A 3394
Sonnenstudio	Bez. Lilienfeld	Bestens eingeführtes Sonnenstudio mit 6 Kabinen in zentraler Lage inkl. Inventar und Einrichtung abzugeben. Kann sofort weitergeführt werden.	A 3416
Sonnenstudio	Bez. Baden	Bestens eingeführtes Sonnenstudio mit 7 Kabinen in zentraler Lage inkl. Inventar und Einrichtung abzugeben. Kann sofort weitergeführt werden.	A 3417
Schuhhandel	Krems	Verkaufe 20-jähr. exklusives Damenschuhgeschäft, in der Fußgängerzone, wegen privater Veränderung. Ca. 40 m ² und Lager ca. 20 m ² . Wirkliche Interessenten bitte unter 0664/136 25 00 einen Termin vereinbaren.	A 3455
Kfz-Service, Tankstelle und Gastronomie	Industrieviertel	Werkstättenbetrieb mit Tankstelle. Werkstatt- und Ausstellungsräumlichkeiten im Ausmaß von 460 m ² . Tankstelle mit fünf Doppelwandbehältern mit Kapazität für total 43.000 l. (Amtliche Dekontaminationsbestätigung vorhanden!) Nähere Informationen erhalten Sie unter Tel.: 01/470 92 22 oder 0676/915 91 00.	A 3518
Friseur	St. Pölten	Friseurgeschäft im Zentrum von St. Pölten, beste Lage in der Innenstadt. 83 m ² + Nebenräume. 6 Damen- und 3 Herrenplätze. Neu eingerichtet in Top-Qualität. Hauptmiete + Investablöse zu vergeben. Nähere Auskünfte unter Tel.: 02742/73 2 42 – ab 19 Uhr.	A 3521
Gastronomie	Bez. Horn	Verpachtung Naturpark Gasthaus. Gastronomiebetrieb (Saisonbetrieb) im Naturpark Geras, Top-Ausflugsziel, NÖ-Card, Gasthaus 60 Sitzplätze, Gastgarten 120 Sitzplätze. Schriftliche Bewerbung bis 31. 1. 2007 bei: Obmann Ing. Markus Philipp, 2093 Geras, Hauptstraße 1, Tel.: 0664/552 65 53, Mail: info@naturparkgeras.at	A 3534
Gastronomie/Werkskantine	Bez. St. Pölten	Georg Fischer Fittings GmbH, ein Unternehmen mit 575 Mitarbeitenden, sucht einen Pächter für die Werkskantine. Leistungsumfang: Versorgung der Mitarbeitenden mit Jausen, alkoholfreien Getränken, Tabakwaren und Toilettenartikel. Fallweise Gästebewirtung mit Kaffee, Getränken und Imbissen. Zur Verfügung stehen 1 Verkaufsraum (28 m ²), 1 Lagerraum (20 m ²), 1 Speiseraum (21 m ²), 16 Sitzplätze, Sessel und Tische vorhanden), 1 WC. Gerne erwarten wir Ihre Vorschläge über die Gesamtorganisation (Öffnungszeiten, Jausenbestellungen und -anlieferungen, Betreiben von Automaten, bzw. auch betreffend die Zubereitung von warmen Mittagessen). Tel.: 02762/90 3 00/270, Fax: 02762/90 3 00/408, E-Mail: alfred.dorfner@georgfischer.com	A 3536
Textilbekleidung	St. Pölten	Wir vergeben 1A-Boutique im Zentrum von St. Pölten (Rathausplatz) ca. 50 m ² . Günstige Miete und Betriebskosten. Geringe Ablöse! Nähere Informationen unter: 0676/605 20 60.	A 3537

Niederösterreich neu entdeckt!



Zunft- und Standeskrüge. Im Vordergrund ein „Bücher-Krüge“ für einen Kaufmann.



Studentenkrüge. Makaber: Der „Totenkopf-Krug“ eines angehenden Mediziners.

Fotos: Hirschhorn

Durstige Studenten und Handwerker

Bereits im 17. Jahrhundert wurden von zahlreichen Manufakturen Zunft- und Standeskrüge erzeugt, die von Handwerksmeistern und Kaufleuten als Merkmal ihres Standesbewusstseins bei „Innungstagungen“ und an den Biertischen gerne benutzt wurden. Zahlreiche Exponate seiner großen Sammlung von Bierkrügen, Humpen und Kannen präsentiert Mag. Johann Hasenauer in Hainfeld – im ersten österreichischen Museum historischer Bierkrüge. Ein Bericht von Gunter Hirschhorn.

Seit rund drei Jahrzehnten sammelt Johann Hasenauer Bierkrüge. „In erster Linie aus ästhetischen Gründen, denn zum Trinken sind sie viel zu wertvoll“, meint er beim Besuch des Reporters in seinem Museum. Es ist wirklich sein Museum, das er mit Hilfe der Stadtgemeinde und der NÖ Stadt- und Dorferneuerung in Hainfeld auf die Beine gestellt hat. Bestückt mit Krügen, Humpen und Kannen, den Objekten seiner Begierde, und ergänzt mit einigen Leihgaben, die ebenso eifrige Sammler wie er zur Verfügung gestellt haben. Insgesamt sind es rund 150 Trink- und Schenkgefäße, die zwischen 1750 und 1950 entstanden sind und mit Ausnahme von Andenkenkrügen von den Biertrinkern auch gerne verwendet wurden.

Den Ausstellungsort für seine Trinkgefäße hat Hasenauer durch Zufall im ehemaligen Bezirksgericht in Hainfeld gefunden, das gleich neben der Brauerei liegt, in der im Herbst 1757 zum ersten Mal Bier ausgetrennt wurde. 51 Jahre später wurde die Hainfelder Brauerei von Karolus Johannes Riedmüller, Sohn eines „Chyrurg zu Weyer“, erworben und ist heute

in sechster Generation im Familienbesitz. In dem 1945 total zerstörten Betrieb konnte dann erst ab 1951 wieder Bier gebraut werden. Da die Brauerei seit heuer auch Führungen durch den Betrieb anbietet (Anmeldungen unter Tel. 02764/23 50 bzw. office@brauerei-hainfeld.at), kommen Freunde des Gerstensafts im Gölsental in den doppelten Biergenuss: Historische Bierkrüge und moderne Brauerei.

Vom Sammler zum Kustos

Das Sammeln von historischen Trinkgefäßen war für den „Herrn der Krüge“ bald nicht mehr abendfüllend. Er begann zu recherchieren. Er forschte nach der Entstehungszeit, den Produktionsstätten und den Künstlern, die den ursprünglich schmucklosen Bierkrug zur Augenweide machten. Und als sich Hasenauer aufmachte, ein eigenes Museum zu gründen, erarbeitete er dafür ein Konzept und machte in seiner Freizeit – im „Brotberuf“ ist er jetzt Betriebsberater im Regionalen Innovationszentrum (RIZ) und betreut vor allem junge Unternehmerinnen und Unternehmer – die Ausbildung zum Museumskustos, „um die Schau-

sammlung museal richtig präsentieren und betreuen zu können“. So sorgte er auch für die Beschriftung der einzelnen Objekte, die nach Themenbereichen geordnet, in 15 Vitrinen – auch die hat er selbst entworfen! – aufgestellt wurden. Darüber hinaus hat er auch einen Leitfaden erstellt, der die Museumsbesucher mit der Geschichte des Biers und der Trinkgefäße vertraut macht.

Krüge, Humpen und Ausschekannen aus den unterschiedlichsten Materialien – Steinzeug, Steingut, Zinn, Glas und Porzellan – stehen in den Vitrinen einträchtig nebeneinander. Zugeordnet den Themenbereichen – von den Andenkenüber Brauerei-, Jubiläums- bis zu den Zunft- und Standeskrügen. Während aus den Andenkenkrügen, einst beliebte Reisemitbringsel, kaum getrunken wurde, sind beispielsweise Studenten-, Jubiläums-, Vereins- sowie Zunft- und Standeskrüge gerne und oft gefüllt und von manchen in einem Zug geleert worden.

Eher soll die Welt verderben ...

Was die Zahl der ausgestellten Krüge betrifft, so scheinen Studenten und auch Handwerker besonders durstig gewesen zu sein. Eine Vitrine ist dabei den Zunft- und Standeskrügen gewidmet, die bereits im 17. Jahrhundert erzeugt und auch verwendet worden waren. Müller, Bäcker, Fleischer, Maurer, Schuster, Bierbrauer und Zimmerleute, um nur einige Handwerksberufe zu nennen, aber auch Kaufleute ließen ihre Trinkgefäße mit den für ihren Beruf typischen Zeichen versehen. Auch Sprüche zieren diese Krüge und machen deutlich, dass Handwerker schon immer durstig waren: So etwa heißt es auf einem Krug: „Eher soll die Welt verderben, als vor Durst ein Bäcker sterben“, oder auch Schuster, Schneider etc. Zu sehen sind auch Krüge mit Sprüchen wie „Es lebe das Handwerk der Müller“, „Hopfen und Malz, Gott erhalt's“ bei Bierbrauer-Krügen oder „Gott zur Ehr, dem Menschen zur Wehr“ für Brand löschende Feuerwehrmänner.

Kaufleute hatten ebenfalls ihre eigenen Standeskrüge. So beispielsweise die von der Manufaktur Mettlach erzeugten „Bücher-



Museumsgründer und Vereinskrug. Johann Hasenauer mit dem „Radfahrer-Krug“.

Krüge“. Die Zunft- bzw. Berufssymbole sind hier Bücherrücken, die auf die – sicher im Bücherregal stehende – Fachliteratur des jeweiligen Berufes hinweisen. Der Spruch ist meist auf dem Deckel eingraviert. Ähnliche Trinkgefäße wurden auch für Gelehrte erzeugt.

Zu den Zunft- und Standeskrügen gehören auch die so genannten Amtskannen und Amtskrüge, die bei der Ausstattung einer Zunfttruhe nicht fehlen durften. Die Amtskannen waren häufig aus Zinn und ziemlich groß – galt es doch, die Mitglieder bei den „Innungsversammlungen“ nicht verdursten zu lassen.

Krüge als Werbeträger

Die Bierbrauereien waren die ersten, die Brauhof-Gäste spezielle Krüge anfertigen ließen. Es waren robuste und praktische salzglasierte Steinzeugkrüge, die zudem auch billig in der Anschaffung waren. Im letzten Viertel des 19. Jahrhunderts wurden sie auch als Werbeträger eingesetzt. Der Name der Brauerei und später auch das Firmenlogo wurden zuerst einmal auf dem Zinndeckel eingepreßt, ab 1880 dann am Maßkrug selbst. Und schließlich machte das Kobaltblau dem Umdruckverfahren mit leuchtenden Emailfarben Platz.

Museum Historischer Bierkrüge, 3170 Hainfeld, Wiener Straße 16. Öffnungszeiten jeweils Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr, Sonderführungen nach Vereinbarung: Tel. 0676/84 22 46/272 bzw. anfrage@bierkrugmuseum.at

Nähere Infos zum Museum: www.bierkrugmuseum.at



Foto: Soukup

V. l. Bgm. LAbg. Rudolf Friewald, Franz Müllner.

12 Jahre Tullnerfelder Kulturverein: Programm für 2007

Der Tullnerfelder Kulturverein blickt auf eine erfolgreiche Bilanz der letzten zwölf Jahre zurück. Bei rund 330 Veranstaltungen gab es an die 135.000 Besucher. Allein im Jahr 2006 fanden um die 15.000 Menschen in die Region Tulln. Der Obmann des TFKV Bgm. LAbg. Rudolf Friewald zur NÖWI: „Die Verbindung Kultur – Wirtschaft – Tourismus ist uns ein großes Anliegen. Bedanken möchten wir uns daher bei allen unseren Sponsoren aus der Wirtschaft, die uns zum Teil schon seit zwölf Jahren als treue Partner begleiten.“ Der Organisator der Veranstaltungen des TFKV, Franz Müllner, dazu: „Unsere Partner aus der Wirtschaft und den Medien ermöglichen es, dass wir sowohl unseren Mitgliedern als auch anderen Kulturinteressierten ein attraktives Programm anbieten können.“

Der TFKV ist Partner der NÖ Kulturvernetzung und des Landes Niederösterreich. Für die Kultur bedeutet dies, dass das Land Niederösterreich die Ver-

anstaltungen fördert, die Gemeinden aber den Ansatz von sich aus verdoppeln müssen.

Auch für 2007 sind wieder attraktive Veranstaltungen geplant. Hervorzuheben sind vor allem folgende Termine: Michelhausen, 23. Februar „Extremschrammeln“, 24. März Reinhard Novak mit seinem „Sportkabarett“ und 2. Juni Bauernmarkt mit New Orleans Dixielandband. In Kirchberg gibt es am 10. März in der Wagramhalle die „New Vino“ und am 12. Mai ebenfalls in der Wagramhalle unter dem Titel „Hallo Musical“ ein Muttertagskonzert. Tulln präsentiert sich im Jahre 2007 im Rahmen des TFKV am 29. März mit Adolf Tuma im Schiele-Museum und am 13. April mit einem Konzert von Ludwig Hirsch „In Ewigkeit Amen“ und am 1. und 2. Juni mit dem 12 Jahre-Leiner-Volksfest.

Die laufenden Programme und die der zweiten Jahreshälfte sind auf der Homepage www.tullnerfelder-kulturver.at abrufbar. P. S.



Fotos: Mährisch-Schlesisches Heimatmuseum

Klöpfelsack

Textile Kostbarkeiten aus Böhmen, Mähren und Schlesien

Schwerpunkt im Mährisch-Schlesischen Heimatmuseum in Klosterneuburg ist derzeit Textilkunst aus den ehemaligen benachbarten Kronländern der Monarchie. Das sozialkritische Theaterstück „Die Weber“ von Gerhart Hauptmann thematisierte die Elendsituation der Weber in Schlesien. Denn in Nordmähren und Schlesien „lebte“ man nun einmal vom Flachs und seiner Verarbeitung. Die blau blühenden Felder prägten das Landschaftsbild und schlesisches Leinen war der Inbegriff von Qualitätsbett- und Tischwäsche vom 17. bis ins 20. Jahrhundert, auch der kaiserliche Haushalt bestellte Leinenwäsche in Schlesien. Durch den vorhandenen Werkstoff Leinen entwickelte sich aber auch die „Schlesische Weißstickerei“ in besonderem Maße. Gestickte Bett- und Tischwäsche fand man nahezu in allen Haushalten, gestickte Schultertücher trug man mancherorts zur Volkstracht.

Die Präsentation dieser textilen Kostbarkeiten dokumentiert, mit wieviel Sorgfalt und handwerklichem Geschick gearbeitet wurde. Einfallsreichtum kann man in der Vielfalt der Muster an den handgestrickten Strümpfen aus weißem Leinengarn finden. Wieviel Zeit verwendete man damals noch, um einen Säugling mit gestrickten Häubchen und Jäckchen einzukleiden und stickte wunderbare Taufkleidchen mit Schutz- und Liebessymbolen. Auch die Spitzenklöppelei wurde in Heimarbeit betrieben. Sie rettete nach dem Niedergang des Bergbaus ganze Regionen vor dem wirtschaftlichen Ruin. Die Ausstellung soll auch dazu beitragen, die Lust auf Handarbeiten wieder zu beleben.

Mährisch-Schlesisches Heimatmuseum, Rostockvilla, Klosterneuburg, bis 29. Mai 2007, Dienstag 10 bis 16 Uhr, Samstag 14 bis 17 Uhr, Sonn- und Feiertag 10 bis 13 Uhr. Tel. 02243/444/287. (H. H.)



Foto: www.mvm.franz.mueller.at



Häkelkragen

Tierpark



Im Mostviertel haben auch während der kalten Jahreszeit zahlreiche Ausflugsziele ihre Pforten geöffnet: 80 heimische und exotische Tierarten sind im **Tierpark Stadt Haag** zu Hause und können täglich von 9 bis 16 Uhr besucht werden. Infos: Tel. 07434/45 4 08/1, www.stadt-haag.at

Zwirnknopf



In Österreichs einziger **Zwirnknopferzeugung in Weitra** werden Sie Augenzeuge der Herstellung handgefertigter Zwirnknöpfe – einem alten traditionellen Handwerk. Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr, Sa. 9 bis 12 Uhr. Infos: Zwirnknopfindustrie Fiedler, Tel. 02856/22 35, www.knoepfe.at

Hochkarätig! Das Hochkar



Das Hochkar bei Göstling, auf 1380 bis 1800 m Seehöhe, ist das schneesicherste und höchstgelegene Alpinzentrum der Ostalpen. In der Heimat der Skiassie Thomas Sykora, Andreas Buder und Kathrin Zettel können 18 km bestens präparierte Pisten in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden befahren werden. Zur Wahl stehen neun Lifte, Buckelpisten, Tiefschnee- und Firnhänge für Anfänger und Rennläufer. Sehr gefragt sind die Racing-Camps – das Rennlauftraining für Einsteiger und Könner. Außerdem lädt das Hochkar-Kids-Land mit „Zauberteppich“ und Märchenwaldpiste, wundervollen Winterwanderwegen, geführten Schneeschuhwanderungen, Naturrodelbahn, Eislaufplatz und Eisstockbahn zum Vergnügen abseits der Piste.

Trotz der allgemein für den Wintersport ungünstigen Wetterlage vermeldet der Tourismusverein Göstlinger Alpen für das Hochkar sehr gute Pistenbedingungen. Auf Grund der ausgesprochen günstigen geografischen und topografischen Lage des Hochkars gilt es als eines der schneesichersten Skigebiete Ostösterreichs.

Information und Buchung: Hochkar Sport-GmbH & Co KG, www.hochkar.com, info@hochkar.com, Tel. 07484/21 22.

ABBA 99



„Best of ABBA“ bringt mit der sensationellen Show der Revival-Band „ABBA 99“ die unvergessenen 70er und die zeitlosen Hits wie „Dancing Queen“ wieder zurück auf die Bühne! 8. 2., 19.30 Uhr, **Johann-Pölz-Halle, Amstetten**, Karten: Tel. 07472/60 14 54.

Korab



Die Künstlervereinigung **ART Schmidatal** präsentiert bis 28. 2. im Konzerthaus Weinviertel in Ziersdorf die Malereien und Grafiken von **Karl Korab**. Jew. Mo. bis Sa. 16 bis 20 Uhr, www.art-schmidatal.at, Infos unter Tel. 02956/24 60.

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge, Fax 02742/851/15 9 00, oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich, Kommunikationsmanagement, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



St. Pölten: Neuer Stadtplan



Jetzt kann man die **NÖ Landeshauptstadt St. Pölten** ganz einfach in die Tasche stecken. Ein Stadtplan im **Scheckkartenformat** wurde neu aufgelegt und entwickelte sich schon binnen weniger Tagen zum Renner. Erhältlich bei der Tourismusinformation St. Pölten, 02742/333 28 10.

Fotos: z. V. 8.